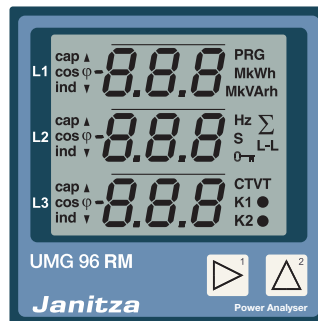


Power Analyser

UMG 96 RM-PN

Benutzerhandbuch und
technische Daten



Janitza electronics GmbH
Vor dem Polstück 6
35633 Lahnau, Deutschland
Support Tel. +49 6441 9642-22
info@janitza.de | www.janitza.de

Janitza®

Inhaltsverzeichnis			
Allgemeines	4	Konfiguration	51
Eingangskontrolle	8	Versorgungsspannung anlegen	51
Lieferbares Zubehör	9	Strom- und Spannungswandler	51
Produktbeschreibung	10	Stromwandler für I1-I3 programmieren	53
Bestimmungsmäßiger Gebrauch	10	Spannungswandler programmieren	54
Leistungsmerkmale UMG 96RM-PN	12	Parameter programmieren	55
Messverfahren	13	TCP/IP Konfiguration	56
Bedienungskonzept	13	RS485-Geräteadresse (Adr. 000)	58
Netzanalysesoftware GridVis	13	RS485-Baudrate (Adr. 001)	58
Anschlussvarianten	14	Benutzer-Passwort (Adr. 050)	59
Montage	15	Parameter	60
Installation	17	Mittelwert	60
Versorgungsspannung	17	Mittelungsverfahren	60
Spannungsmessung	18	Min- und Maxwerte	60
Strommessung über I1 bis I4	24	Netzfrequenz (Adr. 034)	61
Analogeingänge	32	Energiezähler	62
Differenzstrommessung (RCM) über I5, I6	33	Energiezähler löschen (Adr. 507)	62
Temperaturmesseingang	35	Oberschwingungen	63
RS485-Schnittstelle	36	Messwert-Weiterschaltung	64
Ethernet / ProfiNet-Schnittstelle	39	Messwertanzeigen	64
Digitale Ein-/Ausgänge	41	Drehfeldrichtung	66
LED-Statusleiste	46	LCD Kontrast (Adr. 035)	66
Bedienung	47	Hintergrundbeleuchtung	66
Anzeige-Modus	47	Zeiterfassung	68
Programmier-Modus	47	Betriebsstundenzähler	68
Parameter und Messwerte	49	Gesamtlaufzeit Vergleicher	68
		Seriennummer (Adr. 754)	69
		Software Release (Adr. 750)	69

Inbetriebnahme	70	Fehler-/Warnmeldungen	92
Versorgungsspannung anlegen	70	Technische Daten	98
Messspannung anlegen	70	Kenngößen von Funktionen	105
Messstrom anlegen	70	Tabelle 1 - Parameterliste	107
Drehfeldrichtung	71	Tabelle 2 - Modbus-Adressenliste	114
Phasenzuordnung prüfen	71	Zahlenformate	116
Kontrolle der Leistungsmessung	71	Tabelle 3 - Messwerte im ProfiNet-Profil	117
Differenzstrom anlegen	71	Maßbilder	118
Ausfall-Überwachung (RCM) für I5, I6	72	Übersicht Messwertanzeigen	120
Messung überprüfen	73	Anschlussbeispiel 1	125
Überprüfen der Einzelleistungen	73	Anschlussbeispiel 2	126
Überprüfen der Summenleistungen	73	Kurzanleitung Grundfunktionen	127
RS485-Schnittstelle	74	Kurzanleitung TCP/IP-Adressierung	128
Digitalausgänge	76		
Digitalausgänge - Zustandsanzeigen	77		
Impulsausgang (Gruppe 1)	79		
Vergleichen und Grenzwertüberwachung	84		
Service und Wartung	90		
Service	90		
Gerätejustierung	90		
Kalibrierintervalle	90		
Firmwareupdate	91		

Allgemeines

Copyright

Dieses Handbuch unterliegt den gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsschutzes und darf weder als Ganzes noch in Teilen auf mechanische oder elektronische Weise fotokopiert, nachgedruckt, reproduziert oder auf sonstigem Wege ohne die rechtsverbindliche, schriftliche Zustimmung von

Janitza electronics GmbH, Vor dem Polstück 1,
35633 Lahnau, Deutschland,

vervielfältigt oder weiterveröffentlicht werden.

Markenzeichen

Alle Markenzeichen und ihre daraus resultierenden Rechte gehören den jeweiligen Inhabern dieser Rechte.

Haftungsausschluss

Janitza electronics GmbH übernimmt keinerlei Verantwortung für Fehler oder Mängel innerhalb dieses Handbuches und übernimmt keine Verpflichtung, den Inhalt dieses Handbuchs auf dem neuesten Stand zu halten.

Kommentare zum Handbuch

Ihre Kommentare sind uns willkommen. Falls irgend etwas in diesem Handbuch unklar erscheint, lassen Sie es uns bitte wissen und schicken Sie uns eine EMAIL an: info@janitza.de

Bedeutung der Symbole

Im vorliegenden Handbuch werden folgende Piktogramme verwendet:



Gefährliche Spannung!

Lebensgefahr oder schwere Verletzungsgefahr. Vor Beginn der Arbeiten Anlage und Gerät spannungsfrei schalten.



Achtung!

Bitte beachten Sie die Dokumentation. Dieses Symbol soll Sie vor möglichen Gefahren warnen, die bei der Montage, der Inbetriebnahme und beim Gebrauch auftreten können.



Hinweis!

Anwendungshinweise

Bitte lesen Sie die vorliegende Bedienungsanleitung sowie alle weiteren Publikationen, die zum Arbeiten mit diesem Produkt (insbesondere für die Installation, den Betrieb oder die Wartung) hinzugezogen werden müssen.

Beachten Sie hierbei alle Sicherheitsvorschriften sowie Warnhinweise. Sollten Sie den Hinweisen nicht folgen, kann dies Personenschäden oder/und Schäden am Produkt hervorrufen.

Jegliche unerlaubte Änderung oder Verwendung dieses Geräts, welche über die angegebenen mechanischen, elektrischen oder anderweitigen Betriebsgrenzen hinausgeht, kann Personenschäden oder/und Schäden am Produkt hervorrufen.

Jegliche solche unerlaubte Änderung begründet „Missbrauch“ und/oder „Fahrlässigkeit“ im Sinne der Gewährleistung für das Produkt und schließt somit die Gewährleistung für die Deckung möglicher daraus folgender Schäden aus.

Dieses Gerät ist ausschließlich durch Fachkräfte zu betreiben und instandzuhalten.

Fachkräfte sind Personen, die aufgrund ihrer einschlägigen Ausbildung und ihrer Erfahrung befähigt sind, Risiken zu erkennen und mögliche Gefährdungen zu vermeiden, die der Betrieb oder die Instandhaltung des Gerätes verursachen kann.

Bei Gebrauch des Gerätes sind zusätzlich die für den jeweiligen Anwendungsfall erforderlichen Rechts- und Sicherheitsvorschriften zu beachten.



Wird das Gerät nicht gemäß der Betriebsanleitung betrieben, so ist der Schutz nicht mehr sichergestellt und es kann Gefahr von dem Gerät ausgehen.



Leiter aus Einzeldrähten müssen mit Adendhülsen versehen werden.



Nur Schraubsteckklemmen mit der gleichen Polzahl und der gleichen Bauart dürfen zusammengesteckt werden.



Die Missachtung von Anschlussbedingungen der Janitza-Messgeräte oder deren Komponenten kann zu Verletzungen bis hin zum Tod oder zu Sachschäden führen!

- Janitza-Messgeräte oder -Komponenten nicht für kritische Schalt-, Steuerungs- oder Schutzanwendungen verwenden, bei denen die Sicherheit von Personen und Sachwerten von dieser Funktion abhängt.
- Schalthandlungen mit den Janitza-Messgeräten oder -Komponenten nicht ohne vorherige Prüfung Ihres Anlagenverantwortlichen mit Fachkenntnis vornehmen! Dabei sind insbesondere die Sicherheit von Personen, Sachwerten und einschlägige Normen zu berücksichtigen!

Zu dieser Betriebsanleitung

Diese Betriebsanleitung ist Teil des Produktes.

- Betriebsanleitung vor dem Gebrauch des Gerätes lesen.
- Betriebsanleitung während der gesamten Lebensdauer des Produkts aufbewahren und zum Nachschlagen bereit halten.
- Betriebsanleitung an jeden nachfolgenden Besitzer oder Benutzer des Produktes weitergeben.

Eingangskontrolle

Der einwandfreie und sichere Betrieb dieses Gerätes setzt sachgemäßen Transport, fachgerechte Lagerung, Aufstellung und Montage sowie sorgfältige Bedienung und Instandhaltung voraus. Wenn anzunehmen ist, dass ein gefahrloser Betrieb nicht mehr möglich ist, so ist das Gerät unverzüglich außer Betrieb zu setzen und gegen unbeabsichtigte Inbetriebnahme zu sichern.

Das Aus- und Einpacken ist mit der üblichen Sorgfalt ohne Gewaltanwendung und nur unter Verwendung von geeignetem Werkzeug vorzunehmen. Die Geräte sind durch Sichtkontrolle auf einwandfreien mechanischen Zustand zu überprüfen.

Es ist anzunehmen, dass ein gefahrloser Betrieb nicht mehr möglich ist, wenn das Gerät z.B.

- sichtbare Beschädigung aufweist,
- trotz intakter Netzversorgung nicht mehr arbeitet,
- längere Zeit ungünstigen Verhältnissen (z.B. Lagerung außerhalb der zulässigen Klimagrenzen ohne Anpassung an das Raumklima, Betauung o.Ä.) oder Transportbeanspruchungen (z.B. Fall aus großer Höhe auch ohne sichtbare äußere Beschädigung o.Ä..) ausgesetzt war.
- Prüfen Sie bitte den Lieferumfang auf Vollständigkeit bevor Sie mit der Installation des Gerätes beginnen.

Lieferbares Zubehör

Anzahl	Art. Nr.	Bezeichnung
2	52.22.251	Befestigungsklammern
1	10.01.855	Schraubklemme, steckbar, 2-polig (Hilfsenergie)
1	10.01.849	Schraubklemme, steckbar, 4-polig (Spannungsmessung)
1	10.01.871	Schraubklemme, steckbar, 6-polig (Strommessung I1-I3)
1	10.01.875	Schraubklemme, steckbar, 2-polig (Strommessung I4)
1	10.01.865	Schraubklemme, steckbar, 10-polig (digitale/analoge Ein-/Ausgänge)
1	10.01.857	Schraubklemme, steckbar, 2-polig (RS 485)
1	10.01.859	Schraubklemme, steckbar, 3-polig (Digital-/Impulsausgang)
1	52.00.008	RS485-Abschlusswiderstand, 120 Ohm
1	29.01.065	Silikon-Dichtung, 96 x 96
1	15.06.015	Schnittstellen-Konverter RS485 <-> RS232
1	15.06.107	Schnittstellen-Konverter RS485 <-> USB

Produktbeschreibung

Bestimmungsmäßiger Gebrauch

Das UMG 96RM-PN ist für die Messung und Berechnung von elektrischen Größen wie Spannung, Strom, Leistung, Energie, Oberschwingungen usw. in der Gebäudeinstallation, an Verteilern, Leistungsschaltern und Schienenverteilern vorgesehen.

Das UMG 96RM-PN ist für den Einbau in ortsfesten und wettergeschützten Schalttafeln geeignet. Leitende Schalttafeln müssen geerdet sein.

Messspannungen und Messströme müssen aus dem gleichen Netz stammen.

Die Messergebnisse können angezeigt und über die RS485- oder über die ProfiNet-Schnittstelle ausgelesen und weiterverarbeitet werden.

Die Spannungsmesseingänge sind für die Messung in Niederspannungsnetzen, in welchen Nennspannungen bis 300V Leiter gegen Erde und Stoßspannungen der Überspannungskategorie III vorkommen können, ausgelegt.

Die Strommeseingänge I1-I4 des UMG 96RM-PN werden über externe ..1A oder ..5A Stromwandler angeschlossen.

Eine kontinuierlichen Überwachung von Differenzströmen (Residual Current Monitor, RCM) erfolgt über die Strommeseingänge I5 und I6 über externen Differenzstromwandler mit einem Nennstrom von 30mA.

Die Messung in Mittel- und Hochspannungsnetzen findet grundsätzlich über Strom- und Spannungswandlern statt.

Verwenden Sie für Janitza-Messgeräte und -Komponenten **ausschließlich** Stromwandler für Messzwecke („Messwandler“)!

„Messwandler“ gehen im Gegensatz zu „Schutzwandlern“ bei hohen Stromspitzen in Sättigung. „Schutzwandler“ besitzen dieses Sättigungsverhalten nicht und können dadurch im Sekundärstromkreis deutlich über die normierten Werte hinausgehen. Dies kann die Strommeseingänge der Messgeräte überlasten!

Beachten Sie ferner Janitza-Messgeräte und -Komponenten **grundsätzlich** nicht für kritische Schalt-, Steuerungs- oder Schutzanwendungen (Schutzrelais) zu verwenden! Beachten Sie hierzu die Sicherheits- und Warnhinweise im Kapitel „Installation“ und „Produktsicherheit“!



Die Differenzstrommessung überwacht Differenzströme über externe Stromwandler. Das Gerät ist **keine** eigenständige Schutzeinrichtung!

Geräte-Kenngrößen

- Versorgungsspannung:
Option 230V: 90V - 277V (50/60Hz) oder
DC 90V - 250V; 300V CATIII
Option 24V: 24 - 90V AC / DC; 150V CATIII
- Frequenzbereich: 45-65Hz

Geräte-Funktionen

- 3 Spannungsmessungen, 300V
- 4 Strommessungen
(über Stromwandler ../5A oder ../1A)
- 2 Differenzstrommessungen
(über Differenzstromwandler ../30mA) oder
wahlweise 2 Temperatur-Messungen
- RS485 Schnittstelle, Ethernet bzw. ProfiNet
- 2 digitale Ausgänge und zusätzlich 3 digitale
Ein-/Ausgänge

Leistungsmerkmale UMG 96RM-PN

Allgemeines

- Fronttafeleinbaugerät mit den Abmessungen 96x96 mm.
- Anschluss über Schraubsteck-Klemmen
- LC Display mit Hintergrundbeleuchtung
- Bedienung über 2 Tasten
- 3 Spannungs- und 4 Strommesseingänge
- Wahlweise 2 Differenzstrom- oder Temperaturmesseingänge
- 2 digitale Ausgänge und 3 digitale Ein-/Ausgänge
- RS485 Schnittstelle (Modbus RTU, Slave, bis 115 kbps)
- 2 Schnittstellen für Ethernet / ProfiNet
- Arbeitstemperaturbereich -10°C .. +55°C

Messunsicherheit

- Wirkenergie, Messunsicherheit Klasse 0,5 für ..5A Wandler
- Wirkenergie, Messunsicherheit Klasse 1 für ..1A Wandler
- Blindenergie, Klasse 2

Messung

- Messung in IT-, TN- und TT-Netzen

- Messung in Netzen mit Nennspannungen bis L-L 480V und L-N 277V
- Messbereich Strom 0 ..5Aeff
- Echte Effektivwertmessung (TRMS)
- Kontinuierliche Abtastung der Spannungs- und Strommesseingänge
- Kontinuierliche Überwachung von Differenzströmen mit Ausfallüberwachung
- Temperaturmessung
- Frequenzbereich der Grundschiwingung 45Hz .. 65Hz
- Messung der Oberschwingungen 1. bis 40. für ULN und I1-I3
- Uln, I, P (Bezug/Lief.), Q (ind./kap.)
- Erfassung von deutlich mehr als 1000 Messwerten
- Fourieranalyse 1. bis 40. Oberschwingung für U und I1-I3
- 7 Energiezähler für Wirkenergie (Bezug), Wirkenergie (Lieferung), Wirkenergie (ohne Rücklaufsperr), Blindenergie (in 4-Quadranten: geliefert, bezogen, jeweils ind./kap.), Blindenergie (ohne Rücklaufsperr), Scheinenergie, jeweils für L1, L2, L3 und Summe

Messverfahren

Das UMG 96RM-PN misst lückenlos und berechnet alle Effektivwerte über ein 10/12-Perioden-Intervall. Das Gerät misst den echten Effektivwert (TRMS) der an denn Messeingängen angelegten Spannungen und Ströme.

Bedienungskonzept

Sie können das UMG 96RM-PN über mehrere Wege programmieren und Messwerte abrufen.

- Direkt am Gerät über 2 Tasten
- Über die Programmiersoftware GridVis
- Über die Geräte-Homepage (keine Programmierung)
- Über das Modbus-Protokoll.
Sie können Daten mit Hilfe der Modbus-Adressenliste ändern und abrufen. Diese Liste ist über die Geräte-Homepage abrufbar.
- Über die SPS innerhalb einer PROFINET-Umgebung.

In dieser Betriebsanleitung wird nur die Bedienung des UMG 96RM-PN über die 2 Tasten beschrieben.

Die Programmiersoftware GridVis besitzt eine eigene „Online-Hilfe“.

Netzanalysesoftware GridVis

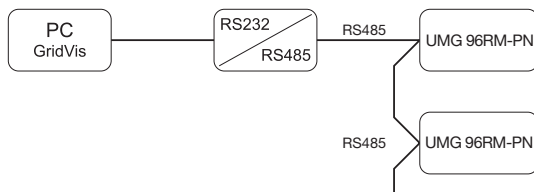
Das UMG 96RM-PN kann mit der Netzanalysesoftware GridVis (Download unter www.janitza.de) programmiert und ausgelesen werden. Hierfür muss ein PC über eine serielle Schnittstelle (RS485) oder über Ethernet an das UMG 96RM-PN angeschlossen werden.

Leistungsmerkmale GridVis

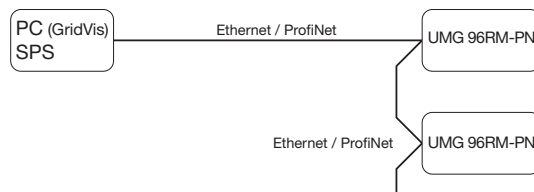
- Programmieren des UMG 96RM-PN
- Grafische Darstellung von Messwerten

Anschlussvarianten

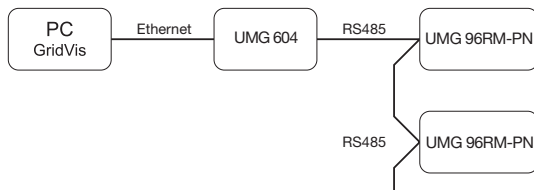
Anschluss eines UMG 96RM-PN an einen PC über einen Schnittstellenwandler:



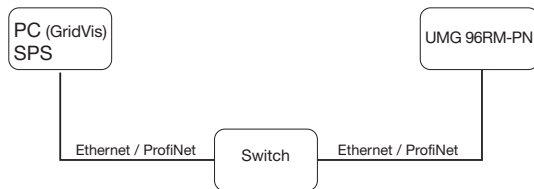
Direktanschluss eines UMG 96RM-PN an einen PC/SPS über Ethernet/ProfiNet.



Anschluss eines UMG 96RM-PN über ein UMG 604 als Gateway.



Anschluss eines UMG 96RM-PN an einen PC/SPS über Ethernet / ProfiNet.



Montage

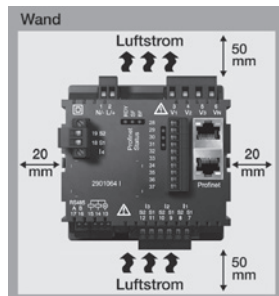
Einbauort

Das UMG 96RM-PN ist für den Einbau in ortsfesten und wettergeschützten Schalttafeln geeignet. Leitende Schalttafeln müssen geerdet sein.

Einbaulage

Um eine ausreichende Belüftung zu erreichen muss das UMG 96RM-PN senkrecht eingebaut werden. Der Abstand oben und unten muss mindestens 50mm und seitlich 20mm betragen.

Fronttafelausschnitt



Ausbruchmaß:
 $92^{+0,8} \times 92^{+0,8}$ mm.

Abb. Einbaulage
 UMG 96RM-PN
 (Ansicht von hinten)

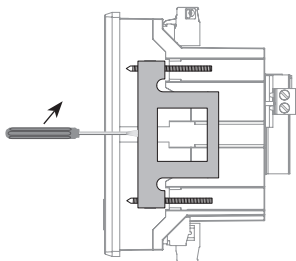


Nichteinhaltung der Mindestabstände kann das UMG 96RM-PN bei hohen Umgebungstemperaturen zerstören!

Befestigung

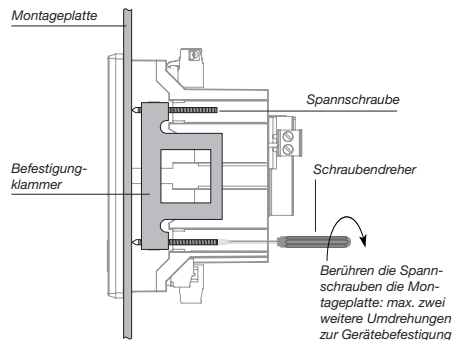
Das UMG 96RM-PN wird über die seitlich liegenden Befestigungsklammern in der Schalttafel fixiert. Vor dem Einsetzen des Gerätes sind diese z. B. mit Hilfe eines Schraubendrehers über eine horizontale Hebelwirkung zu entfernen.

Abb. Seitenansicht UMG 96RM-PN mit Befestigungsklammer. Ein Lösen der Klammer erfolgt mit Hilfe eines Schraubendrehers über eine horizontale Hebelwirkung.



Die Befestigung erfolgt anschließend über das Einschieben und Einrasten der Klammern mit anschließendem Eindrehen der Schrauben.

- Drehen Sie die Spannschrauben ein, bis diese die Montageplatte leicht berühren.
- Ziehen Sie mit jeweils zwei weiteren Umdrehungen die Spannschrauben an (werden die Schrauben zu fest angezogen, kann die Befestigungsklammer zerstört werden).



Installation

Versorgungsspannung

Für den Betrieb des UMG 96RM-PN ist eine Versorgungsspannung erforderlich. Der Anschluss Versorgungsspannung erfolgt auf der Rückseite des Gerätes über Steckklemmen.

Stellen Sie vor dem Anlegen der Versorgungsspannung sicher, dass Spannung und Frequenz mit den Angaben auf dem Typenschild übereinstimmen!



- Die Versorgungsspannung muss über eine Überstromschutzeinrichtung gemäß den technischen Daten angeschlossen werden.
- In der Gebäudeinstallation muss ein Trennschalter oder Leistungsschalter für die Versorgungsspannung vorgesehen sein.
- Der Trennschalter muss in der Nähe des Gerätes angebracht und durch den Benutzer leicht zu erreichen sein.
- Der Schalter muss als Trennvorrichtung für dieses Gerät gekennzeichnet sein.
- Spannungen, die über dem zulässigen Spannungsbereich liegen, können das Gerät zerstören.

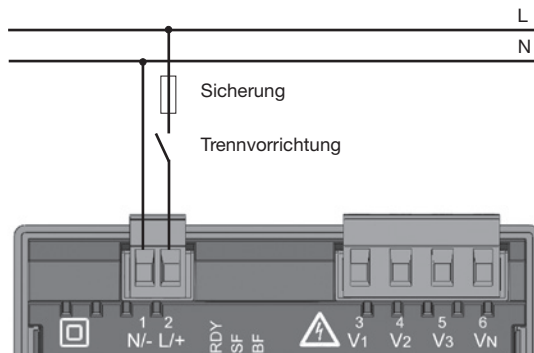


Abb. Anschlussbeispiel der Versorgungsspannung an ein UMG 96RM

Spannungsmessung

Sie können das UMG 96RM-PN für die Spannungsmessung in TN-, TT-, und IT-Systemen einsetzen.

Die Spannungsmessung im UMG 96RM-PN ist für die Überspannungskategorie 300V CATIII (Bemessungsstoßspannung 4kV) ausgelegt.

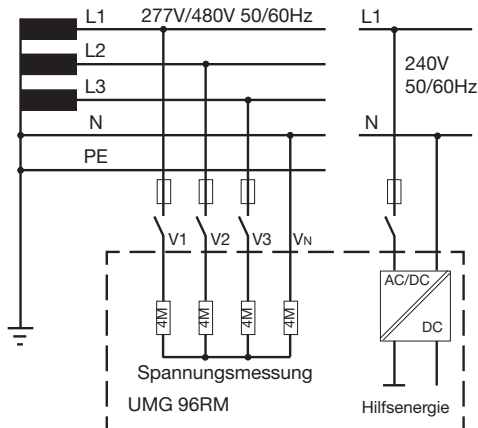


Abb. Prinzipschaltbild - Messung in Dreiphasen-4-Leitersystemen.

In Systemen ohne N beziehen sich Messwerte die einen N benötigen auf einen berechneten N.

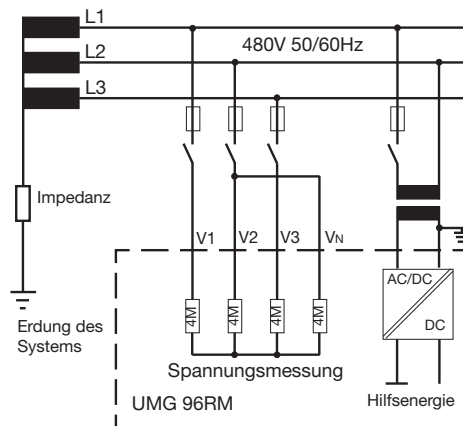


Abb. Prinzipschaltbild - Messung in Dreiphasen-3-Leitersystemen.

Netz-Nennspannung

Listen der Netze und deren Netz-Nennspannungen in denen das UMG 96RM-PN eingesetzt werden kann.

Dreiphasen-4-Leitersysteme mit geerdetem Neutralleiter.

U_{L-N} / U_{L-L}
66V / 115V
120V / 208V
127V / 220V
220V / 380V
230V / 400V
240V / 415V
260V / 440V
277V / 480V

Maximale Nennspannung
des Netzes

Abb. Tabelle der für die Spannungsmesseingänge geeigneten Netz-Nennspannungen nach EN60664-1:2003.

Dreiphasen-3-Leitersysteme ungeerdet.

U_{L-L}
66V
120V
127V
220V
230V
240V
260V
277V
347V
380V
400V
415V
440V
480V

Maximale Nennspannung
des Netzes

Abb. Tabelle der für die Spannungsmesseingänge geeigneten Netz-Nennspannungen nach EN60664-1:2003.

Spannungsmesseingänge

Das UMG 96RM-PN hat 3 Spannungsmesseingänge (V1, V2, V3).

Überspannung

Die Spannungsmesseingänge sind für die Messung in Netzen, in denen Überspannungen der Überspannungskategorie 300V CATIII (Bemessungs-Stoßspannung 4kV) vorkommen können, geeignet.

Frequenz

Für die Messung und die Berechnung von Messwerten benötigt das UMG 96RM-PN die Netzfrequenz. Das UMG 96RM-PN ist für die Messung im Frequenzbereich von 45 bis 65Hz geeignet.

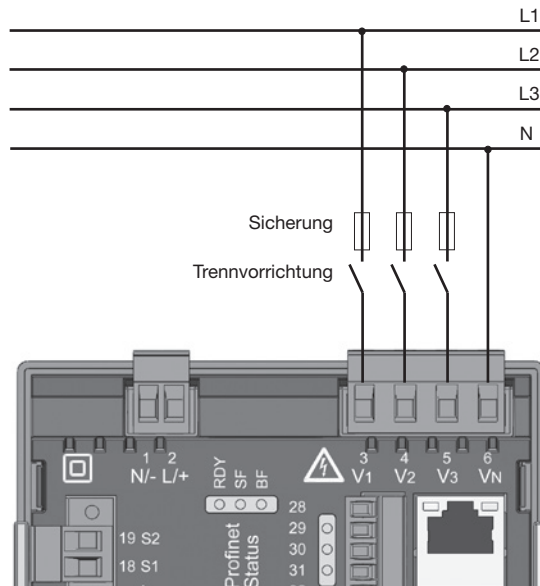


Abb. Anschlussbeispiel für die Spannungsmessung

Beim Anschluss der Spannungsmessung muss folgendes beachtet werden:



Trennvorrichtung

- Um das UMG 96RM-PN stromlos und spannungslos zu schalten, ist eine geeignete Trennvorrichtung vorzusehen.
- Die Trennvorrichtung muss in der Nähe des UMG 96RM-PN platziert, für den Benutzer gekennzeichnet und leicht erreichbar sein.
- Die Trennvorrichtung muss UL/IEC zugelassen sein.



Überstromschutzeinrichtung

- Als Leitungsschutz muss eine Überstromschutzeinrichtung verwendet werden.
- Für den Leitungsschutz empfehlen wir eine Überstromschutzeinrichtung gemäß den Angaben der technischen Daten.
- Die Überstromschutzeinrichtung muss dem verwendeten Leitungsquerschnitt angepasst sein.
- Die Überstromschutzeinrichtung muss UL/IEC zugelassen sein.
- Als Trennvorrichtung und als Leitungsschutz kann auch ein Leitungsschutzschalter verwendet werden. Die Leitungsschutzschalter muss UL/IEC zugelassen sein.
- Messspannungen und Messströme müssen aus dem gleichen Netz stammen.



Achtung!

Spannungen, die die erlaubten Netz-Nennspannungen überschreiten, müssen über Spannungswandler angeschlossen werden.

Achtung!

Das UMG 96RM-PN ist nicht für die Messung von Gleichspannungen geeignet.

Achtung!

Die Spannungsmesseingänge am UMG 96RM-PN sind berührungsfähig!

Anschlusschemas, Spannungsmessung

- 3p 4w (Adr. 509= 0), werksseitige Voreinstellung

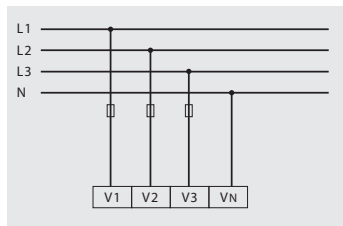


Abb. System mit drei Außenleitern und Neutralleiter.

- 3p 4u (Adr. 509 = 2)

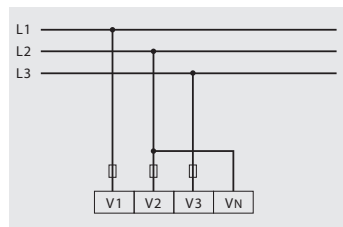


Abb. System mit drei Außenleitern ohne Neutralleiter. Messwerte die einen N benötigen beziehen sich auf einen berechneten N.

- 3p 4wu (Adr. 509 = 1)

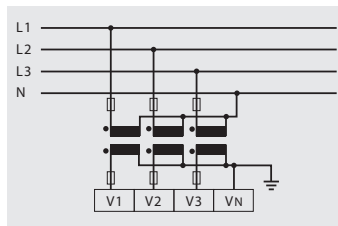


Abb. System mit drei Außenleitern und Neutralleiter. Messung über Spannungswandler.

- 3p 2u (Adr. 509 = 5)

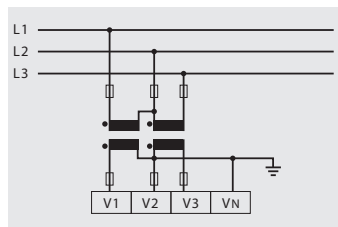


Abb. System mit drei Außenleitern ohne Neutralleiter. Messung über Spannungswandler. Messwerte die einen N benötigen beziehen sich auf einen berechneten N.

- 1p 2w1 (Adr. 509 = 4)

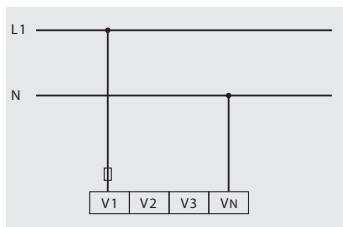


Abb. Aus dem Spannungsmesseingängen V2 und V3 abgeleitet Messwerte werden mit Null angenommen und nicht berechnet.

- 1p 2w (Adr. 509 = 6)

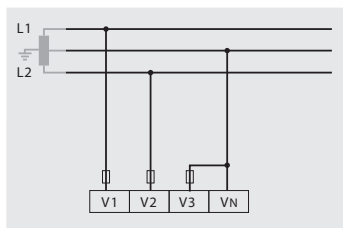


Abb. TN-C-System mit Einphasen-Dreileiteranschluss. Aus dem Spannungsmesseingang V3 abgeleitet Messwerte werden mit Null angenommen und nicht berechnet.

- 2p 4w (Adr. 509 = 3)

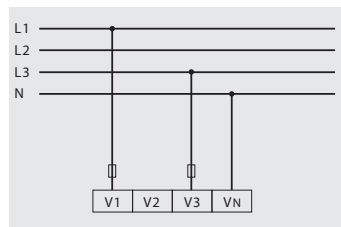


Abb. System mit gleichmäßiger Belastung der Phasen. Die Messwerte für den Spannungsmesseingang V2 werden berechnet.

- 3p 1w (Adr. 509 = 7)

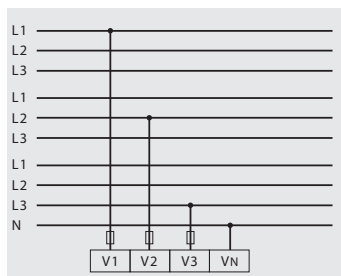


Abb. 3 Systeme mit gleichmäßiger Belastung der Phasen. Die nicht angelegten Messwerte L2/L3 bzw. L1/L3 bzw. L1/L2 der jeweiligen Systeme werden berechnet.

Strommessung über I1 bis I4

Das UMG 96RM-PN ist über die Klemmen I1-I4 für den Anschluss von Stromwandlern mit Sekundärströmen von $\dots/1A$ und $\dots/5A$ ausgelegt. Das werkseitig eingestellte Stromwandlerverhältnis liegt bei 5/5A und muss gegebenenfalls an die verwendeten Stromwandler angepasst werden.

Eine Direktmessung ohne Stromwandler ist mit dem UMG 96RM-PN nicht möglich.

Es können nur Wechselströme und keine Gleichströme gemessen werden.

Über den **Strommesseingang I4** erfolgt aufgrund des fehlenden Multiplikators mit einer Spannung nur eine Scheinstrommessung. Leistungsmessungen mit Hilfe des Eingangs I4 sind daher nicht möglich.

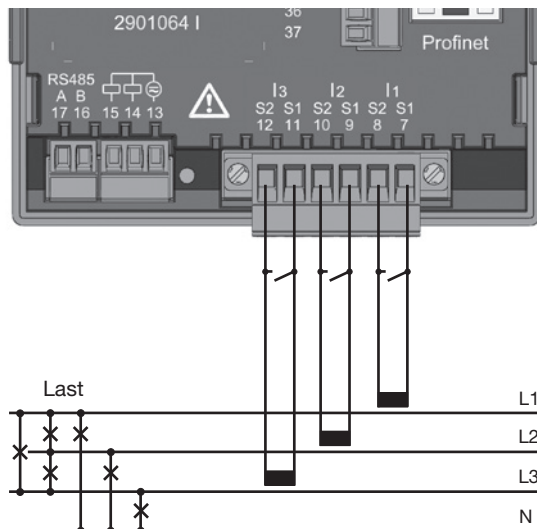


Abb. Strommessung (I1-I3) über Stromwandler (Anschlussbeispiel)



Achtung!

Die Strommesseingänge sind berührungsfähig.



Die aufgesetzte Schraubklemme ist mit den zwei Schrauben am Gerät ausreichend zu fixieren!



Erdung von Stromwandlern!

Ist für die Erdung der Sekundärwicklung ein Anschluss vorgesehen, so muss dieser mit Erde verbunden werden.



Achtung!

Das UMG 96RM-PN ist nicht für die Messung von Gleichspannungen geeignet.



Für den Messeingang I4 muss kein Anschlussschema konfiguriert werden.

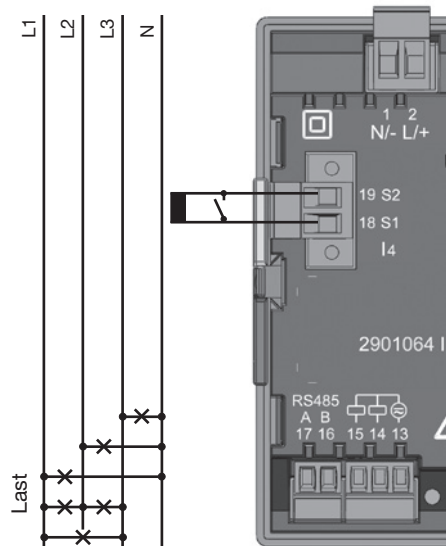


Abb. Strommessung (I4) über Stromwandler (Anschlussbeispiel)

Stromrichtung

Die Stromrichtung kann am Gerät oder über die vorhandene serielle Schnittstellen für jede Phase einzeln korrigiert werden.

Bei Falschanschluss ist ein nachträgliches Umklemmen der Stromwandler nicht erforderlich.

Bei der Differenzstrommessung (RCM) erfolgt keine richtungsabhängige Unterscheidung der Differenzströme auf der Netz- bzw. Lastseite (nicht richtungsselektiv).



Achtung!

Eine Differenzstrommessung erfolgt über die Klemmen I5 und I6 (vgl. Seite 30). Es erfolgt **keine** richtungsabhängige Unterscheidung der Differenzströme der Netz- bzw. Lastseite (nicht richtungsselektiv).

Erdung von Stromwandlern!

Ist für die Erdung der Sekundärwicklung ein Anschluss vorgesehen, so muss dieser mit Erde verbunden werden.



Stromwandleranschlüsse!

Die Sekundäranschlüsse der Stromwandler müssen an diesen kurzgeschlossen sein, bevor die Stromzuleitungen zum UMG 96RM-PN unterbrochen werden!

Ist ein Prüfschalter vorhanden, welcher die Stromwandlersekundärleitungen automatisch kurzschließt, reicht es aus, diesen in die Stellung „Prüfen“ zu bringen, sofern die Kurzschließer vorher überprüft worden sind.



Offene Stromwandler!

An Stromwandlern die sekundärseitig offen betrieben werden, können hohe berührungsgefährliche Spannungsspitzen auftreten!

Bei „offensicheren Stromwandlern“ ist die Wicklungsisololation so bemessen, dass die Stromwandler offen betrieben werden können. Aber auch diese Stromwandler sind berührungsgefährlich, wenn sie offen betrieben werden.

**Achtung!**

Das UMG96RM ist nur für eine Strommessung über Stromwandler zugelassen.



Die Nichtbeachtung von Anschlussbedingungen der Messwandler an Janitza-Messgeräten oder deren Komponenten kann zu Verletzungen bis hin zum Tod oder zu Sachschäden führen!

- Verwenden Sie Janitza-Messgeräte oder -Komponenten nicht für kritische Schalt-, Steuerungs- oder Schutzanwendungen (Schutzrelais)! Es ist unzulässig Messwerte oder Messgeräteausgänge für kritische Anwendungen zu verwenden!
- Verwenden Sie für Janitza-Messgeräte und dessen Komponenten **ausschließlich „Messwandler für Messzwecke“**, die sich für das Energie-Monitoring Ihrer Anlage eignen. **Keine „Messwandler für Schutzzwecke“** verwenden!
- Beachten Sie Hinweise, Bestimmungen und Grenzwerte in den Nutzungsinformationen der **„Messwandler für Messzwecke“**, auch bei der Prüfung und Inbetriebnahme des Janitza-Messgeräts, der Janitza-Komponente und Ihrer Anlage. Spannungen, die über dem zulässigen Spannungsbereich liegen, können das Gerät zerstören.

Anschlusschemas, Strommessung (I1-I3)

- 3p 4w (Adr. 510 = 0), werksseitige Voreinstellung

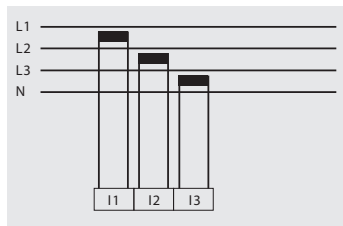


Abb. Messung in einem Dreiphasennetz mit ungleichmäßiger Belastung.

- 3p 2i (Adr. 510 = 1)

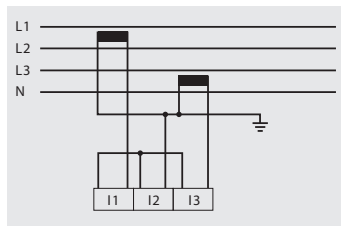


Abb. System mit gleichmäßiger Belastung der Phasen. Die Messwerte für den Strommesseingang I2 werden gemessen.

- 3p 2i0 (Adr. 510 = 2)

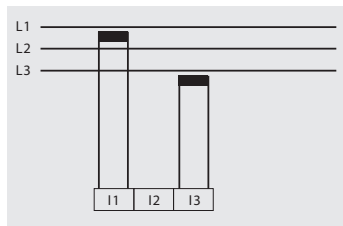


Abb. Die Messwerte für den Strommesseingang I2 werden berechnet.

- 3p 3w3 (Adr. 510 = 3)

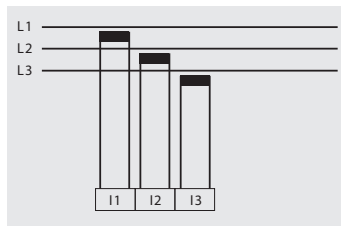


Abb. Messung in einem Dreiphasennetz mit ungleichmäßiger Belastung.

- 3p 3w (Adr. 510 = 4)

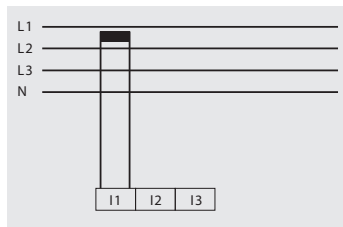


Abb. System mit gleichmäßiger Belastung der Phasen. Die Messwerte für die Strommesseingänge I2 und I3 werden berechnet.

- 2p 4w (Adr. 510 = 5)

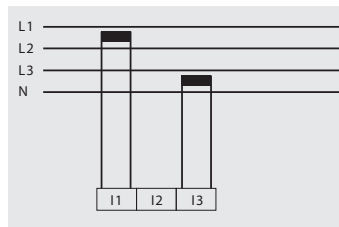


Abb. System mit gleichmäßiger Belastung der Phasen. Die Messwerte für den Strommesseingang I2 werden berechnet.

- 1p 2i (Adr. 510 = 6)

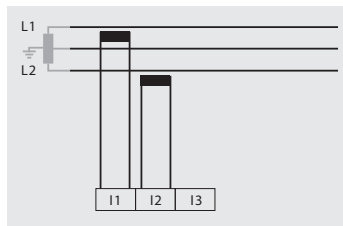


Abb. Aus dem Strommesseingang I3 abgeleitete Messwerte werden mit Null angenommen und nicht berechnet.

- 1p 2w (Adr. 510 = 7)

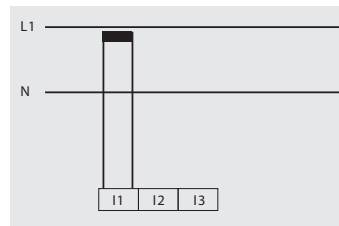


Abb. Aus den Strommesseingängen I2 und I3 abgeleitete Messwerte werden mit Null angenommen und nicht berechnet.

Anschlusschemas, Strommessung (I1-I3)

- 3p 1w (Adr. 510 = 8)

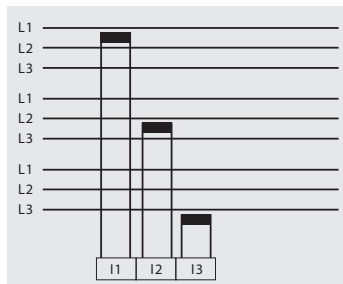


Abb. 3 Systeme mit gleichmäßiger Belastung der Phasen. Die nicht angelegten Messwerte I2/I3 bzw. I1/I3 bzw. I1/I2 der jeweiligen Systeme werden berechnet.

Amperemeter

Wollen Sie den Strom nicht nur mit dem UMG 96RM, sondern auch zusätzlich mit einem Amperemeter messen, so muss das Amperemeter in Reihe zum UMG 96RM-PN geschaltet werden.

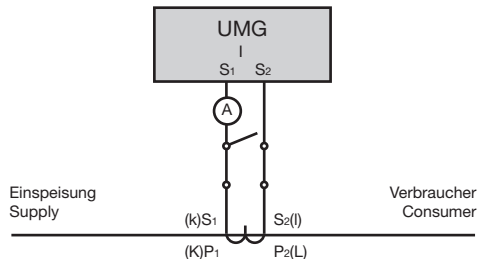


Abb. Strommessung mit einem zusätzlichen Amperemeter (Beispiel).

Summenstrommessung

Erfolgt die Strommessung über zwei Stromwandler, so muss das Gesamtübersetzungsverhältnis der Stromwandler im UMG 96RM-PN programmiert werden.

Beispiel: Die Strommessung erfolgt über zwei Stromwandler. Beide Stromwandler haben ein Übersetzungsverhältnis von 1000/5A. Die Summenmessung wird mit einem Summenstromwandler 5+5/5A durchgeführt.

Das UMG 96RM-PN muss dann wie folgt eingestellt werden:

Primärstrom: $1000\text{A} + 1000\text{A} = 2000\text{A}$

Sekundärstrom: 5A

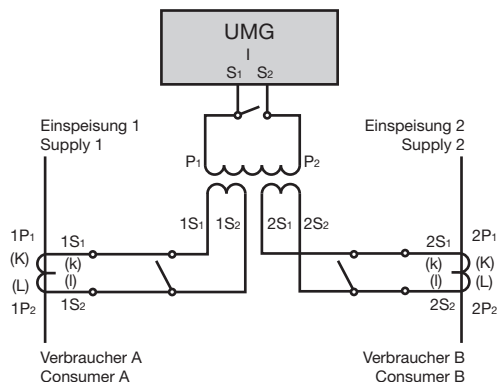


Abb. Strommessung über einen Summenstromwandler (Beispiel).

Analogeingänge

Das UMG 96RM-PN besitzt 2 Analogeingänge die jeweils für eine Differenzstrommessung oder eine Temperaturmessung verwendet werden können. Eine Messung erfolgt hierbei über die Klemmen 32-34 (Eingang 1) bzw. 35-37 (Eingang 2).

Die Analogeingänge sind wahlweise für die Differenzstrom- oder für die Temperaturmessung laut folgender Tabelle einsetzbar:

Messung	Klemmen
Temperatur	32/34 (Eingang 1) und 35/37 (Eingang 2)
Differenzstrom	32/33/34 (Eingang 1) und 35/36/37 (Eingang 2)



Achtung!

Betriebsmittel die an die Analogeingänge angeschlossen werden, müssen eine verstärkte oder doppelte Isolierung zu Netzstromkreisen hin aufweisen!

Beispiel Temperatursensor:

Ein Temperatursensor soll in der Nähe von **nicht** isolierten Netzleitungen in einem 300V CAT III Netz messen.

Lösung:

Der Temperatursensor muss eine verstärkte oder doppelte Isolierung für 300V CAT III besitzen. Dies entspricht einer Prüfspannung für den Temperatursensor von 3000V AC (1 Min. Dauer).

Beispiel Differenzstromwandler:

Ein Differenzstromwandler soll auf isolierte Netzleitungen in einem 300V CAT III Netz messen.

Lösung:

Die Isolierung der Netzleitungen und die Isolierung des Differenzstromwandlers müssen Basisisolierung für 300V CAT III erfüllen. Dies entspricht einer Prüfspannung von 1500V AC (1 Min. Dauer) für die isolierten Netzleitungen und einer Prüfspannung von 1500 V AC (1 Min. Dauer) für den Differenzstromwandler.

Differenzstrommessung (RCM) über I5, I6

Das UMG 96RM-PN ist für den Einsatz als Differenzstrom-Überwachungsgerät (RCM) zur Überwachung von Wechselströmen und pulsierenden Gleichströmen geeignet.

Das UMG96RM-PN kann Differenzströme nach IEC/TR 60755 (2008-01)

 vom Typ A messen.

Der Anschluss von geeigneten externen Differenzstromwandlern mit einem Nennstrom von 30mA erfolgt an den Differenzstromwandlereingängen I5 (Klemmen 32-34) und I6 (Klemmen 35-37).



Verwenden Sie für die Gerätekonfiguration die Software GridVis. Stellen Sie innerhalb der GridVis im Konfigurationsfenster

- das Übersetzungsverhältnis der Differenzstromwandlereingänge (I5/I6) ein.
- die Strommesseingänge I5/I6 in der Konfiguration für die Ein-/Ausgänge auf den Modus „Differenzstrom-Messung“.

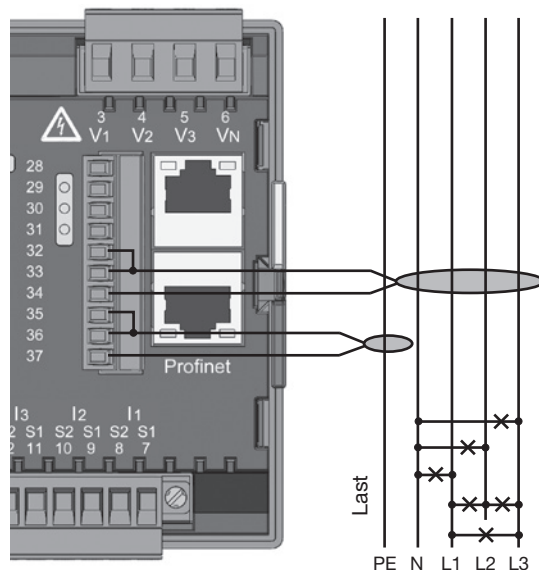


Abb. Anschlussbeispiel Differenzstrommessung über Stromwandler

Anschlussbeispiel Differenzstromüberwachung

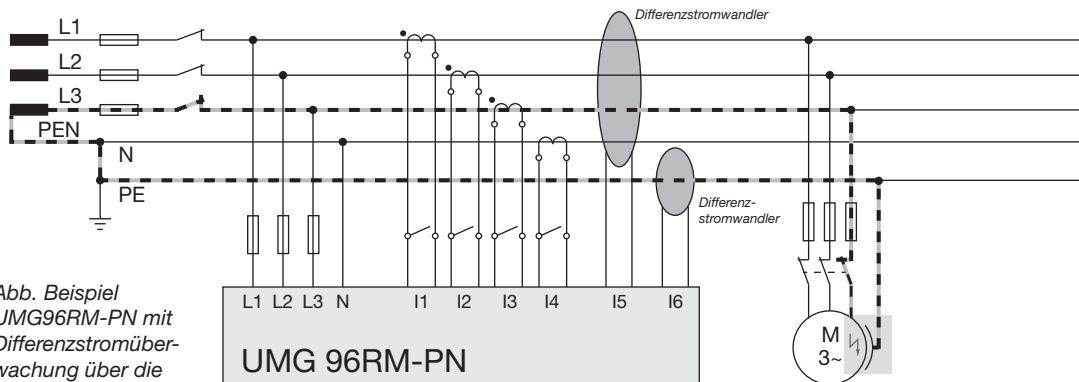


Abb. Beispiel
UMG96RM-PN mit
Differenzstromüber-
wachung über die
Messeingänge I5/I6.

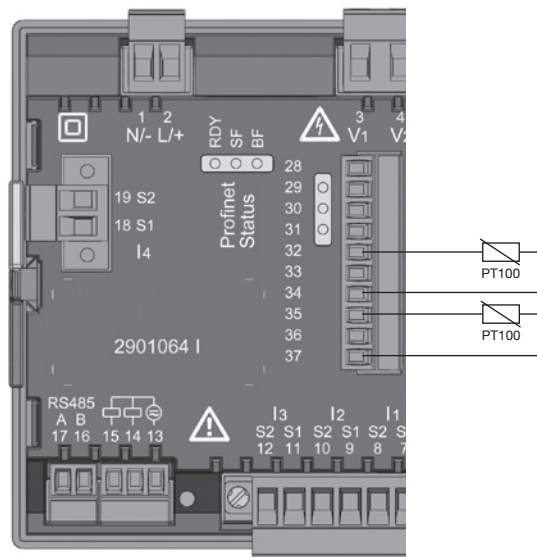


Für die Messeingänge I5 und I6 muss kein
Anschlussschema konfiguriert werden!

Temperaturmesseingang

Das UMG 96RM-PN verfügt über zwei Temperaturmesseingänge. Die Temperaturmessung erfolgt hierbei über die Klemmen 32/34 (Eingang 1) und 35/37 (Eingang 2).

Die Gesamtbürde (Fühler + Leitung) von 4kOhm darf nicht überschritten werden.

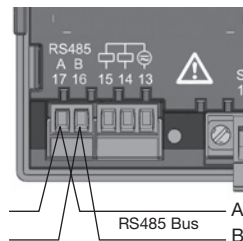


Verwenden Sie für den Anschluß des Temperaturfühlers eine abgeschirmte Leitung.

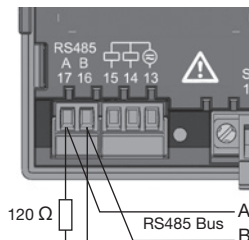
Abb. Anschlussbeispiel Temperaturmessung über einen PT100

RS485-Schnittstelle

Die RS485-Schnittstelle ist beim UMG 96RM-PN als 2-poliger Steckkontakt ausgeführt und kommuniziert über das Modbus-RTU-Protokoll (siehe auch Parameter programmieren).



RS485-Schnittstelle,
2-poliger Steckkontakt



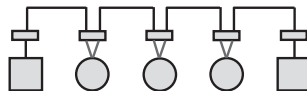
RS485-Schnittstelle,
2-poliger Steckkontakt
mit Abschlusswiderstand
(Art.-Nr. 52.00.008)

Abschlusswiderstände

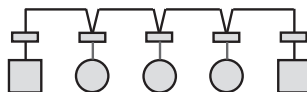
Am Anfang und am Ende eines Segments wird das Kabel mit Widerständen (120 Ohm 1/4W) terminiert.

Das UMG 96RM-PN enthält keine Abschlusswiderstände.

Richtig



Falsch



-  Klemmleiste im Schaltschrank.
-  Gerät mit RS485 Schnittstelle.
(Ohne Abschlusswiderstand)
-  Gerät mit RS485 Schnittstelle.
(Mit Abschlusswiderstand am Gerät)

Abschirmung

Für Verbindungen über die RS485 Schnittstelle ist ein verdrehtes und abgeschirmtes Kabel vorzusehen.

- Erden Sie die Schirme aller Kabel, die in den Schrank führen, am Schrankeintritt.
- Verbinden Sie den Schirm großflächig und gut leitend mit einer Fremdspannungsarmen Erde.
- Fangen Sie die Kabel oberhalb der Erdungsschelle mechanisch ab, um Beschädigungen durch Bewegungen des Kabels zu vermeiden.
- Verwenden Sie zur Einführung des Kabels in den Schaltschrank passende Kabeleinführungen zum Beispiel PG-Verschraubungen.



Für die Busverdrahtung sind CAT-Kabel nicht geeignet. Verwenden Sie hierfür die empfohlenen Kabeltypen.

Kabeltyp

Die verwendeten Kabel müssen für eine Umgebungstemperatur von mindestens 80°C geeignet sein.

Empfohlener Kabeltyp:

Unitronic Li2YCY(TP) 2x2x0,22 (Lapp Kabel)

Maximale Kabellänge

1200m bei einer Baudrate von 38,4k.

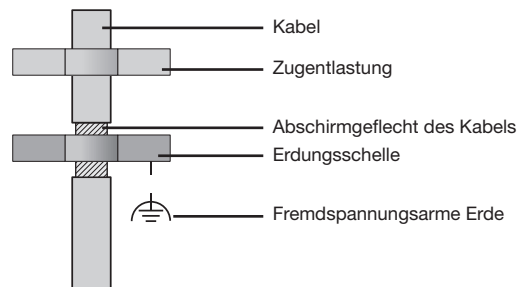


Abb. Abschirmungsauslegung bei Schrankeintritt.

Bus-Struktur

- Alle Geräte werden in einer Busstruktur (Linie) angeschlossen und jedes Gerät besitzt eine eigene Adresse innerhalb des Buses (siehe auch Parameter programmieren).
- In einem Segment können bis zu 32 Teilnehmer zusammenschaltet werden.
- Am Anfang und am Ende eines Segments wird das Kabel mit Widerständen (Busabschluß, 120Ohm, 1/4W) terminiert.
- Bei mehr als 32 Teilnehmern müssen Repeater (Leitungsverstärker) eingesetzt werden, um die einzelnen Segmente zu verbinden.
- Geräte mit eingeschaltetem Busabschluß müssen unter Speisung stehen.
- Es wird empfohlen den Master an das Ende eines Segmentes zu setzen.
- Wird der Master mit eingeschaltetem Busabschluß ausgetauscht, ist der Bus außer Betrieb.
- Wird ein Slave mit eingeschaltetem Busabschluß ausgetauscht oder ist spannungslos kann der Bus instabil werden.
- Geräte die nicht am Busabschluß beteiligt sind, können ausgetauscht werden, ohne dass der Bus instabil wird.
- Der Schirm ist durchgängig zu installieren und am Ende großflächig und gut leitend mit einer fremdspannungsarmen Erde zu verbinden.

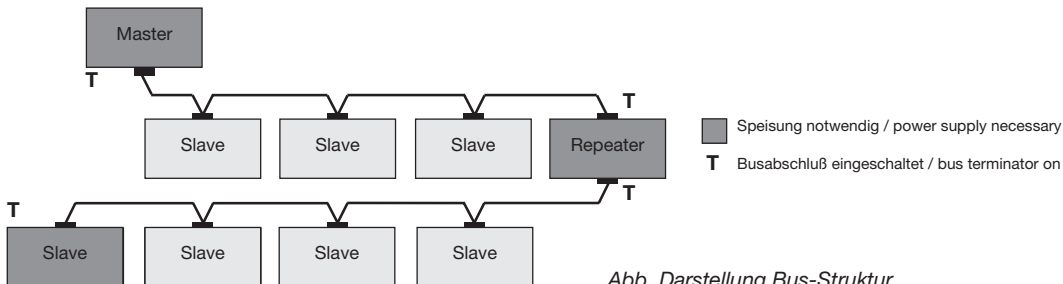
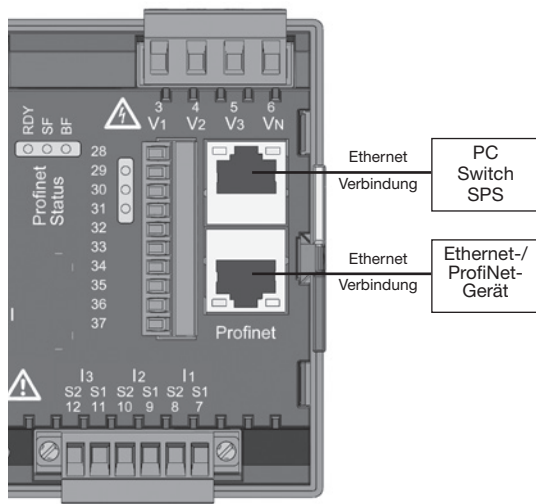


Abb. Darstellung Bus-Struktur

Ethernet / ProfiNet-Schnittstelle

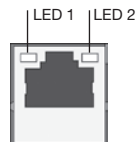
Die Netzwerkeinstellungen für das Ethernet sind vom Netzwerkadministrator festzulegen und entsprechend am UMG 96RM-PN einzustellen.

Sind die Netzwerkeinstellungen nicht bekannt, darf das UMG 96RM-PN nicht über das Patchkabel in das Netzwerk integriert werden.



Das UMG 96RM-PN besitzt zwei gleichwertige Ethernet-Schnittstellen. Hierdurch ist es möglich, über die zweite Schnittstelle ein weiteres Ethernet/ProfiNet-Endgerät zu betreiben und somit den Verkabelungsaufwand zu reduzieren.

LEDs der Ethernet-Schnittstellen



LED	Farbe	Funktion
1	Grün	Leuchtet auf, wenn eine Verbindung (Link) anliegt.
2	gelb	leuchtet unregelmäßig auf, wenn eine Netzwerkaktivität vorliegt

ProfiNet-Status LED-Leiste

LED	Status	Funktion
RDY	aus	Gerät ist nicht unter Strom
RDY	blinkt	Gerät wird initialisiert
RDY	an	Gerät ist betriebsbereit
SF	an	Konfigurations- oder Systemfehler
BF	an	Keine Verbindung
BF	blinkt	Keine ProfiNet-Verbindung, physikalische Verbindung vorhanden
BF	aus	Verbindung zur SPS aufgebaut / aktiv



Achtung!

Sachschaden durch falsche Netzwerkeinstellungen!

Falsche Netzwerkeinstellungen können Störungen im IT-Netzwerk verursachen!

Informieren Sie sich vor der Installation Ihrer Geräte bei Ihrem Netzwerkadministrator über die korrekten Netzwerkeinstellungen.



Dynamic Configuration Protocol (DCP)
Diese Funktion vergibt den Teilnehmern eines ProfiNet-Systems eindeutige Adressen und Namen und wird vom UMG 96RM-PN priorisiert.



Parameter (555) - „automatische Parametrierung“.

Standardeinstellung (0)

Eine ProfiNet-Zentrale übernimmt die automatische ProfiNet-Parametrierung des Geräts.

Einstellung (1)

Die automatische Parametrierung des Geräts ist deaktiviert.



Achtung!

Sachschaden durch Sicherheitslücken in Programmen, IT-Netzwerken und Protokollen.

Sicherheitslücken können zu Datenmissbrauch und zu Störungen bis hin zum Stillstand Ihrer IT-Infrastruktur führen.

Zum Schutz Ihres IT-Systems, Netzwerks, Ihrer Datenkommunikation und Messgeräte:

- Informieren Sie Ihren Netzwerkadministrator und/oder IT-Beauftragten.
- Halten Sie die Messgeräte-Firmware immer auf dem aktuellen Stand und schützen Sie die Kommunikation zum Messgerät mit einer externen Firewall. Schließen Sie ungenutzte Ports.
- Ergreifen Sie Schutzmaßnahmen zur Abwehr von Viren und Cyber-Angriffen aus dem Internet, durch z.B. Firewall-Lösungen, Sicherheits-Updates und Viren-Schutzprogramme.
- Schließen Sie Sicherheitslücken und aktualisieren oder erneuern Sie bestehende Schutzeinrichtungen für Ihre IT-Infrastruktur.

Gerätestammdattei

Die Gerätestammdattei, abgekürzt GSD-Datei, beschreibt die ProfiNet-Eigenschaften des UMG96RM-PN. Die GSD-Datei wird z.B. vom Konfigurationsprogramm der SPS benötigt. Die Gerätestammdattei für das UMG96RM-PN trägt den Dateinamen „GSDML-V2.31-JanitzaelectronicsGmbH-UMG96RM-PN-xxxxxxx.xml“ und kann unter www.janitza.de abgerufen werden.

PROFenergy / Entity Class 2

Das UMG 96RM-PN ist für den Einsatz des *PROFenergy Profil V1.1* als *Entity Class 2* (Messfunktionalität) zertifiziert.



- Ein *PROFenergy*-Gerät stellt einen definierten Satz an Funktionen und Informationen bereit. Der Konfigurations- und Installationsaufwand wird hierdurch standardisiert und reduziert!
- *PROFenergy* ist ein Profil für das Energiemanagement in Produktionsanlagen auf ProfiNet-Basis.
- Über *PROFenergy* lassen sich Energieverbräuche innerhalb der Anlage über offene und standardisierte Kommandos steuern und überwachen.
- Durch einen automatischen Abgleich der Funktionalitäten zwischen der ProfiNet-Zentrale und dem UMG entfallen zusätzliche Konfigurations- und Installationsaufgaben.

Messwerte ProfiNet-Profil

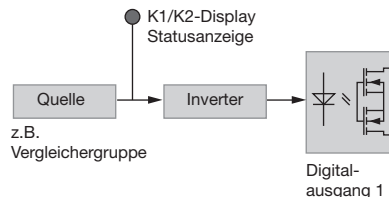
Siehe „Tabelle 3 - Messwerte im ProfiNet-Profil“ auf Seite 117.

Digitale Ein-/Ausgänge

Das UMG 96RM-PN besitzt 2 digitale Ausgänge und wahlweise 3 digitale Ein- oder Ausgänge, die in zwei Gruppen unterteilt sind (siehe Abbildung, Seite 40). Hierbei gilt, dass nur die **gesamte** Gruppe 2 (Anschluss 28 bis 31) entweder als Ein- oder Ausgang arbeiten; eine unterschiedliche Zuweisung innerhalb der Gruppe ist nicht möglich!

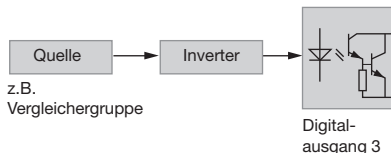
Digitalausgänge Gruppe 1

- Die Statusanzeige erfolgt im Display unter K1 bzw. K2
- Die Statusanzeige im Display ist unabhängig einer aktivierten Invertierung (Öffner / Schließer)



Digitalausgänge Gruppe 2

- Der Status der Ein- bzw. Ausgänge der Gruppe 2 wird über die zugehörige LED signalisiert (vgl. Kapitel LED-Statusleiste).

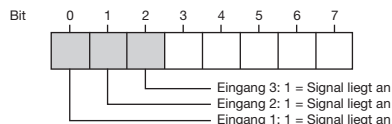


Die Digitalausgänge der Gruppe 2 sind **nicht** wechsellspannungsfähig!

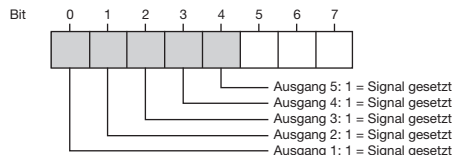
Byte-Kodierung der Ein-/Ausgänge

(Input/Output-Daten des Profinet-“Digital IO“-Moduls)

- Sind die digitalen Ein-/Ausgänge der Gruppe 2 als Eingänge konfiguriert, erfolgt eine bitweise Kodierung der Zustände (Bit 0 bis 2). Die Kodierung entspricht hierbei den digitalen Eingängen mit:



- Die Steuerung der digitalen Ausgänge erfolgt über ein Setzen der entsprechenden Bits.
- Sind z.B. die digitalen Ein-/Ausgänge der Gruppe 2 als Ausgänge konfiguriert, erfolgt die bitweise Kodierung innerhalb der Bits 0 bis 4:



Digitale Ausgänge

Die Ausgänge sind über Optokoppler galvanisch von der Auswerteelektronik getrennt. Die digitalen Ausgänge besitzen einen gemeinsamen Bezug.

- Die digitalen Ausgänge der Gruppe 1 können Gleich- und Wechselstromlasten schalten. Die Ausgänge der Gruppe 2 können **keine** Wechselstromlasten schalten.
- Die digitalen Ausgänge sind **nicht** kurzschlussfest.
- Angeschlossene Leitungen die länger als 30m sind, müssen abgeschirmt verlegt werden.
- Eine externe Hilfsspannung ist erforderlich.
- Die digitalen Ausgänge **der Gruppe 1** können als Impulsausgänge verwendet werden.
- Die digitalen Ausgänge können über Modbus und ProfiNet gesteuert werden.
- Die digitalen Ausgänge **der Gruppe 1** können Ergebnisse von Vergleichen ausgeben.



Um die Anzeige einer Restspannung des Messgeräts zu vermeiden, verbinden Sie die Klemme „13“ der digitalen Ausgänge Ihres Geräts als Funktionserde (FE) mit dem PE-Leiter Ihres Systems. Verwenden Sie für die Leitung der Funktionserde die Farbe „rosa“ (DIN EN 60445/VDE 0197).

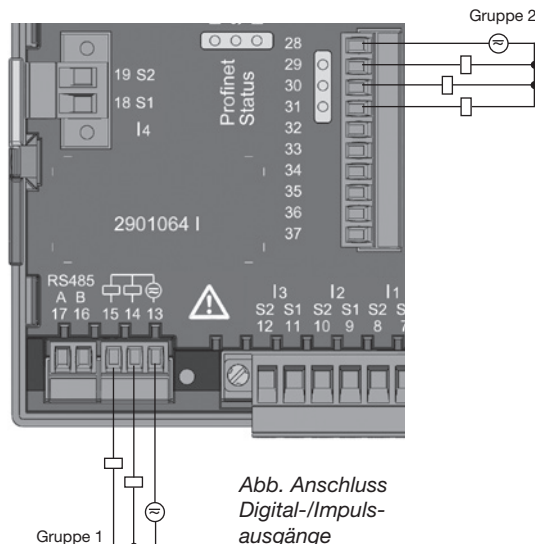


Abb. Anschluss Digital-/Impuls-
ausgänge



Achtung!

Digitale Ausgänge sind nicht kurzschlussfest!



In der Software GridVis können Funktionen für die Digital-Ausgänge übersichtlich eingestellt werden. Für die Verwendung der Software GridVis ist eine Verbindung zwischen UMG 96RM-PN und PC über eine Schnittstelle erforderlich.



Bei der Verwendung der digitalen Ausgänge **der Gruppe 1** als Impulsausgang darf die Hilfsspannung (DC) nur eine max. Restwelligkeit von 5% besitzen.



Die digitalen Ein- bzw. Ausgänge der **Gruppe 2** sind nicht als Impuls-Eingänge/Ausgänge konfigurierbar. Eine Verwendung als Schalt-Eingänge/Ausgänge ist möglich (ProfiNet/Modbus, Tarifschaltung).

DC-Anschlussbeispiel

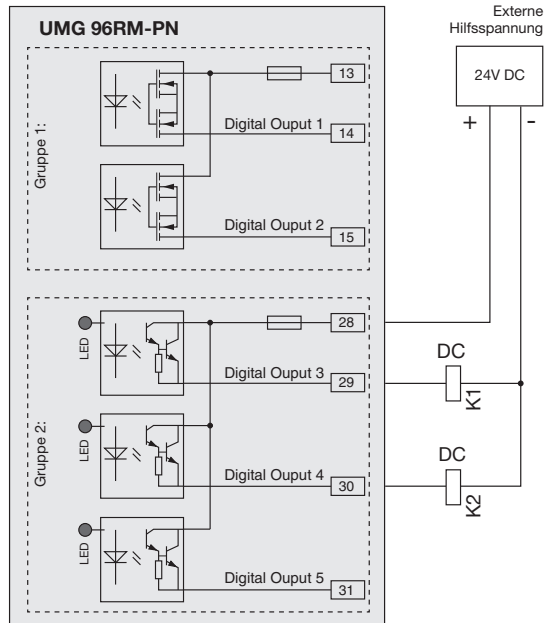


Abb. Anschlussbeispiel von zwei Relais an die digitalen Ausgänge

Digitale Eingänge

Bei Zuweisung der Gruppe 2 als Eingänge besitzt das UMG96 RM-PN drei digitale Eingänge, an welche Sie je ein Signalgeber anschließen können. Liegt ein Signal an, leuchtet die zugehörige LED grün auf.

An einem digitalen Eingang wird ein Eingangssignal erkannt, wenn eine Spannung von mindestens 10V angelegt wird und dabei ein Strom von mindestens 1mA und maximal 6mA fließt. Leitungen größer 30m müssen abgeschirmt verlegt werden. Die Polung der Versorgungsspannung muss beachtet werden!

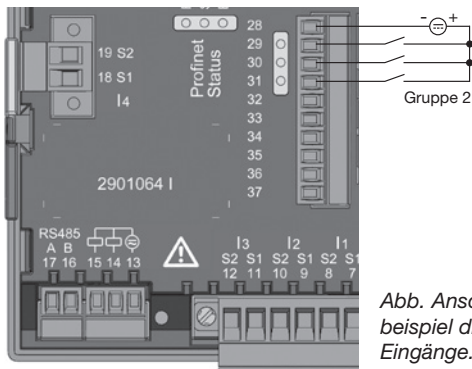


Abb. Anschlussbeispiel digitale Eingänge.

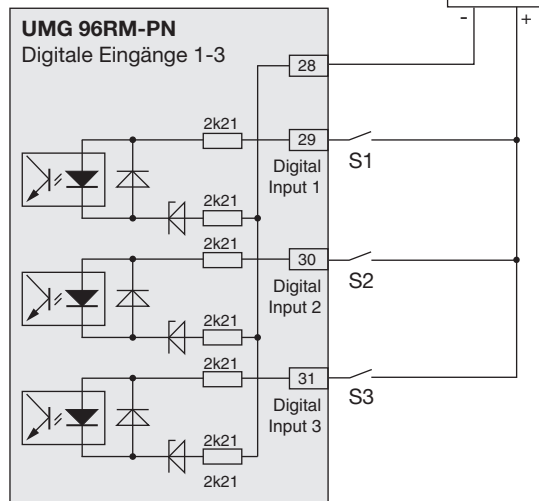


Abb. Beispiel für den Anschluss der externen Schaltkontakte S1 und S2 an die digitalen Eingänge 1 und 2.

LED-Statusleiste

Über die LED-Statusleiste auf der Rückseite des Gerätes werden die unterschiedlichen Zustände der Ein- bzw. Ausgänge aufgezeigt.

Digitale Eingänge

Die jeweils dem Eingang zugeordnete LED leuchtet **grün** auf, wenn an dieser Schnittstelle ein Signal von mind. 1mA fließt.

Digitale Ausgänge

Die jeweils dem Ausgang zugeordnete LED leuchtet **rot** auf, wenn der Ausgang als aktiv gesetzt ist - unabhängig von einem weiterführenden Anschluss an diese Schnittstelle.



Die digitalen Ein- bzw. Ausgänge der **Gruppe 2** sind nicht als Impuls-Eingänge/Ausgänge konfigurierbar. Eine Verwendung als Schalt-Eingänge/Ausgänge ist möglich (ProfiNet/Modbus, Tarifumschaltung).

Digital Ein-/Ausgang 1/3
Digital Ein-/Ausgang 2/4
Digital Ein-/Ausgang 3/5

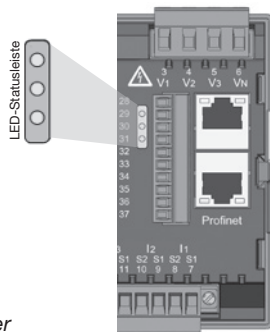


Abb. LED-Statusleiste der Ein- bzw. Ausgänge

Bedienung

Die Bedienung des UMG 96RM-PN erfolgt über die Tasten 1 und 2 mit folgenden Unterscheidungen:

- kurzes Drücken der Taste 1 bzw. 2:
nächster Schritt (+1)
- langes Drücken der Taste 1 bzw. 2:
vorheriger Schritt (-1)

Messwerte und Programmierdaten werden auf einer Flüssigkristall-Anzeige dargestellt.

Es wird zwischen dem *Anzeige-Modus* und dem *Programmier-Modus* unterschieden. Durch die Eingabe eines Passwortes hat man die Möglichkeit, ein versehentliches Ändern der Programmierdaten zu verhindern.

Anzeige-Modus

Im Anzeige-Modus kann man mit den Tasten 1 und 2 zwischen den programmierten Messwertanzeigen blättern. Werkseitig sind alle im Profil 1 aufgeführten Messwertanzeigen abrufbar. Pro Messwertanzeige werden bis zu drei Messwerte angezeigt. Die Messwert-Wechselung erlaubt es, ausgewählte Messwertanzeigen abwechselnd nach einer einstellbaren Wechselzeit darzustellen.

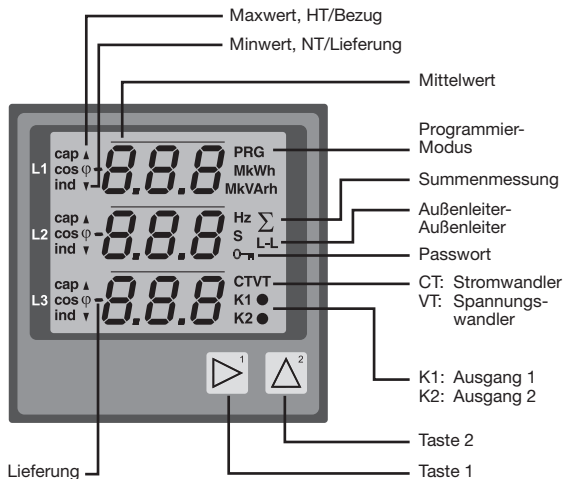
Programmier-Modus

Im Programmier-Modus können die für den Betrieb des UMG 96RM-PN notwendigen Einstellungen angezeigt und geändert werden. Betätigt man die Tasten 1 und 2 gleichzeitig für etwa 1 Sekunde, gelangt man über die Passwort-Abfrage in den Programmier-Mode. Wurde kein Benutzer-Passwort programmiert gelangt man direkt in das erste Programmiermenü. Der Programmier-Modus wird in der Anzeige durch den Text „PRG“ gekennzeichnet.

Mit der Taste 2 kann jetzt zwischen den folgenden Programmier-Menüs umgeschaltet werden:

- Stromwandler,
- Spannungswandler,
- Parameterliste,
- TCP/IP-Geräteadresse,
- Subnetmaske,
- Gateway-Adresse.

Befindet man sich im Programmier-Modus und hat für ca. 60 Sekunden keine Taste betätigt, oder betätigt die Tasten 1 und 2 für etwa 1 Sekunde gleichzeitig, so kehrt das UMG 96RM-PN in den Anzeige-Modus zurück.



Parameter und Messwerte

Alle für den Betrieb des UMG 96RM-PN notwendigen Parameter, wie z.B. die Stromwandlerdaten, und eine Auswahl von häufig benötigten Messwerten sind in der Tabelle abgelegt.

Auf den Inhalt der meisten Adressen kann über die serielle Schnittstelle und über die Tasten am UMG 96RM-PN zugegriffen werden.

Am Gerät können Sie nur die ersten 3 signifikanten Stellen eines Wertes eingeben. Werte mit mehr Stellen können Sie über die GridVis eingeben.

Am Gerät werden immer nur die ersten 3 signifikanten Stellen der Werte angezeigt.

Ausgewählte Messwerte sind in Messwertanzeige-Profilen zusammengefasst und können im Anzeige-Modus über die Tasten 1 und 2 zur Anzeige gebracht werden.

Das aktuelle Messwertanzeigenprofil, das aktuelle Anzeigen-Wechsel-Profil und Datum und Uhrzeit können nur über die RS485 Schnittstelle gelesen und verändert werden.

Beispiel Paramteranzeige

Im Display des UMG 96RM-PN wird als Inhalt der Adresse „000“ der Wert „001“ angezeigt. Dieser Parameter gibt laut Liste die Geräteadresse (hier „001“) des UMG 96 RM-PN innerhalb eines Buses wieder.

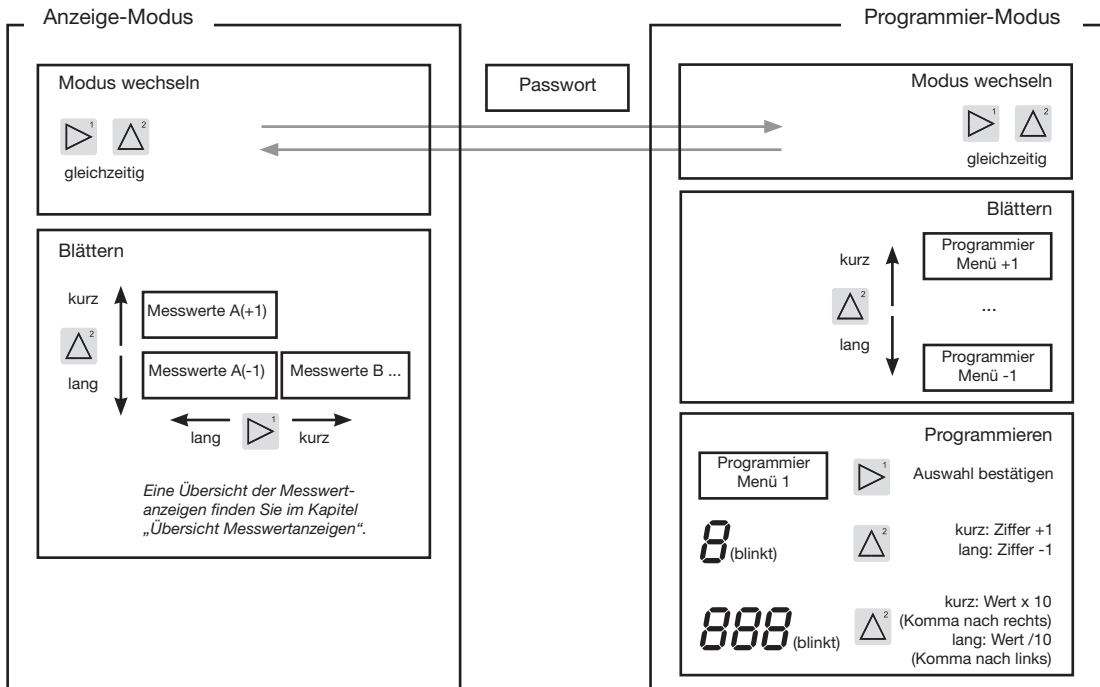


Beispiel Messwertanzeige

In diesem Beispiel werden im Display des UMG 96RM-PN die Spannungen L gegen N mit je 230V angezeigt. Die Transistorausgänge K1 und K2 sind leitend und es kann ein Strom fließen.



Tastenfunktionen



Konfiguration

Versorgungsspannung anlegen

Für die Konfiguration des UMG 96RM-PN muss die Versorgungsspannung angeschlossen sein.

Die Höhe der Versorgungsspannung für das UMG 96RM-PN können Sie dem Typenschild entnehmen.

Erscheint keine Anzeige, so muss überprüft werden, ob sich die Betriebsspannung im Nennspannungsbereich befindet.

Strom- und Spannungswandler

Werkseitig ist ein Stromwandler von 5/5A eingestellt. Nur wenn Spannungswandler angeschlossen sind, muss das vorprogrammierte Spannungswandlerverhältnis geändert werden.

Beim Anschluss von Spannungswandlern ist die auf dem Typenschild des UMG 96RM-PN angegebene Messspannung zu beachten!



Achtung!

Versorgungsspannungen, die nicht der Typenschildangabe entsprechen, können zu Fehlfunktionen und zur Zerstörung des Gerätes führen.



Der einstellbare Wert 0 für die primären Stromwandler ergibt keine sinnvollen Arbeitswerte und darf nicht verwendet werden.



Geräte, die auf automatischer Frequenzerkennung stehen, benötigen etwa 5 Sekunden bis die Netzfrequenz ermittelt wurde. In dieser Zeit halten die Messwerte die zugesicherte Messunsicherheit nicht ein.



Vor der Inbetriebnahme sind mögliche produktionsbedingte Inhalte der Energiezähler und der Min-/Maxwerte zu löschen!



Strom- und Spannungswandler

In der Software GridVis können die Übersetzungsverhältnisse für jeden Strom- bzw. Spannungsmesseingang einzeln programmiert werden.

Am Gerät ist nur das Übersetzungsverhältnis der jeweiligen Gruppe der Strommeseingänge I1-I3 bzw. der Spannungsmeseingänge V1-V3 einstellbar.

Das Übersetzungsverhältnis des *Stromwandlereingangs I4* und der *Differenzstromwandlereingänge I5, I6* sind in der Software GridVis einzustellen.

Stromwandlereingang I4

Aufgrund des fehlenden Multiplikators mit einer Spannung erfolgt beim Stromwandlereingang I4 nur eine Scheinstrommessung. Leistungsmessungen über diesen Eingang sind daher nicht möglich. Das Übersetzungsverhältnis kann in der Software GridVis eingestellt werden.

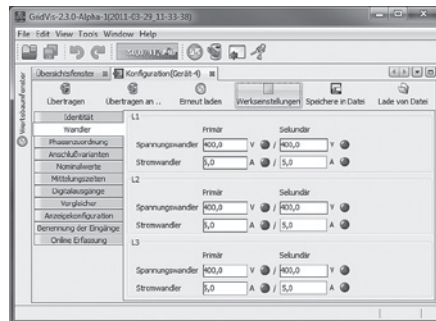


Abb. Anzeige zur Konfiguration der Strom- und Spannungswandler in der Software GridVis.



Wird das Gerät innerhalb einer PROFINET-Umgebung betrieben, sind Parameter, die im GSD-File gelistet sind, zusätzlich über die SPS einstellbar.

Stromwandler für I1-I3 programmieren

In den Programmier-Modus wechseln

- Ein Wechsel in den Programmier-Modus erfolgt über das gleichzeitige Drücken der Tasten 1 und 2. Wurde ein Benutzer-Passwort programmiert, so erscheint die Passwortabfrage mit „000“. Die erste Ziffer des Benutzer-Passwortes blinkt und kann mit der Taste 2 geändert werden. Betätigt man die Taste 2 wird die nächste Ziffer ausgewählt und blinkt. Wurde die richtige Zahlenkombination eingegeben oder war kein Benutzer-Passwort programmiert, gelangt man in den Programmier-Modus.
- Die Symbole für den Programmier-Modus PRG und für den Stromwandler CT erscheinen.
- Mit Taste 1 wird die Auswahl bestätigt.
- Die erste Ziffer des Eingabebereiches für den Primärstrom blinkt.

Eingabe Stromwandler-Primärstrom

- Mit Taste 2 die blinkende Ziffer ändern.
- Mit Taste 1 die nächste zu ändernde Ziffer wählen. Die für eine Änderung ausgewählte Ziffer blinkt. Blinkt die gesamte Zahl, so kann das Komma mit Taste 2 verschoben werden.

Eingabe Stromwandler-Sekundärstrom

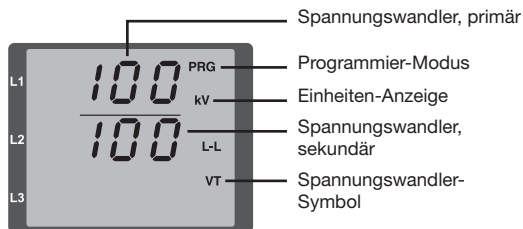
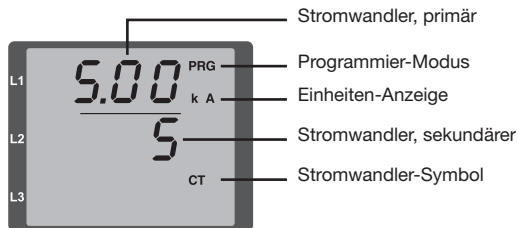
- Als Sekundärstrom kann nur 1A oder 5A eingestellt werden.
- Mit Taste 1 den Sekundärstrom wählen.
- Mit Taste 2 die blinkende Ziffer ändern.

Programm-Modus verlassen

- Über das gleichzeitige Drücken der Tasten 1 und 2 wird der Programm-Modus verlassen.

Spannungswandler programmieren

- Wechseln Sie wie beschrieben in den Programmier-Modus. Die Symbole für den Programmier-Modus PRG und für den Stromwandler CT erscheinen.
- Über die Taste 2 erfolgt das Umschalten auf die Spannungswandler-Einstellung.
- Mit Taste 1 wird die Auswahl bestätigt.
- Die erste Ziffer des Eingabebereiches für die Primärspannung blinkt. Analog der Zuordnung des Stromwandlerverhältnisses von Primär- zu Sekundärstrom kann das Verhältnis von Primär- zu Sekundärspannung des Spannungswandlers eingestellt werden.



Parameter programmieren

In den Programmier-Modus wechseln

- Wechseln Sie wie beschrieben in den Programmier-Modus. Die Symbole für den Programmier-Modus PRG und für den Stromwandler CT erscheinen.
- Über die Taste 2 erfolgt das Umschalten auf die Spannungswandler-Einstellung. Bei wiederholtem Drücken der Taste 2 wird der erste Parameter der Parameterliste angezeigt.

Parameter ändern

- Die Auswahl mit Taste 1 bestätigen.
- Die zuletzt gewählte Adresse mit dem dazugehörigen Wert wird angezeigt.
- Die erste Ziffer der Adresse blinkt und kann mit Taste 2 verändert werden. Über Taste 1 findet eine Auswahl der Ziffer statt, die wiederum mit Taste 2 verändert werden kann.

Wert ändern

- Ist die gewünschte Adresse eingestellt, wird mit Taste 1 eine Ziffer des Wertes angewählt und mit Taste 2 geändert.

Programm-Modus verlassen

- Über das gleichzeitige Drücken der Tasten 1 und 2 wird der Programm-Modus verlassen.



Abb. Passwortabfrage

Wurde ein Passwort gesetzt, kann über die Tasten 1 und 2 dieses eingegeben werden.



Abb. Programmier-Modus Stromwandler

Über die Tasten 1 und 2 können Primär- und Sekundärstrom geändert werden (vgl. Seite 51).



Abb. Programmier-Modus Spannungswandler

Über die Tasten 1 und 2 können Primär- und Sekundärspannung geändert werden (vgl. Seite 52).



Abb. Programmier-Modus Parameteranzeige

Über die Tasten 1 und 2 können die einzelnen Parameter geändert werden (vgl. Seite 47).

TCP/IP Konfiguration

Innerhalb eines Ethernets besitzt jedes Gerät eine eindeutige TCP/IP-Adresse, die manuell für das UMG 96RM-PN vergeben werden kann. Die 4 Byte lange Geräteadresse (Byte 0 bis 3) wird innerhalb der TCP/IP-Konfiguration mit den Angaben zur Subnetzmaske und Gateway ergänzt.

Ist das Gerät in einer ProfiNet-Umgebung eingebunden, erfolgt jedoch die Adressen-Vergabe zumeist über die Funktion DCP.

Einstellung der TCP/IP-Geräteadresse (Adr)

- Wechseln Sie wie beschrieben in den Programmier-Modus. Die Symbole für den Programmier-Modus PRG und für den Stromwandler CT erscheinen.
- Durch ein dreimaliges Drücken der Taste 2 gelangen Sie in die TCP/IP-Einstellungen für die Geräte-Adressierung.
- Wählen Sie mit Taste 1 die gewünschte Ziffer aus. Die Auswahl wird durch ein Blinken der Ziffer dargestellt.
- Über Taste 2 ist die ausgewählte Ziffer einstellbar.
- Wählen Sie mit Taste 1 die nächste Ziffer aus und setzen Sie diese erneut mit Taste 2.
- Ist Byte 0 der TCP/IP-Adresse eingestellt, erfolgt über Taste 1 das Setzen von Byte 1 bis 3 der Adresse. Danach springt die Anzeige wieder auf Byte 0 (**keine** Ziffer blinkt).

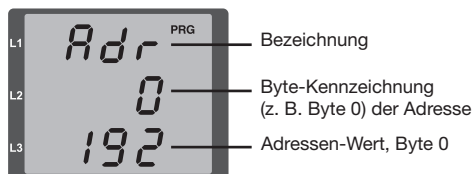


Abb. TCP/IP-Adresse, Byte 1
Eine TCP/IP-Adresse besteht aus 4 Bytes mit folgendem Aufbau:



Beispiel: 192.168.003.177

Abb. TCP/IP-Adresse, Byte 2, Wert 003

Abb. TCP/IP-Adresse, Byte 3, Wert 177

Einstellung der Subnetzmaske (Sub)

- Im Programmiermodus gelangen Sie über Taste 2 in die Einstellungen zur Subnetzmaske (Anzeige SUB).
- Wählen Sie mit Taste 1 die gewünschte Ziffer und setzen Sie diese über Taste 2. Wiederholen Sie diesen Schritt für jede Ziffer in Byte 0 bis 3 analog dem Setzen der TCP/IP-Geräteadresse.
- Nach wiederholter Anzeige von Byte 0 (**keine** Ziffer blinkt) kann die Einstellung zum Gateway erfolgen.

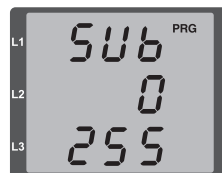


Abb. Subnetzmaske (Sub),
Byte 0, Wert 255

Einstellung der Gateway-Adresse (GAt)

- Im Programmiermodus gelangen Sie über Taste 2 in die Einstellungen zur Gateway-Adresse (Anzeige GAt).
- Setzen Sie über die Tasten 1 und 2 die gewünschte Gateway-Adresse in Byte 0 bis 3 analog den vorherigen Beschreibungen.



Abb. Gateway (GAt),
Byte 0, Wert 192



Achtung!

Ein Anschluss des UMG96RM-PN an das Ethernet darf nur nach Rücksprache mit dem Netzwerk-Administrator durchgeführt werden!



Dynamic Configuration Protocol (DCP)
Diese Funktion vergibt den Teilnehmern eines ProfiNet-Systems eindeutige Adressen und Namen und wird vom UMG 96RM-PN priorisiert.



Änderungen werden erst nach dem Verlassen des Programmiermodus aktiv.

RS485-Geräteadresse (Adr. 000)

Sind mehrere Geräte über die RS485-Schnittstelle miteinander verbunden, so kann ein Mastergerät diese Geräte nur aufgrund ihrer Geräteadresse unterscheiden. Innerhalb eines Netzes muss daher jedes Gerät eine andere Geräteadresse besitzen. Es können Adressen im Bereich 1 bis 247 eingestellt werden.



Der einstellbare Bereich der Geräteadresse liegt zwischen 0 und 255. Die Werte 0 und 248 bis 255 sind reserviert und dürfen nicht verwendet werden.

RS485-Baudrate (Adr. 001)

Für die RS485-Schnittstellen ist eine gemeinsame Baudrate einstellbar. Die Baudrate ist im Netz einheitlich zu wählen. Über die Adresse 003 kann die Anzahl der Stopbits (0=1Bit, 1=2Bits) gesetzt werden. Datenbits (8) sind fest voreingestellt.

Einstellung	Baudrate
0	9.6kbps
1	19.2kbps
2	38.4kbps
3	57.6kbps
4	115.2kbps (Werkseinstellung)

Benutzer-Passwort (Adr. 050)

Um ein versehentliches Ändern der Programmierdaten zu erschweren, kann ein Benutzer-Passwort programmiert werden. Erst nach Eingabe des korrekten Benutzer-Passwortes, ist ein Wechsel in die nachfolgenden Programmier-Menüs möglich.

Werkseitig ist kein Benutzer-Passwort vorgegeben. In diesem Fall wird das Passwort-Menü übersprungen und man gelangt sofort in das Stromwandler-Menü.

Wurde ein Benutzer-Passwort programmiert, so erscheint das Passwort-Menü mit der Anzeige „000“.

Die erste Ziffer des Benutzer-Passwortes blinkt und kann mit der Taste 2 geändert werden. Betätigt man Taste 1 wird die nächste Ziffer angewählt und blinkt.

Erst wenn die richtige Zahlenkombination eingegeben wurde, gelangt man in das Programmier-Menü für den Stromwandler.

Passwort vergessen

Ist Ihnen das Passwort nicht mehr bekannt, so können Sie das Passwort nur noch über die PC-Software Grid-Vis löschen.

Verbinden Sie hierzu das UMG96RM-PN über eine geeignete Schnittstelle mit dem PC. Weitere Informationen finden Sie in der Hilfe der GridVis.

Parameter

Mittelwert

Für die Strom-, Spannungs- und Leistungsmesswerte werden Mittelwerte über einen einstellbaren Zeitraum gebildet. Die Mittelwerte sind mit einem Querstrich über dem Messwert gekennzeichnet.

Die Mittelungszeit kann aus einer Liste mit 9 festen Mittelungszeiten ausgewählt werden.

Mittelungszeit Strom (Adr. 040)

Mittelungszeit Leistung (Adr. 041)

Mittelungszeit Spannung (Adr. 042)

Einstellung	Mittelungszeit/Sek.
0	5
1	10
2	15
3	30
4	60
5	300
6	480 (Werkseinstellung)
7	600
8	900

Mittelungsverfahren

Das verwendete exponentielle Mittelungsverfahren erreicht nach der eingestellten Mittelungszeit mindestens 95% des Messwertes.

Min- und Maxwerte

Alle 10/12 Perioden werden alle Messwerte gemessen und berechnet. Zu den meisten Messwerten werden Min- und Maxwerte ermittelt.

Der Minwert ist der kleinste Messwert, der seit der letzten Löschung ermittelt wurde. Der Maxwert ist der größte Messwert, der seit der letzten Löschung ermittelt wurde. Alle Min- und Maxwerte werden mit den dazugehörigen Messwerten verglichen und bei Unter- bzw. Überschreitung überschrieben.

Die Min- und Maxwerte werden alle 5 Minuten in einem EEPROM ohne Datum und Uhrzeit gespeichert. Dadurch können durch einen Betriebsspannungsausfall nur die Min- und Maxwerte der letzten 5 Minuten verloren gehen.

Min- und Maxwerte löschen (Adr.506)

Wird auf die Adresse 506 eine „001“ geschrieben, werden alle Min- und Maxwerte gleichzeitig gelöscht.

Netzfrequenz (Adr. 034)

Für die automatische Ermittlung der Netzfrequenz muss am Spannungsmesseingang V1 eine Spannung L1-N von größer 10Veff anliegen.

Aus der Netzfrequenz wird dann die Abtastfrequenz für die Strom- und Spannungseingänge berechnet.

Fehlt die Messspannung, so kann keine Netzfrequenz ermittelt und damit keine Abtastfrequenz berechnet werden. Es kommt die quittierbare Fehlermeldung „500“. Spannung, Strom und alle anderen sich daraus ergebenden Werte werden auf Basis der letzten Frequenzmessung bzw. aufgrund von möglichen Leitungskopplungen berechnet und weiterhin angezeigt. Diese ermittelten Messwerte unterliegen jedoch nicht mehr der angegebenen Genauigkeit.

Ist eine erneute Messung der Frequenz möglich, wird die Fehlermeldung nach ca. 5 Sekunden nach Wiederkehr der Spannung automatisch ausgeblendet.

Der Fehler wird nicht angezeigt, wenn eine Festfrequenz eingestellt ist.

Einstellbereich: 0, 45 .. 65

0 = Automatische Frequenzbestimmung.

Die Netzfrequenz wird aus der Messspannung ermittelt.

45..65 = Festfrequenz

Die Netzfrequenz wird fest vorgewählt.

Energiezähler

Das UMG 96RM-PN hat Energiezähler für Wirkenergie, Blindenergie und Scheinenergie.

Energiezähler löschen (Adr. 507)

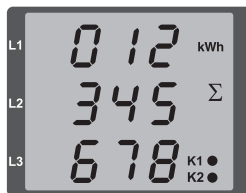
Die Wirk-, Schein- und Blindenergiezähler können nur gemeinsam gelöscht werden.

Um den Inhalt der Energiezähler zu löschen, muss die Adresse 507 mit „001“ beschrieben werden.

Ablezen der Wirkenergie

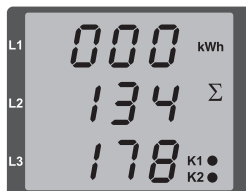
Summe Wirkenergie

*Die in diesem Beispiel
angezeigte Wirkenergie
beträgt: 12 345 678 kWh*



Vor der Inbetriebnahme sind mögliche produktionsbedingte Inhalte der Energiezähler und der Min-/Maxwerte zu löschen!

*Die in diesem Beispiel
angezeigte Wirkenergie
beträgt: 134 178 kWh*



Durch das Löschen der Energiezähler gehen diese Daten im Gerät verloren. Um einen möglichen Datenverlust zu vermeiden, sollten Sie diese Messwerte vor dem Löschen mit der GridVis Software auslesen und abspeichern.

Oberschwingungen

Oberschwingungen sind das ganzzahlige Vielfache einer Grundschiwingung.

Beim UMG 96RM-PN muss die Grundschiwingung der Spannung im Bereich 45 bis 65Hz liegen. Auf diese Grundschiwingung beziehen sich die berechneten Oberschwingungen der Spannungen und der Ströme.

Oberschwingungen bis zum 40fachen der Grundschiwingung werden erfasst.

Die Oberschwingungen für die Ströme werden in Ampere und die Oberschwingungen der Spannungen in Volt angegeben.

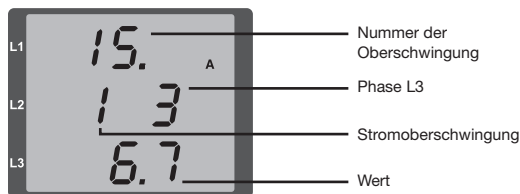


Abb. Anzeige der 15. Oberschwingung des Stromes in der Phase L3 (Beispiel).



Oberschwingungen werden nicht in der werksseitigen Voreinstellung angezeigt.

Oberschwingungsgehalt THD

THD ist das Verhältnis des Effektivwertes der Oberschwingungen zum Effektivwert der Grundschiwingung.

Oberschwingungsgehalt des Stromes THDI:

$$THD_I = \frac{1}{|I_{fund}|} \sqrt{\sum_{n=2}^M |I_{n,Harm}|^2}$$

Oberschwingungsgehalt der Spannung THDU:

$$THD_U = \frac{1}{|U_{fund}|} \sqrt{\sum_{n=2}^M |U_{n,Harm}|^2}$$

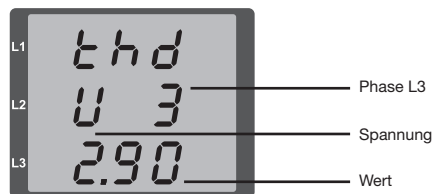


Abb. Anzeige des Oberschwingungsgehalt THD der Spannung aus der Phase L3 (Beispiel).

Messwert-Weiterschaltung

Alle 10/12 Perioden werden alle Messwerte berechnet und sind einmal in der Sekunde in den Messwertanzeigen abrufbar. Für den Abruf der Messwertanzeigen stehen zwei Methoden zur Verfügung:

- Die automatisch wechselnde Darstellung von ausgewählten Messwertanzeigen, hier als Messwert-Weiterschaltung bezeichnet.
- Die Auswahl einer Messwertanzeige über die Tasten 1 und 2 aus einem vorgewählten Anzeigen-Profil.

Beide Methoden stehen gleichzeitig zur Verfügung. Die Messwert-Weiterschaltung ist dann aktiv, wenn mindestens eine Messwertanzeige und mit einer Wechselzeit größer 0 Sekunden programmiert ist.

Wird eine Taste betätigt, so kann in den Messwertanzeigen des gewählten Anzeigen-Profiles geblättert werden. Wird für etwa 60 Sekunden keine Taste betätigt, so erfolgt die Umschaltung in die Messwert-Weiterschaltung und es werden nacheinander die Messwerte aus dem gewählten Anzeigen-Wechsel-Profil programmierten Messwertanzeigen zur Anzeige gebracht.

Wechselzeit (Adr. 039)

Einstellbereich : 0 .. 60 Sekunden

Sind 0 Sekunden eingestellt, so erfolgt kein Wechsel zwischen den für die Messwert-Weiterschaltung ausgewählten Messwertanzeigen.

Die Wechselzeit gilt für alle Anzeigen-Wechsel-Profile.

Anzeigen-Wechsel-Profil (Adr. 038)

Einstellbereich: 0 .. 3

0 - Anzeigen-Wechsel-Profil 1, vorbelegt.

1 - Anzeigen-Wechsel-Profil 2, vorbelegt.

2 - Anzeigen-Wechsel-Profil 3, vorbelegt.

3 - Anzeigen-Wechsel-Profil kundenspezifisch.

Messwertanzeigen

Nach einer Netzwiederkehr zeigt das UMG 96RM-PN die erste Messwerttafel aus dem aktuellen Anzeigen-Profil an. Um die Auswahl der anzuzeigenden Messwerte übersichtlich zu halten, ist werkseitig nur eine Teil der zur Verfügung stehenden Messwerte für den Abruf in der Messwertanzeige vorprogrammiert. Werden andere Messwerte in der Anzeige des UMG 96RM-PN gewünscht, so kann ein anderes Anzeigen-Profil gewählt werden.

Anzeigen-Profil (Adr. 037)

Einstellbereich: 0 .. 3

- 0 - Anzeigen-Profil 1, fest vorbelegt.
- 1 - Anzeigen-Profil 2, fest vorbelegt.
- 2 - Anzeigen-Profil 3, fest vorbelegt.
- 3 - Anzeigen-Profil kundenspezifisch.



Die kundenspezifischen Profile (Anzeigen-Wechsel-Profil und Anzeigen-Profil) können nur über die Software GridVis programmiert werden.



Profil-Einstellung

In der Software GridVis sind die Profile (Anzeigen-Wechsel-Profil und Anzeigen-Profil) anschaulich dargestellt. Innerhalb der Software sind über die Geräte-Konfiguration die Profile einstellbar; kundenspezifische Anzeigen-Profile sind zusätzlich programmierbar.

Für die Verwendung der Software GridVis ist eine Verbindung zwischen UMG 96RM-PN und PC erforderlich

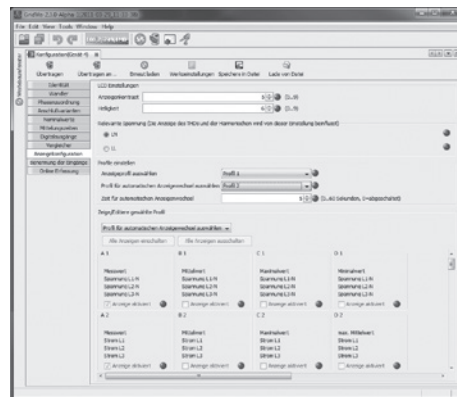


Abb. Anzeige der Profil-Einstellung in der Software GridVis.

Drehfeldrichtung

Die Drehfeldrichtung der Spannungen und die Frequenz der Phase L1 werden in einer Anzeige dargestellt.

Die Drehfeldrichtung gibt die Phasenfolge in Drehstromnetzen an. Üblicherweise liegt ein „rechtes Drehfeld“ vor. Im UMG 96RM-PN wird die Phasenfolge an den Spannungsmesseingängen geprüft und angezeigt. Eine Bewegung der Zeichenkette im Uhrzeigersinn bedeutet ein „rechtes Drehfeld“ und eine Bewegung entgegen dem Uhrzeigersinn bedeutet ein „linkes Drehfeld“.

Die Drehfeldrichtung wird nur dann bestimmt, wenn die Mess- und Betriebsspannungseingänge vollständig angeschlossen sind. Fehlt eine Phase oder werden zwei gleiche Phasen angeschlossen, so wird die Drehfeldrichtung nicht ermittelt und die Zeichenkette steht in der Anzeige.



Abb. Anzeige der Netzfrequenz (50.0) und der Drehfeldrichtung



Abb. Keine Drehfeldrichtung feststellbar.

LCD Kontrast (Adr. 035)

Die bevorzugte Betrachtungsrichtung für die LCD Anzeige ist von „unten“. Der LCD Kontrast der LCD Anzeige kann durch den Anwender angepasst werden. Die Kontrasteinstellung ist im Bereich von 0 bis 9 in 1er Schritten möglich.

- 0 = Zeichen sehr hell
- 9 = Zeichen sehr dunkel

Werksseitige Voreinstellung: 5

Hintergrundbeleuchtung

Die Hintergrundbeleuchtung ermöglicht bei schlechten Sichtverhältnissen eine gute Lesbarkeit der LCD Anzeige. Die Helligkeit kann durch den Anwender in einem Bereich von 0 bis 9 in 1er Schritten gesteuert werden.

Das UMG 96RM besitzt zwei unterschiedliche Arten der Hintergrundbeleuchtung:

- Betriebsbeleuchtung und
- Standby-Beleuchtung

Betriebsbeleuchtung (Adr. 036):

Die Betriebsbeleuchtung wird durch einen Tastendruck oder beim Neustart aktiviert.



Standby-Beleuchtung (Adr. 747)

Die Aktivierung dieser Hintergrundbeleuchtung erfolgt nach einem frei wählbaren Zeitraum (Adr. 746). Wird innerhalb dieses Zeitraums keine Taste betätigt, so schaltet das Gerät in die Standby-Beleuchtung um.

Erfolgt ein Drücken der Tasten 1 - 3 wechselt das Gerät in die Betriebsbeleuchtung und der definierte Zeitraum wird neu gestartet.

Sind die Helligkeitswerte beider Beleuchtungsarten gleich, ist kein Wechsel zwischen der Hintergrund- und Standby-Beleuchtung zu erkennen.

Adr.	Beschreibung	Einstellbereich	Voreinstellung
036	Helligkeit bei Betriebsbeleuchtung	0 .. 9	6
746	Zeitraum nach dem in die Standby-Beleuchtung gewechselt wird	60 .. 9999 Sek.	900 Sek.
747	Helligkeit bei Standby-Beleuchtung	0 .. 9	0

DCP „Identify Station“-Signal der SPS:

Werden von der SPS Steuersignale zur Geräte-Identifikation an das Gerät versendet, erfolgt ein Wechsel der Hintergrundbeleuchtung zwischen maximaler und minimaler Helligkeit („Blinken“ der Displaybeleuchtung). Hierzu ist in der SPS zumeist ein Button „Blinken“ zu finden.

0 = minimale Helligkeit, 9 = maximale Helligkeit

Zeiterfassung

Das UMG 96RM-PN erfasst die Betriebsstunden und die Gesamtlaufzeit jedes Vergleichers, wobei die Zeit

- der Betriebsstunden mit einer Auflösung von 0,1h gemessen und in Stunden angezeigt wird bzw.
- der Gesamtlaufzeit der Vergleichler in Sekunden dargestellt wird (beim Erreichen von 999999s erfolgt die Anzeige in Stunden).

Für die Abfrage über die Messwertanzeigen sind die Zeiten mit den Ziffern 1 bis 6 gekennzeichnet:

keine = Betriebsstundenzähler

1 = Gesamtlaufzeit, Vergleichler 1A

2 = Gesamtlaufzeit, Vergleichler 2A

3 = Gesamtlaufzeit, Vergleichler 1B

4 = Gesamtlaufzeit, Vergleichler 2B

5 = Gesamtlaufzeit, Vergleichler 1C

6 = Gesamtlaufzeit, Vergleichler 2C

In der Messwertanzeige können maximal 99999.9 h (=11,4 Jahre) dargestellt werden.

Betriebsstundenzähler

Der Betriebsstundenzähler misst die Zeit in der das UMG 96RM-PN Messwerte erfasst und anzeigt.

Die Zeit der Betriebsstunden wird mit einer Auflösung von 0,1h gemessen und in Stunden angezeigt. Der Betriebsstundenzähler kann nicht zurückgesetzt werden.

Gesamtlaufzeit Vergleichler

Die Gesamtlaufzeit eines Vergleichlers ist die Summe aller Zeiten für die eine Grenzwertverletzung im Vergleichlerergebnis stand.

Die Gesamtlaufzeiten der Vergleichler kann nur über die Software GridVis zurückgesetzt werden. Die Rücksetzung erfolgt für alle Gesamtlaufzeiten.



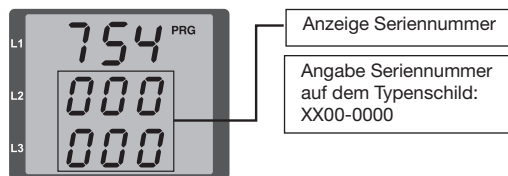
Abb. Messwertanzeige Betriebsstundenzähler

Das UMG 96RM-PN zeigt im Betriebsstundenzähler die Zahl 140,8h an. Das entspricht 140 Stunden und 80 Industrieminuten. 100 Industrieminuten entsprechen 60 Minuten. In diesem Beispiel entsprechen danach die 80 Industrieminuten 48 Minuten.

Seriennummer (Adr. 754)

Die vom UMG 96RM-PN angezeigte Seriennummer ist 6 stellig und ist ein Teil der auf dem Typenschild angezeigten Seriennummer.

Die Seriennummer kann nicht geändert werden.



Software Release (Adr. 750)

Die Software für das UMG 96RM-PN wird kontinuierlich verbessert und erweitert. Der Softwarestand im Gerät wird mit einer 3-stelligen Nummer, der Software Release, gekennzeichnet. Die Software Release kann vom Benutzer nicht geändert werden.

Inbetriebnahme

Versorgungsspannung anlegen

- Die Höhe der Versorgungsspannung für das UMG 96RM-PN ist dem Typenschild zu entnehmen.
- Nach dem Anlegen der Versorgungsspannung schaltet das UMG 96RM auf die erste Messwertanzeige um.
- Erscheint keine Anzeige, so muss überprüft werden, ob die Versorgungsspannung im Nennspannungsbereich liegt.

Messspannung anlegen

- Spannungsmessungen in Netzen mit Nennspannungen über 300VAC gegen Erde müssen über Spannungswandler angeschlossen werden.
- Nach dem Anschluss der Messspannungen müssen die vom UMG 96RM-PN angezeigten Messwerte für die Spannungen L-N und L-L mit denen am Spannungsmesseingang übereinstimmen.



Achtung!

Spannungen und Ströme die außerhalb des zulässigen Messbereiches liegen können zu Personenschäden führen und das Gerät zerstören.

Messstrom anlegen

Das UMG 96RM-PN ist für den Anschluss von $\dots/1A$ und $\dots/5A$ Stromwandlern ausgelegt.

Über die Strommesseingänge können nur Wechselströme und keine Gleichströme gemessen werden.

Schließen Sie alle Stromwandlerausgänge außer einem kurz. Vergleichen Sie die vom UMG 96RM angezeigten Ströme mit dem angelegten Strom.

Der vom UMG 96RM-PN angezeigte Strom muss unter Berücksichtigung des Stromwandlerübersetzungsverhältnisses mit dem Eingangsstrom übereinstimmen.

In den kurzgeschlossenen Strommesseingängen muss das UMG 96RM-PN ca. null Ampere anzeigen.

Das Stromwandlerverhältnis ist werkseitig auf 5/5A eingestellt und muss gegebenenfalls an die verwendeten Stromwandler angepasst werden.



Achtung!

Versorgungsspannungen, die nicht der Typenschildangabe entsprechen, können zu Fehlfunktionen und zur Zerstörung des Gerätes führen.



Achtung!

Das UMG 96RM ist nicht für die Messung von Gleichspannungen geeignet.

Drehfeldrichtung

Überprüfen Sie in der Messwertanzeige des UMG 96RM die Richtung des Spannungs-Drehfeldes. Üblicherweise liegt ein „rechtes“ Drehfeld vor.

Phasenzuordnung prüfen

Die Zuordnung Außenleiter zu Stromwandler ist dann richtig, wenn man einen Stromwandler sekundärseitig kurzschließt und der vom UMG 96RM-PN angezeigte Strom in der dazugehörigen Phase auf 0A sinkt.

Kontrolle der Leistungsmessung

Schließen Sie alle Stromwandlerausgänge, außer einem kurz und überprüfen Sie die angezeigten Leistungen. Das UMG 96RM-PN darf nur eine Leistung in der Phase mit dem nicht kurzgeschlossenen Stromwandlereingang anzeigen. Trifft dies nicht zu, überprüfen Sie den Anschluss der Messspannung und des Messstromes.

Stimmt der Betrag der Wirkleistung aber das Vorzeichen der Wirkleistung ist negativ, so kann das zwei Ursachen haben:

- Die Anschlüsse S1(k) und S2(l) am Stromwandler sind vertauscht.
- Es wird Wirkenergie ins Netz zurückgeliefert.

Differenzstrom anlegen

Schließen Sie nur Differenzstromwandler an die Eingänge I5 und I6 mit einem Nennstrom von 30mA an! Beide Differenzstromeingänge können Wechselströme und pulsierende Gleichströme messen.

Der vom UMG96RM-PN angezeigte Differenzstrom muss unter Berücksichtigung des Stromwandler-Übersetzungsverhältnisses mit dem Eingangsstrom übereinstimmen.

Das Stromwandlerverhältnis ist werkseitig auf 1/1A eingestellt und muss gegebenenfalls an die verwendeten Differenzstromwandler angepasst werden.



Für die Messung der Differenzströme benötigt das UMG 96RM-PN die Netzfrequenz. Hierfür ist die Messspannung anzulegen oder eine Festfrequenz einzustellen.



Für die Differenzstromeingänge I5 und I6 muss kein Anschlussschema konfiguriert werden.

Ausfall-Überwachung (RCM) für I5, I6

Das UMG96RM-PN ermöglicht für die Eingänge I5 und I6 eine permanente Kontrolle der Verbindung zum Differenzstromwandler.



Modbus-Adr.	Wert / Funktion
553 (I5) 554 (I6)	0 = Wandlerüberwachung I5 bzw. I6 deaktiv 1 = Wandlerüberwachung I5 bzw. I6 aktiv

Liegt eine Unterbrechung der Verbindung zum Stromwandler vor, wird dieser Zustand in spezifischen Registern aufgezeichnet bzw. in der Software GridVis angezeigt:

Modbus-Adr.	Wert / Funktion
10014 (I5) 10015 (I6)	0 = Verbindung zum Differenzstromwandler an I5 bzw. I6 fehlerfrei 1 = Fehler innerhalb der Stromwandler-Verbindung an I5 bzw. I6



Die Überwachung der Verbindung zum Differenzstromwandler ist nur im AC-Modus verfügbar!

Für die Wandlerüberwachung sind Differenzstromwandler vom Typ A zu verwenden!

Wir empfehlen Einstellungen zur Differenzstrommessung über die GridVis vorzunehmen.

Messung überprüfen

Sind alle Spannungs- und Strommesseingänge richtig angeschlossen, so werden auch die Einzel- und Summenleistungen richtig berechnet und angezeigt.

Überprüfen der Einzelleistungen

Ist ein Stromwandler dem falschen Außenleiter zugeordnet, so wird auch die dazugehörige Leistung falsch gemessen und angezeigt.

Die Zuordnung Außenleiter zu Stromwandler am UMG 96RM-PN ist dann richtig, wenn keine Spannung zwischen dem Außenleiter und dem dazugehörigen Stromwandler (primär) anliegt.

Um sicherzustellen, dass ein Außenleiter am Spannungsmesseingang dem richtigen Stromwandler zugeordnet ist, kann man den jeweiligen Stromwandler sekundärseitig kurzschließen. Die vom UMG 96RM-PN angezeigte Scheinleistung muss dann in dieser Phase Null sein.

Wird die Scheinleistung richtig angezeigt aber die Wirkleistung mit einem „-“ Vorzeichen, dann sind die Stromwandlerklemmen vertauscht oder es wird Leistung an das Energieversorgungsunternehmen geliefert.

Überprüfen der Summenleistungen

Werden alle Spannungen, Ströme und Leistungen für die jeweiligen Außenleiter richtig angezeigt, so müssen auch die vom UMG 96RM gemessenen Summenleistungen stimmen. Zur Bestätigung sollten die vom UMG 96RM gemessenen Summenleistungen mit den Arbeiten der in der Einspeisung sitzenden Wirk- und Blindleistungszähler verglichen werden.

RS485-Schnittstelle

Über das MODBUS RTU Protokoll mit CRC-Check an der RS485 Schnittstelle kann auf die Daten aus der Parameter- und der Messwertliste zugegriffen werden.

Adressbereich: 1 .. 247

Werkseitige Voreinstellung : 1

Werkseitig ist die Geräteadresse 1 und die Baudrate auf 115,2 kbps eingestellt.



Broadcast (Adresse 0) wird vom Gerät nicht unterstützt.



Die Telegrammlänge darf 256 Byte nicht überschreiten.

Modbus-Funktionen (Slave)

04 Read Input Registers

06 Preset Single Register

16 (10Hex) Preset Multiple Registers

23 (17Hex) Read/Write 4X Registers

Die Reihenfolge der Bytes ist High- vor Lowbyte (Motorola Format).

Übertragungsparameter:

Datenbits: 8

Parität: keine

Stopbits (UMG 96RM): 2

Stopbits extern: 1 oder 2

Zahlenformate:	short	16 bit ($-2^{15} .. 2^{15} - 1$)
	float	32 bit (IEEE 754)

Beispiel: Auslesen der Spannung L1-N

Die Spannung L1-N ist in der Messwertliste unter der Adresse 19000 abgelegt. Die Spannung L1-N liegt im FLOAT Format vor.

Die Geräteadresse des UMG 96RM-PN wird hier mit Adresse = 01 angenommen.

Die „Query Message“ sieht dann wie folgt aus:

Bezeichnung	Hex	Bemerkung
Geräteadresse	01	UMG 96RM, Adresse = 1
Funktion	03	„Read Holding Reg.“
Startadr. Hi	4A	19000dez = 4A38hex
Startadr. Lo	38	
Anz. Werte Hi	00	2dez = 0002hex
Anz. Werte Lo	02	
Error Check	-	

Die „Response“ des UMG96 RM-PN kann dann wie folgt aussehen:

Bezeichnung	Hex	Bemerkung
Geräteadresse	01	UMG 96RM, Adresse = 1
Funktion	03	
Byte Zähler	06	
Data	00	00hex = 00dez
Data	E6	E6hex = 230dez
Error Check (CRC)	-	

Die von der Adresse 19000 zurückgelesene Spannung L1-N beträgt 230V.

Digitalausgänge

Das UMG 96RM-PN besitzt in der Gruppe 1 zwei digitale Ausgänge. Weitere drei digitale Ausgänge können in der Gruppe 2 gesetzt werden.

Den Digitalausgängen können wahlweise unterschiedliche Funktionen zugeordnet werden.

Die Einstellungen der Funktionen ist über die Software GridVis innerhalb des Konfigurationsmenüs zu treffen.

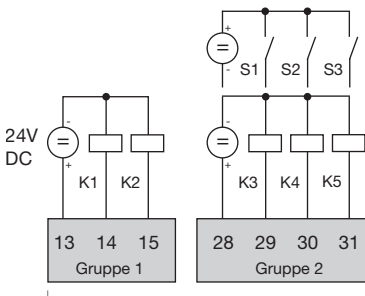


Abb.: Digitale Ausgänge der Gruppe 1 und digitale Ein-/Ausgänge der Gruppe 2

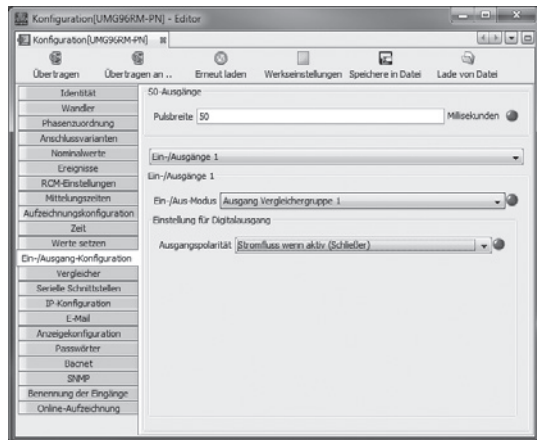


Abb.: Software GridVis, Konfigurationsmenü

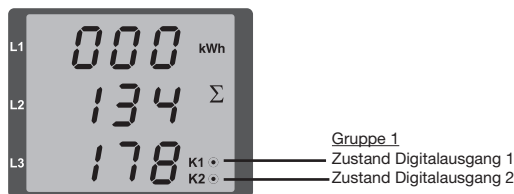
Digitalausgänge - Zustandsanzeigen

Der Zustand der Schaltausgänge von Gruppe 1 wird in der Anzeige des UMG 96RM-PN durch Kreissymbole dargestellt. Zustände der digitalen Ausgänge der Gruppe 2 werden - wie im Kapitel „LED-Statusleiste“ beschrieben - über die rückwärtigen LEDs angezeigt.



Da die Anzeige nur einmal pro Sekunde aktualisiert wird, können schnellere Zustandsänderungen der Ausgänge nicht angezeigt werden.

Zustände an den Digitalausgängen der Gruppe 1



- Es kann ein Strom von <1mA fließen.
Digitalausgang 1: Adr. 608 = 0
Digitalausgang 2: Adr. 609 = 0
- Es kann ein Strom von bis zu 50mA fließen.
Digitalausgang 1: Adr. 608 = 1
Digitalausgang 2: Adr. 609 = 1

Funktionen der digitalen Ausgänge der Gruppe 1

Den zwei Digitalausgängen der Gruppe 1 können wahlweise folgende Funktionen zugeordnet werden:

Digitalausgang 1

Adr. 200 = 0 Ergebnis der Vergleicherguppe 1
 Adr. 200 = 1 Impulsausgang
 Adr. 200 = 2 Wert aus externen Quelle Modbus
 Adr. 200 = 5 Wert aus externen Quelle ProfiNet

Digitalausgang 2

Adr. 202 = 0 Ergebnis der Vergleicherguppe 2
 Adr. 202 = 1 Impulsausgang
 Adr. 202 = 2 Wert aus externen Quelle Modbus
 Adr. 202 = 2 Wert aus externen Quelle ProfiNet

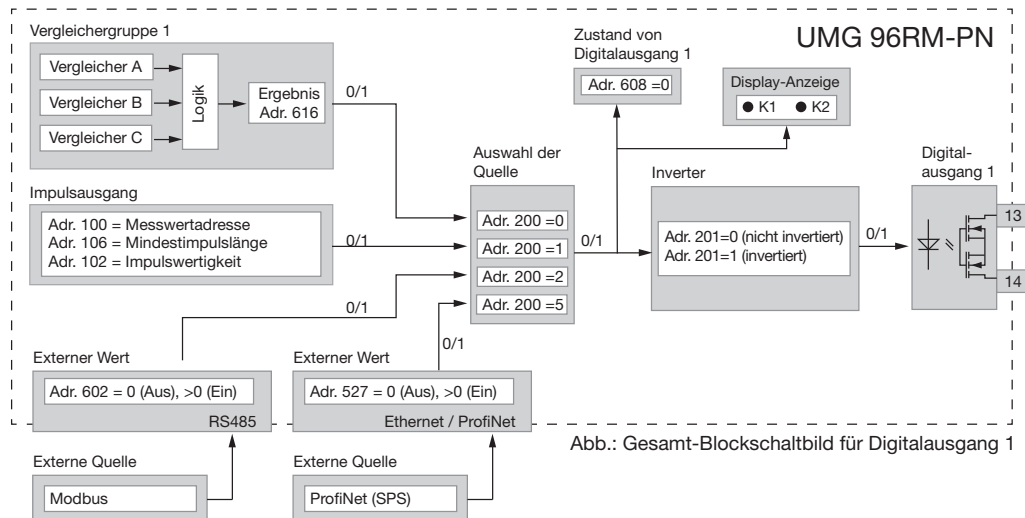


Abb.: Gesamt-Blockschaltbild für Digitalausgang 1

Impulsausgang (Gruppe 1)

Die Digitalausgänge der Gruppe 1 können auch für die Ausgabe von Impulsen zur Zählung des Energieverbrauchs genutzt werden. Dazu wird nach dem Erreichen einer bestimmten, einstellbaren Energiemenge ein Impuls von definierter Länge am Ausgang angelegt.

Um einen Digitalausgang als Impulsausgang zu verwenden, müssen Sie verschiedene Einstellungen über die Software GridVis innerhalb des Konfigurationsmenüs vornehmen.

- Digitalausgang,
- Auswahl der Quelle,
- Messwert-Auswahl,
- Impulslänge,
- Impulswertigkeit.

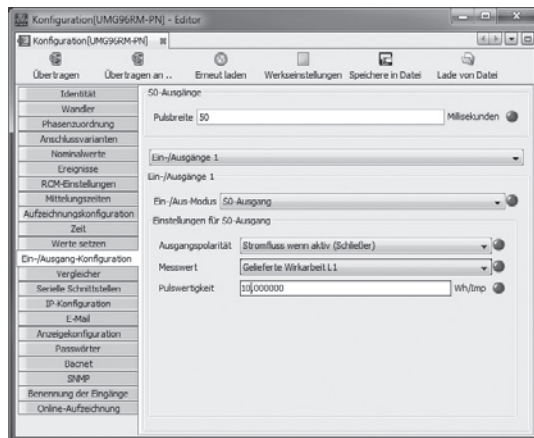


Abb.: Software GridVis, Konfigurationsmenü



Die digitalen Ausgänge der **Gruppe 2** sind nicht als Impuls-Ausgänge konfigurierbar. Die Verwendung als Schalt-Ausgänge ist möglich.

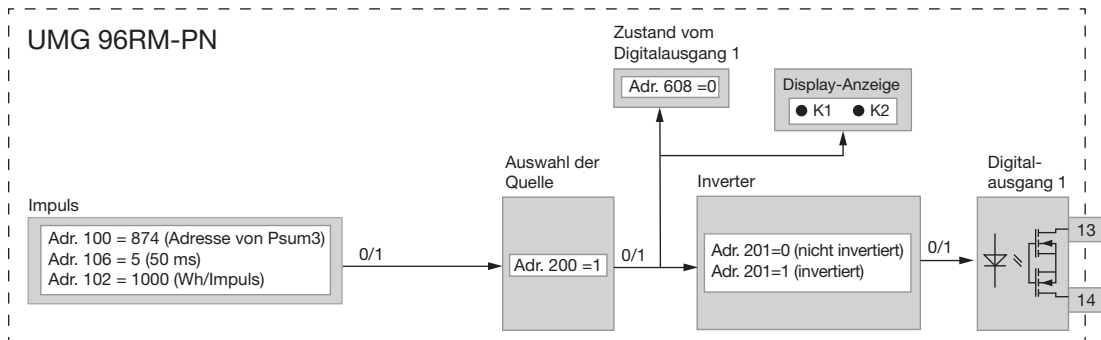


Abb.: Blockschaltbild; Beispiel Digitalausgang 1 als Impulsausgang.

Messwert-Auswahl (Adr. 100, 101):

Tragen Sie hier die Adresse des Leistungswertes ein, der als Arbeits-Impuls ausgegeben werden soll. Siehe Tabelle 2.

Auswahl der Quelle (Adr. 200, 202):

Hier tragen Sie ein, welche Quelle den Messwert liefert, der auf dem Digitalausgang ausgegeben werden soll.

Wählbare Quellen:

- Vergleicherguppe
- Impuls
- Externe Quelle

Impulslänge (Adr. 106):

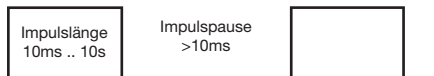
Die Impulslänge ist für beide Impulsausgänge gültig und wird über die Software GridVis eingestellt.

Die typische Impulslänge für S0-Impulse beträgt 30ms.

Impulspause:

Die Impulspause ist mindestens so groß wie die gewählte Impulslänge.

Die Impulspause ist abhängig von der z. B. gemessenen Energie und kann Stunden oder Tage betragen.



Aufgrund der Mindest-Impulslänge und der Mindest-Impulspause, ergeben sich für die maximale Anzahl an Impulsen pro Stunde die Werte in der Tabelle.

Impulslänge	Impulspause	Max. Impulse/h
10 ms	10 ms	180 000 Impulse/h
30 ms	30 ms	60 000 Impulse/h
50 ms	50 ms	36 000 Impulse/h
100 ms	100 ms	18 000 Impulse/h
500 ms	500 ms	3600 Impulse/h
1 s	1 s	1800 Impulse/h
10 s	10 s	180 Impulse/h

Beispiele für die maximal mögliche Impulsanzahl pro Stunde.



Impulsabstand

Der Impulsabstand ist innerhalb der gewählten Einstellungen proportional zur Leistung.



Messwert-Auswahl

Bei der Programmierung mit der GridVis bekommen Sie eine Auswahl von Arbeitswerten die aber aus den Leistungswerten abgeleitet sind.

Impulswertigkeit (Adr. 102, 104)

Mit der Impulswertigkeit geben Sie an, wieviel Energie (Wh oder varh) einem Impuls entsprechen soll.

Die Impulswertigkeit wird durch die maximale Anschlußleistung und die maximale Impulsanzahl pro Stunde bestimmt.

Wenn Sie die Impulswertigkeit mit einem positiven Vorzeichen angeben, werden nur dann Impulse ausgegeben wenn auch der Messwert ein positives Vorzeichen hat.

Wenn Sie die Impulswertigkeit mit einem negativen Vorzeichen angeben, werden nur dann Impulse ausgegeben wenn auch der Messwert ein negatives Vorzeichen hat.

$$\text{Impulswertigkeit} = \frac{\text{max. Anschlußleistung}}{\text{max. Impulsanzahl/h}} \quad [\text{Wh/Impuls}]$$



Da der Wirkenergiezähler mit Rücklaufsperr arbeitet, werden nur bei Bezug von elektrischer Energie Impulse ausgegeben.



Da der Blindenergiezähler mit Rücklaufsperr arbeitet, werden nur bei induktiver Last Impulse ausgegeben.

Impulswertigkeit ermitteln

Festlegen der Impulslänge

Legen Sie die Impulslänge entsprechend den Anforderungen des angeschlossenen Impulsempfängers fest. Bei einer Impulslänge von z.B. 30 ms, kann das UMG 96RM eine maximale Anzahl von 60000 Impulsen (siehe Tabelle "maximale Impulsanzahl" pro Stunde abgeben.

Ermittlung der maximalen Anschlussleistung

Beispiel:

$$\begin{aligned} \text{Stromwandler} &= 150/5\text{A} \\ \text{Spannung L-N} &= \text{max. } 300\text{ V} \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} \text{Leistung pro Phase} &= 150\text{ A} \times 300\text{ V} \\ &= 45\text{ kW} \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} \text{Leistung bei 3 Phasen} &= 45\text{ kW} \times 3 \\ \text{Maximale Anschlußleistung} &= 135\text{ kW} \end{aligned}$$

Berechnen der Impulswertigkeit

$$\text{Impulswertigkeit} = \frac{\text{max. Anschlußleistung}}{\text{max. Impulsanzahl/h}} \quad [\text{Wh/Impuls}]$$

$$\begin{aligned} \text{Impulswertigkeit} &= 135\text{ kW} / 60000 \text{ Imp/h} \\ \text{Impulswertigkeit} &= 0,00225 \text{ kWh/Imp} \\ \text{Impulswertigkeit} &= 2,25 \text{ Wh/Imp} \end{aligned}$$

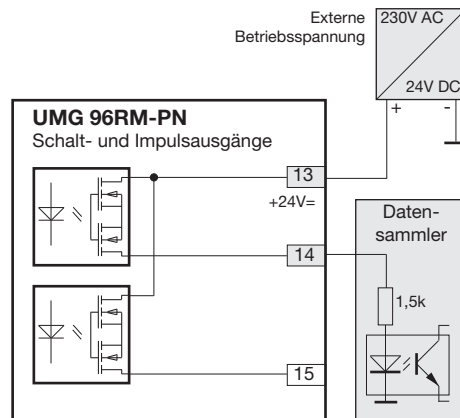


Abb.: Anschlussbeispiel für die Beschaltung als Impulsausgang.



Bei der Verwendung der digitalen Ausgänge als Impulsausgang darf die Hilfsspannung (DC) nur eine max. Restwertigkeit von 5% besitzen.

Vergleicher und Grenzwertüberwachung

Zur Überwachung von Grenzwerten stehen zwei Vergleichsgruppen (1 - 2) mit je 3 Vergleichern (A - C) zur Verfügung. Die Ergebnisse der Vergleiche A bis C können UND oder ODER verknüpft werden.

Das Verknüpfungsergebnis der Vergleichsgruppe 1 kann dem Digitalausgang 1 und das Verknüpfungsergebnis der Vergleichsgruppe 2 kann dem Digitalausgang 2 zugewiesen werden.

Jedem Vergleichsgruppen-Ausgang kann zusätzlich die Funktion „Display-Blinken“ zugeordnet werden. Hierbei erfolgt bei einem aktiven Vergleichs-Ausgang ein Wechsel der Hintergrundbeleuchtung zwischen maximaler und minimaler Helligkeit.



Eine Zuordnung der Vergleichs- bzw. Verknüpfungsergebnisse mit den digitalen Ausgängen der Gruppe 2 ist **nicht** möglich!

Werte aus den digitalen Eingängen der Gruppe 2 und Werte der analogen Eingänge (Differenzstrom- und Temperaturmessung) sowie der Strommesseingang I4 können **nicht** mit Vergleichern genutzt werden.

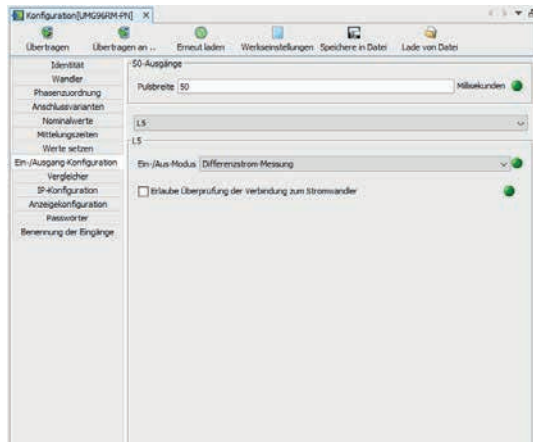


Abb.: Software GridVis, Konfigurationsmenü



Wir empfehlen Einstellungen zu Vergleichern und Grenzwertüberwachungen über die GridVis vorzunehmen.

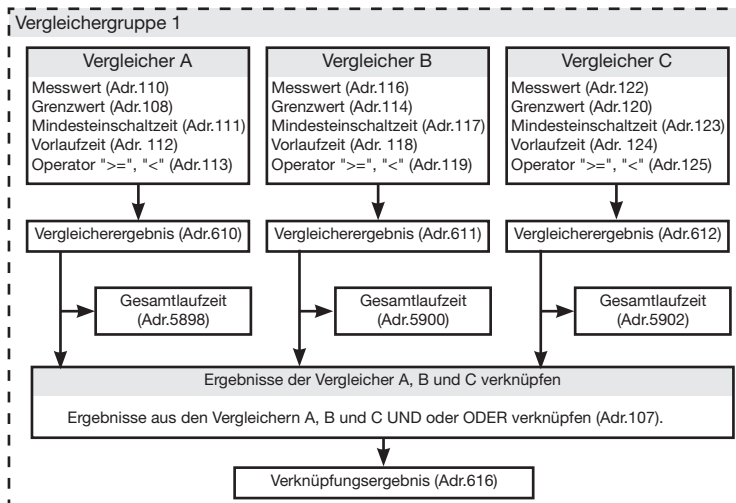


Abb.: Vergleichers-Prinzip der Vergleicherguppe 1

Beispiel: Stromüberwachung im N

Wird der Strom im N für 60 Sekunden größer als 100A, so soll der Digitalausgang 1 für mindestens 2 Minuten schalten.

Folgende Programmierungen müssen vorgenommen werden:

1. Vergleicherguppe 1

Wir wählen für die Grenzwertüberwachung die Vergleicherguppe 1. Die Vergleicherguppe wirkt nur auf den Digitalausgang 1.

Da nur ein Grenzwert überwacht wird, wählen wir den Vergleich A und programmieren diesen wie folgt:

Die Adresse des zu überwachenden Messwertes von Vergleich A:

Adr. 110 = 866 (Adresse des Strom im N)

Die Messwerte für die Vergleich A und C werden mit 0 belegt.

Adr. 116 = 0 (Der Vergleich A ist inaktiv)

Adr. 122 = 0 (Der Vergleich C ist inaktiv)

Der einzuhaltende Grenzwert.

Adr. 108 = 100 (100A)

Für eine Mindesteinschaltzeit von 2 Minuten soll der Digitalausgang 1 bei einer Überschreitung des Grenzwertes geschaltet bleiben.

Adr. 111 = 120 Sekunden

Für die Vorlaufzeit von 60 Sekunden soll Überschreitung mindestens anliegen.

Adr. 112 = 60 Sekunden

Den Operator für den Vergleich zwischen Messwert und Grenzwert.

Adr. 113 = 0 (entspricht >=)

2. Auswahl der Quelle

Wählen Sie als Quelle die Vergleicherguppe 1 aus.

Adr. 200 = 0 (Vergleicherguppe 1)

3. Inverter

Das Ergebnis aus der Vergleicherguppe 1 kann hier zusätzlich invertiert werden. Wir invertieren das Ergebnis nicht.

Adr. 201 = 0 (nicht invertiert)

4. Vergleich A verknüpfen

Die Vergleich A und C wurden nicht gesetzt und sind gleich Null.

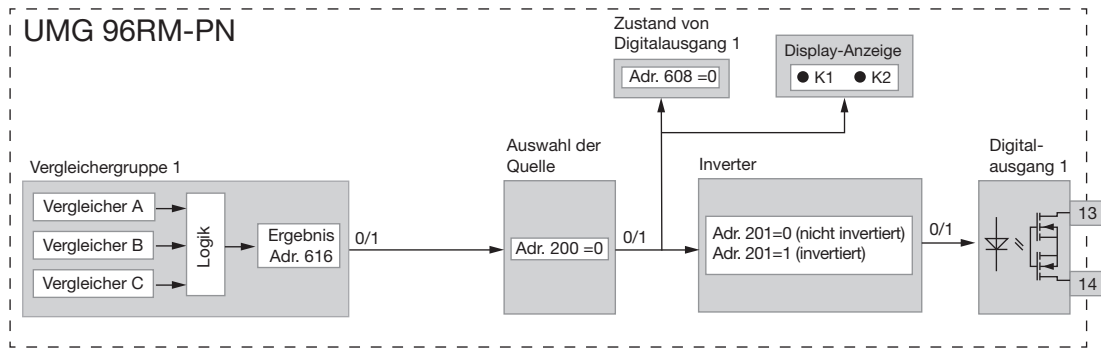
Durch die ODER-Verknüpfung der Vergleich A, B und C wird als Vergleichsergebnis das Ergebnis von Vergleich A ausgegeben.

Adr. 107 = 0 (ODER verknüpfen)

Ergebnis

Wird der Strom im N für mehr als 60 Sekunden größer als 100A, so schaltet der Digitalausgang 1 für mindestens 2 Minuten.

Der Digitalausgang 1 wird leitend. Es kann Strom fließen.



Blockschaltbild: Verwendung des Digitalausganges 1 zur Grenzwertüberwachung.



Wir empfehlen Einstellungen zur Grenzwertüberwachung über die GridVis vorzunehmen.



Am UMG 96RM lassen sich nur 3 stellige Parameteradressen eingeben. Mit der GridVis können 4 stellige Parameteradressen eingeben werden.

- **Messwert (Adr. 110,116,122,129,135,141)**

Im Messwert steht die Adresse des zu überwachten Messwertes.

Messwert = 0 der Vergleich ist inaktiv.

- **Grenzwert (Adr. 108,114,120,127,133,139)**

In den Grenzwert schreiben Sie den Wert der mit dem Messwert verglichen werden soll.

- **Mindesteinschaltzeit (Adr. 111,117,123,130,136,142)**

Für die Dauer der Mindesteinschaltzeit bleibt das Verknüpfungsergebnis (Bsp. Adr.610) erhalten.

Einstellbereich: 1 bis 32000 Sekunden

- **Vorlaufzeit (Adr. 112,118,124,131,137,143)**

Für mindestens die Dauer der Vorlaufzeit muss eine Grenzwertverletzung vorliegen, dann erst wird das Vergleichsergebnis geändert.

Der Vorlaufzeit können Zeiten im Bereich 1 bis 32000 Sekunden zugewiesen werden.

- **Operator (Adr. 113,119,125,132,138,144)**

Für den Vergleich von Messwert und Grenzwert stehen zwei Operatoren zur Verfügung.

Operator = 0 entspricht größer gleich ($\geq$)

Operator = 1 entspricht kleiner ($<$)

- **Vergleicherergebnis (Adr. 610,611,612,613,614,615)**

Das Ergebnis aus dem Vergleich zwischen Messwert und Grenzwert steht im Vergleichsergebnis.

Dabei entspricht:

0 = Es liegt keine Grenzwertverletzung vor.

1 = Es liegt eine Grenzwertverletzung vor.

- **Gesamtlaufzeit**

Die Summe aller Zeiten für die eine Grenzwertverletzung im Vergleichsergebnis stand.

- **Verknüpfen (Adr. 107,126)**

Die Ergebnisse der Vergleich A, B und C UND oder ODER verknüpfen.

- **Gesamtverknüpfungsergebnis (Adr. 616,617)**

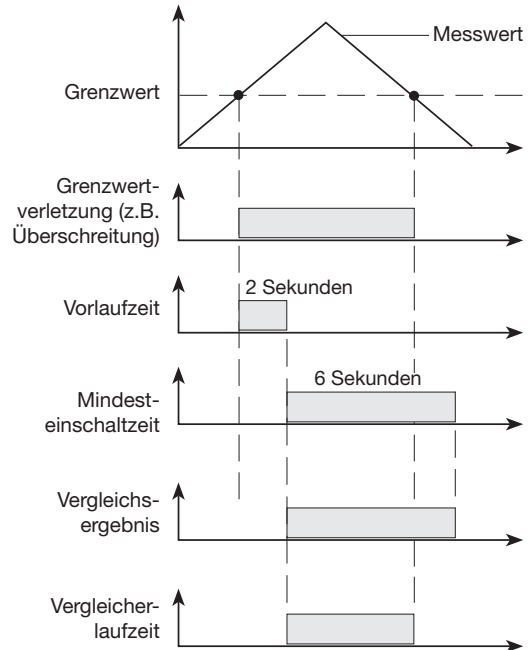
Die verknüpften Vergleichsergebnisse der Vergleich A, B und C stehen im Gesamtverknüpfungsergebnis.

Vergleicherlaufzeiten

Vergleicherlaufzeiten sind Zeit-Zähler, die sich bei einem gesetzten Vergleicherausgang aufsummieren. D.h. ist die Bedingung des Vergleichers erfüllt und die Vorlaufzeit abgelaufen, erhöht sich der Zähler um den entsprechenden Zeitbetrag - die Mindesteinschaltzeit wird hierbei nicht berücksichtigt!

Vergleicher mit gesetzter Grenzwertverletzung

- Der gesetzte Grenzwert wird mit dem Messwert verglichen.
- Liegt eine Grenzwertverletzung für **mindestens** der Dauer der Vorlaufzeit an, erfolgt eine Änderung des Vergleichsergebnisses.
- Das Ergebnis bleibt **mindestens** für die Dauer der Mindesteinschaltzeit und **maximal** für die Dauer der Grenzwertverletzung erhalten. Liegt keine Grenzwertverletzung mehr vor und die Mindesteinschaltzeit ist abgelaufen, wird das Ergebnis zurückgesetzt.



Service und Wartung

Das Gerät wird vor der Auslieferung verschiedenen Sicherheitsprüfungen unterzogen und mit einem Siegel gekennzeichnet. Wird ein Gerät geöffnet, so müssen die Sicherheitsprüfungen wiederholt werden. Eine Gewährleistung wird nur für ungeöffnete Geräte übernommen.

Instandsetzung und Kalibration

Instandsetzungsarbeiten und Kalibration können nur vom Hersteller durchgeführt werden.

Frontfolie

Die Reinigung der Frontfolie kann mit einem weichen Tuch und haushaltsüblichen Reinigungsmitteln erfolgen. Säuren und säurehaltige Mittel dürfen zum Reinigen nicht verwendet werden.

Entsorgung

Das UMG 96RM kann als Elektronikschrott gemäß den gesetzlichen Bestimmungen der Wiederverwertung zugeführt werden. Die Lithiumbatterie muss getrennt entsorgt werden.

Service

Sollten Fragen auftreten, die nicht in diesem Handbuch beschrieben sind, wenden Sie sich bitte direkt an den Hersteller.

Für die Bearbeitung von Fragen benötigen wir von Ihnen unbedingt folgende Angaben:

- Gerätebezeichnung (siehe Typenschild),
- Seriennummer (siehe Typenschild),
- Software Release (siehe Messwertanzeige),
- Messspannung und Versorgungsspannung,
- genaue Fehlerbeschreibung.

Gerätejustierung

Die Geräte werden vor Auslieferung vom Hersteller justiert - eine Nachjustierung ist bei Einhaltung der Umgebungsbedingungen nicht notwendig.

Kalibrierintervalle

Nach jeweils ca. 5 Jahren wird eine Neukalibrierung vom Hersteller oder von einem akkreditiertem Labor empfohlen.

Firmwareupdate

Ist das Gerät mit einem Computer verbunden, so kann über die Software GridVis die Gerätefirmware aktualisiert werden.

Über die Auswahl einer geeigneten Updatedatei (Menü *Extras/Gerät aktualisieren*) und des Gerätes erfolgt die Übertragung der neuen Firmware.

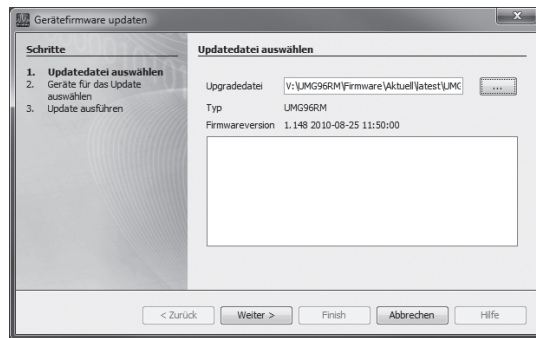


Abb. Firmwareupdate-Assistent der Software GridVis

Fehler-/Warnmeldungen

Das UMG 96RM-PN kann im Display vier verschiedene Fehlermeldungen anzeigen:

- Warnungen,
- schwerwiegende Fehler und
- Messbereichsüberschreitungen.

Bei Warnungen und schwerwiegenden Fehlern wird die Fehlermeldung durch das Symbol „EEE“ gefolgt mit einer Fehlernummer dargestellt.

Die dreistellige Fehlernummer setzt sich aus der Fehlerbeschreibung und - falls vom UMG 96RM feststellbar - einer oder mehreren Fehlerursachen zusammen.

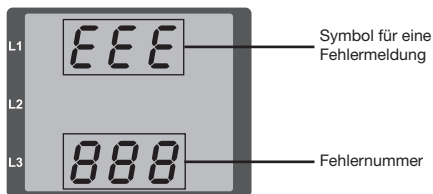


Abb. Fehlermeldung

Warnungen

Warnungen sind weniger schwerwiegende Fehler und müssen mit der Taste 1 oder Taste 2 quittiert werden. Die Erfassung und Anzeige von Messwerten läuft weiter. Dieser Fehler wird nach jeder Spannungswiederkehr neu angezeigt.



Abb. Warnmeldung mit Nummer 500 (Netzfrequenz)

Fehler	Fehlerbeschreibung
EEE 500	Die Netzfrequenz konnte nicht ermittelt werden. Mögliche Ursachen: - Die Spannung an L1 ist zu klein. - Die Netzfrequenz liegt nicht im Bereich 45 bis 65Hz. Lösung: - Netzfrequenz überprüfen. - Festfrequenz am Gerät wählen.

Schwerwiegende Fehler

Beim Auftreten eines schwerwiegenden Fehlers muss das Gerät zur Überprüfung an den Hersteller geschickt werden.

Fehler	Fehlerbeschreibung
EEE 910	Fehler beim Lesen der Kalibrierung.

Interne Fehlerursachen:

Das UMG 96RM-PN kann in einigen Fällen die Ursache für einen internen schwerwiegenden Fehler feststellen und mit folgendem Fehlercode melden.

Fehler	Fehlerbeschreibung
0x01	EEPROM antwortet nicht.
0x02	Adressbereichsüberschreitung.
0x04	Checksummenfehler.
0x08	Fehler im internen I2C-Bus.

Beispiel Fehlermeldung 911:

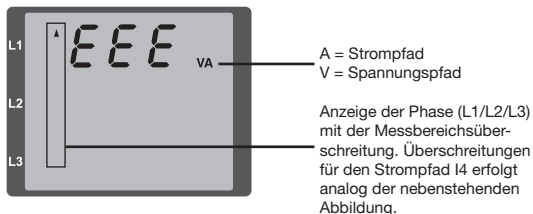
Die Fehlernummer setzt sich aus dem schwerwiegenden Fehler 910 und der internen Fehlerursache 0x01 zusammen.

In diesem Beispiel ist ein Fehler beim Lesen der Kalibrierung aus dem EEPROM aufgetreten. Das Gerät muss zur Überprüfung an den Hersteller geschickt werden.



Messbereichsüberschreitung

Messbereichsüberschreitungen werden so lange sie vorliegen angezeigt und können nicht quittiert werden. Eine Messbereichsüberschreitung liegt dann vor, wenn mindestens einer der Spannungs- oder Strommesseingänge ausserhalb seines spezifizierten Messbereiches liegt. Mit den Pfeilen „nach oben“ wird die Phase markiert in welcher die Messbereichsüberschreitung aufgetreten ist. Die entsprechende Fehlermeldung für den Strompfad I4 erfolgt laut nebenstehender Abbildung. Die Symbole „V“ und „A“ zeigen, ob die Messbereichsüberschreitung im Strom- oder Spannungspfad aufgetreten ist.



Grenzwerte für Messbereichsüberschreitung:

$$I = 7 A_{eff}$$

$$U_{L-N} = 300 V_{rms}$$

Beispiele

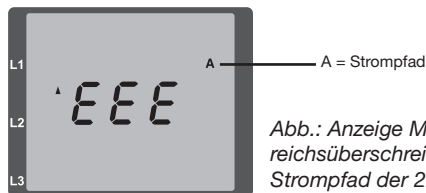


Abb.: Anzeige Messbereichsüberschreitung im Strompfad der 2. Phase (I2).

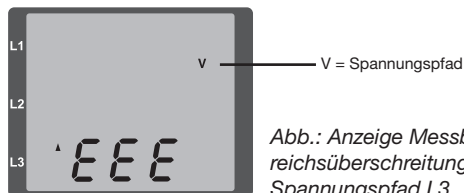


Abb.: Anzeige Messbereichsüberschreitung im Spannungspfad L3.

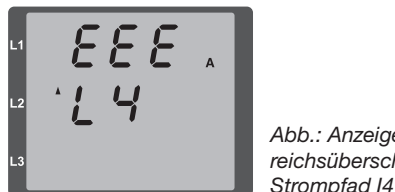


Abb.: Anzeige Messbereichsüberschreitung im Strompfad I4

Parameter Messbereichsüberschreitung

Eine weiterführende Fehlerbeschreibung wird kodiert im Parameter Messbereichsüberschreitung (Adr. 600) nach folgendem Format abgelegt:

0x	F	F	F	F	F	F	F	F
Phase 1:	1			1				
Phase 2:	2			2				
Phase 3:	4			4				
Phase 4 (I4):	8			8				
	Strom:			U _{L-N}				

Beispiel: Fehler in Phase 2 im Strompfad:

0xF2FFFFFF

Beispiel: Fehler in Phase 3 im Spannungspfad UL-N:

0xFFF4FFFF

Vorgehen im Fehlerfall

Fehlermöglichkeit	Ursache	Abhilfe
Keine Anzeige	Externe Sicherung für die Versorgungsspannung hat ausgelöst.	Sicherung ersetzen.
Keine Stromanzeige	Messspannung nicht angeschlossen.	Messspannung anschließen.
	Messstrom nicht angeschlossen.	Messstrom anschließen.
Angezeigter Strom ist zu groß oder zu klein.	Strommessung in der falschen Phase.	Anschluss überprüfen und ggf. korrigieren.
	Stromwandlerfaktor falsch programmiert.	Stromwandler-Übersetzungsverhältnis am Stromwandler ablesen und programmieren.
	Der Stromscheitelwert am Messeingang wurde durch Stromüberschwingungen überschritten.	Stromwandler mit einem größeren Stromwandler-Übersetzungsverhältnis einbauen.
	Der Strom am Messeingang wurde unterschritten.	Stromwandler mit einem kleineren Stromwandler-Übersetzungsverhältnis einbauen.
Angezeigte Spannung ist zu klein oder zu groß.	Messung in der falschen Phase.	Anschluss überprüfen und ggf. korrigieren.
	Spannungswandler falsch programmiert.	Spannungswandler-Übersetzungsverhältnis am Spannungswandler ablesen und programmieren.
Angezeigte Spannung ist zu klein.	Messbereichsüberschreitung.	Spannungswandler verwenden.
	Der Spannungsscheitelwert am Messeingang wurde durch Überschwingungen überschritten.	Achtung! Es muss sichergestellt sein, dass die Messeingänge nicht überlastet werden.
Phasenverschiebung ind/kap.	Strompfad ist dem falschen Spannungspfad zugeordnet.	Anschluss überprüfen und ggf. korrigieren.
Wirkleistung Bezug / Lieferung ist vertauscht.	Mindestens ein Stromwandleranschluss ist vertauscht.	Anschluss überprüfen und ggf. korrigieren.
	Ein Strompfad ist dem falschen Spannungspfad zugeordnet.	Anschluss überprüfen und ggf. korrigieren.

Fehlermöglichkeit	Ursache	Abhilfe
Wirkleistung zu klein oder zu groß.	Das programmierte Stromwandler-Übersetzungsverhältnis ist falsch.	Stromwandler-Übersetzungsverhältnis am Stromwandler ablesen und programmieren
	Der Strompfad ist dem falschen Spannungspfad zugeordnet.	Anschluss überprüfen und ggf. korrigieren.
	Das programmierte Spannungswandler-Übersetzungsverhältnis ist falsch.	Spannungswandler-Übersetzungsverhältnis am Spannungswandler ablesen und programmieren.
Ein Ausgang reagiert nicht.	Der Ausgang wurde falsch programmiert.	Programmierung überprüfen und ggf. korrigieren.
	Der Ausgang wurde falsch angeschlossen.	Anschluss überprüfen und ggf. korrigieren.
„EEE“ im Display	Siehe Fehlermeldungen.	
Keine Verbindung zum Gerät.	RS485 - Falsche Geräteadresse - Unterschiedliche Bus-Geschwindigkeiten (Baudrate) - Falsches Protokoll - Terminierung fehlt	- Geräteadresse korrigieren - Geschwindigkeit (Baudrate) korrigieren - Protokoll korrigieren - Bus mit Abschlusswiderstand abschließen
	Ethernet / ProfiNet - Falsche IP-Geräteadresse.	- IP-Geräteadresse korrigieren.
Trotz obiger Maßnahmen funktioniert das Gerät nicht.	Gerät defekt.	Gerät zur Überprüfung an den Hersteller mit einer genauen Fehlerbeschreibung einschicken.

Technische Daten

Allgemein	
Nettogewicht (mit aufgesetzten Steckverbindern)	ca. 380g
Verpackungsgewicht (inkl. Zubehör)	ca. 780g
Lebensdauer der Hintergrundbeleuchtung	40000h (Hintergrundbeleuchtung reduziert sich über diese Dauer auf ca. 50%)

Transport und Lagerung	
Die folgenden Angaben gelten für Geräte, die in der Originalverpackung transportiert bzw. gelagert werden.	
Freier Fall	1m
Temperatur	K55 (-25°C bis +70°C)
Relative Luftfeuchte	0 bis 90 % RH

Umgebungsbedingungen im Betrieb	
Das UMG 96RM ist für den wettergeschützten, ortsfesten Einsatz vorgesehen. Schutzklasse II nach IEC 60536 (VDE 0106, Teil 1).	
Bemessungstemperaturbereich	K55 (-10°C .. +55°C)
Relative Luftfeuchte	0 bis 75 % RH
Betriebshöhe	0 .. 2000m über NN
Verschmutzungsgrad	2
Einbaulage	senkrecht
Lüftung	eine Fremdbelüftung ist nicht erforderlich.
Fremdkörper- und Wasserschutz - Front - Rückseite - Front mit Dichtung	IP40 nach EN60529 IP20 nach EN60529 IP54 nach EN60529

Versorgungsspannung		
Option 230V	Nennbereich	90V - 277V (50/60Hz) oder DC 90V - 250V; 300V CATIII
	Leistungsaufnahme	max. 8,5VA / 5W
Option 24V	Nennbereich	24V - 90V AC / DC; 150V CATIII
	Leistungsaufnahme	max. 7VA / 5W
Arbeitsbereich	+-10% vom Nennbereich	
Interne Sicherung, nicht austauschbar	Typ T1A / 250V/277V gemäß IEC 60127	
Empfohlene Überstromschutzeinrichtung für den Leitungsschutz (Zulassung nach UL)		Option 230V: 6 - 16A Option 24V: 1 - 6A (Char. B)

Empfehlung zur maximalen Geräteanzahl an einem Leitungsschutzschalter:

Option 230V : Leitungsschutzschalter B6A: max. 4 Geräte / Leitungsschutzschalter B16A: max. 11 Geräte

Option 24V : Leitungsschutzschalter B6A: max. 3 Geräte / Leitungsschutzschalter B16A: max. 9 Geräte

Spannungsmessung	
Dreiphasen 4-Leitersysteme mit Nennspannungen bis	277V/480V (+-10%)
Dreiphasen 3-Leitersysteme, ungeerdet, mit Nennspannungen bis	IT 480V (+-10%)
Überspannungskategorie	300V CAT III
Bemessungsstoßspannung	4kV
Messbereich L-N	0 ¹⁾ .. 300Vrms (max. Überspannung 520Vrms)
Messbereich L-L	0 ¹⁾ .. 520Vrms (max. Überspannung 900Vrms)
Auflösung	0,01V
Crest-Faktor	2,45 (bezogen auf den Messbereich)
Impedanz	3MΩ/Phase
Leistungsaufnahme	ca. 0,1VA
Abtastfrequenz	21,33kHz (50Hz), 25,6 kHz (60Hz) je Messkanal
Frequenz der Grundschwingung - Auflösung	45Hz .. 65Hz 0,01Hz

- ¹⁾ Das UMG 96RM-PN kann nur dann Messwerte ermitteln, wenn am Spannungsmesseingang V1 eine Spannung L1-N von größer 20Veff (4-Leitermessung) oder eine Spannung L1-L2 von größer 34Veff (3-Leitermessung) anliegt.

Strommessung I1 - I4	
Nennstrom	5A
Messbereich	0 .. 6Arms
Crest-Faktor	1,98
Auflösung	0,1mA (Display 0,01A)
Überspannungskategorie	300V CAT II
Bemessungsstoßspannung	2kV
Leistungsaufnahme	ca. 0,2 VA ($R_i=5m\Omega$)
Überlast für 1 Sek.	120A (sinusförmig)
Abtastfrequenz	21,33kHz (50Hz), 25,6 kHz (60Hz) je Messkanal

Differenzstrommessung I5 / I6	
Nennstrom	30mArms
Messbereich	0 .. 40mArms
Ansprechstrom	50 μ A
Auflösung	1 μ A
Crest-Faktor	1,414 (bezogen auf 40mA)
Bürde	4 Ohm
Überlast für 1 Sek.	5A
Dauerhafte Überlast	1A
Überlast 20 ms	50A
Messung der Differenzströme	nach IEC/TR 60755 (2008-01), Typ A 

Temperaturmesseingang Wahlweise 2 Eingänge.	
Updatezeit	1 Sekunde
Anschließbare Fühler	PT100, PT1000, KTY83, KTY84
Gesamtbürde (Fühler u. Leitung)	max. 4 kOhm

Fühlertyp	Temperaturbereich	Widerstandsbereich	Messunsicherheit
KTY83	-55°C ... +175°C	500Ohm ... 2,6kOhm	± 1,5% rng
KTY84	-40°C ... +300°C	350Ohm ... 2,6kOhm	± 1,5% rng
PT100	-99°C ... +500°C	60Ohm ... 180Ohm	± 1,5% rng
PT1000	-99°C ... +500°C	600Ohm ... 1,8kOhm	± 1,5% rng

Serielle Schnittstelle	
RS485 - Modbus RTU/Slave	9.6kbps, 19.2kbps, 38.4kbps, 57.6 kbps, 115.2kbps
Abisolierlänge	7mm

Ethernet / ProfiNet-Anschluss	
Anschluss	RJ45
Funktionen	Embedded Webserver (HTTP)
Protokolle	TCP/IP, Modbus/TCP (Port 502), ICMP (Ping), Modbus RTU over Ethernet (Port 8000), FTP ProfiNet (SNMP, DCP, MRP, LLDP, DCOM, RPC ...)
Conformance Class (CC)	B — Switch class C (IRT)
ProfiNet-Version	2.2
ProfiNet-Profil	PROFIenergy V1.1, Entity Class 2

Digitale Ausgänge

2 und wahlweise zusätzlich 3 digitale Ausgänge, Halbleiterrelais, nicht kurzschlussfest.

Schaltspannung	max. 33V AC, 60V DC
Schaltstrom	max. 50mAeff AC/DC
Reaktionszeit	10/12 Perioden + 10ms *
Impulsausgang (Energie-Impulse)	max. 50Hz

* Reaktionszeit z. B. bei 50 Hz: 200ms + 10ms = 210 ms

Digitale Eingänge

Wahlweise 3 digitale Eingänge, Halbleiterrelais, nicht kurzschlussfest.

Maximale Zählerfrequenz	20Hz
Eingangssignal liegt an	18V .. 28V DC (typisch 4mA)
Eingangssignal liegt nicht an	0 .. 5V DC, Strom kleiner 0,5mA

Anschlussvermögen der Klemmstellen (Versorgungsspannung)

Anschließbare Leiter. Pro Klemmstelle darf nur ein Leiter angeschlossen werden!

Eindräftige, mehrdräftige, feindräftige	0,2 - 2,5mm ² , AWG 26 - 12
Stiftkabelschuhe, Aderendhülsen	0,2 - 2,5mm ²
Anzugsdrehmoment	0,4 - 0,5Nm
Abisolierlänge	7mm

Anschlussvermögen der Klemmstellen (Spannungs- und Strommessung)

Anschließbare Leiter. Pro Klemmstelle darf nur ein Leiter angeschlossen werden!

	Strom	Spannung
Eindrähtige, mehrdrähtige, feindrähtige	0,2 - 2,5mm ² , AWG 26-12	0,08 - 4,0mm ² , AWG 28-12
Stiftkabelschuhe, Aderendhülsen	0,2 - 2,5mm ²	0,2 - 2,5mm ²
Anzugsdrehmoment	0,4 - 0,5Nm	0,4 - 0,5Nm
Abisolierlänge	7mm	7mm

Anschlussvermögen der Klemmstellen (Differenzstrom- bzw. Temperaturmesseingänge und digitale Ein-/Ausgänge)

Starr/flexibel	0,14 - 1,5mm ² , AWG 28-16
Flexibel mit Aderendhülsen ohne Kunststoffhülse	0,20 - 1,5mm ²
Flexibel mit Aderendhülsen mit Kunststoffhülse	0,20 - 1,5mm ²
Anzugsdrehmoment	0,20 - 0,25Nm
Abisolierlänge	7mm

Leitungslänge (digitale Ein-/Ausgänge, Temperaturmesseingang)

bis 30m	nicht abgeschirmt
größer 30m	abgeschirmt

Anschlussvermögen der Klemmstellen (serielle Schnittstelle)

Eindrähtige, mehrdrähtige, feindrähtige	0,20 - 1,5mm ²
Stiftkabelschuhe, Aderendhülsen	0,20 - 1,5mm ²
Anzugsdrehmoment	0,20 - 0,25Nm
Abisolierlänge	7mm

Kenngrößen von Funktionen

Funktion	Symbol	Genauigkeitsklasse	Messbereich	Anzeigebereich
Gesamt-Wirkleistung	P	0,5 ⁵⁾ (IEC61557-12)	0 .. 5,4 kW	0 W .. 999 GW *
Gesamt-Blindleistung	QA, Qv	1 (IEC61557-12)	0 .. 5,4 kvar	0 varh .. 999 Gvar *
Gesamt-Scheinleistung	SA, Sv	0,5 ⁵⁾ (IEC61557-12)	0 .. 5,4 kVA	0 VA .. 999 GVA *
Gesamt-Wirkenergie	Ea	0,5S (IEC61557-12) 0,5S ⁵⁾ (IEC62053-22)	0 .. 5,4 kWh	0 Wh .. 999 GWh *
Gesamt-Blindenergie	ErA, ErV	1 (IEC61557-12)	0 .. 5,4 kvarh	0 varh .. 999 Gvarh *
Gesamt-Scheinenergie	EapA, EapV	0,5 ⁵⁾ (IEC61557-12)	0 .. 5,4 kVAh	0 VAh .. 999 GVAh *
Frequenz	f	0,05 (IEC61557-12)	45 .. 65 Hz	45,00 Hz .. 65,00 Hz
Phasenstrom I1 - I3	I	0,2 (IEC61557-12)	0 .. 6 Arms	0 A .. 999 kA
Neutralleiterstrom I4 gemessen	IN	1 (IEC61557-12)	0 .. 6 Arms	0 A .. 999 kA
Differenzströme I5, I6	IDiff	1 (IEC61557-12)	0 .. 40 mArms	0 A .. 999 kA
Neutralleiterstrom berechnet	INc	1,0 (IEC61557-12)	0,03 .. 25 A	0,03 A .. 999 kA
Spannung	U L-N	0,2 (IEC61557-12)	10 .. 300 Vrms	0 V .. 999 kV
Spannung	U L-L	0,2 (IEC61557-12)	18 .. 520 Vrms	0 V .. 999 kV
Leistungsfaktor	PFA, PFV	0,5 (IEC61557-12)	0,00 .. 1,00	0,00 .. 1,00
Kurzzeit-Flicker, Langzeitflicker	Pst, Plt	-	-	-
Spannungseinbrüche (L-N)	Udip	-	-	-
Spannungsüberhöhungen (L-N)	Uswl	-	-	-
Transiente Überspannungen	Utr	-	-	-
Spannungsunterbrechungen	Uint	-	-	-
Spannungsunsymmetrie (L-N) ¹⁾	Unba	-	-	-
Spannungsunsymmetrie (L-N) ²⁾	Unb	-	-	-
Spannungsüberschwingungen	Uh	Kl. 1 (IEC61000-4-7)	bis 2,5 kHz	0 V .. 999 kV
THD der Spannung ³⁾	THDu	1,0 (IEC61557-12)	bis 2,5 kHz	0 % .. 999 %
THD der Spannung ⁴⁾	THD-Ru	-	-	-

Funktion	Symbol	Genauigkeitsklasse	Messbereich	Anzeigebereich
Strom-Oberschwingungen	Ih	Kl. 1 (IEC61000-4-7)	bis 2,5 kHz	0 A .. 999 kA
THD des Stromes ³⁾	THDi	1,0 (IEC61557-12)	bis 2,5 kHz	0 % .. 999 %
THD des Stromes ⁴⁾	THD-Ri	-	-	-
Netzsignalspannung	MSV	-	-	-

1) Bezug auf die Amplitude.

2) Bezug auf Phase und auf Amplitude.

3) Bezug auf die Grundschiwingung.

4) Bezug auf den Effektivwert.

5) Genauigkeitsklasse 0,5 mit ../5A Wandler.

Genauigkeitsklasse 1 mit ../1A Wandler.

* Beim Erreichen der max. Gesamt-Arbeitswerte springt die Anzeige auf 0 W zurück.

Parameter- und Modbus-Adressenliste

In dem Auszug der folgenden Parameterliste stehen Einstellungen, die für den korrekten Betrieb des UMG 96RM-PN notwendig sind, wie z.B. Stromwandler und Geräteadresse. Die Werte in der Parameterliste können beschrieben und gelesen werden.



Eine gesamte Übersicht der Parameter und Messwerte sowie Erklärungen zu ausgewählten Messwerten sind im Dokument „Modbus-Adressenliste“ auf der CD oder im Internet abgelegt.

In dem Auszug der Messwertliste sind die gemessenen und berechneten Messwerte, Zustandsdaten der Ausgänge und protokollierte Werte zum Auslesen abgelegt.



Die in dieser Dokumentation aufgeführten Adressen im Bereich bis 800 sind direkt am Gerät einstellbar. Der Adress-Bereich ab 1000 kann ausschließlich über Modbus bearbeitet werden!

Tabelle 1 - Parameterliste

Adresse	Format	RD/WR	Einheit	Bemerkung	Einstellbereich	Voreinstellung
0	SHORT	RD/WR	-	Geräteadresse	0..255 ^(*)	1
1	SHORT	RD/WR	kbps	Baudrate (0=9.6kbps, 1=19.2kbps, 2=38.4kbps, 3= 57.6kbps, 4=115.2kbps)	0..7 (5..7 nur für den internen Gebrauch)	4
3	SHORT	RD/WR	-	Stoppbits 0 = 1 Bit, keine Parität 1 = 2 Bits, keine Parität 2 = 1 Bit, gerade Parität 3 = 1 Bit, ungerade Parität	0..3	0
10	FLOAT	RD/WR	A	Stromwandler I1, primär	0..1000000 ^(*)	5
12	FLOAT	RD/WR	A	Stromwandler I1, sek.	1..5	5
14	FLOAT	RD/WR	V	Spannungswandler V1, prim.	0..1000000 ^(*)	400
16	FLOAT	RD/WR	V	Spannungswandler V1, sek.	100, 400	400
18	FLOAT	RD/WR	A	Stromwandler I2, primär	0..1000000 ^(*)	5
20	FLOAT	RD/WR	A	Stromwandler I2, sek.	1..5	5

^(*) Die Werte 0 und 248 bis 255 sind reserviert und dürfen nicht verwendet werden.

^(*) Der einstellbare Wert 0 ergibt keine sinnvollen Arbeitswerte und darf nicht verwendet werden.

Adresse	Format	RD/WR	Einheit	Bemerkung	Einstellbereich	Voreinstellung
22	FLOAT	RD/WR	V	Spannungswandler V2, prim.	0..1000000	400
24	FLOAT	RD/WR	V	Spannungswandler V2, sek.	100, 400	400
26	FLOAT	RD/WR	A	Stromwandler I3, primär	0..1000000	5
28	FLOAT	RD/WR	A	Stromwandler I3, sek.	1..5	5
30	FLOAT	RD/WR	V	Spannungswandler V3, prim.	0..1000000	400
32	FLOAT	RD/WR	V	Spannungswandler V3, sek.	100, 400	400
34	SHORT	RD/WR	Hz	Frequenzermittlung 0=Auto, 45 .. 65=Hz	0, 45 .. 65	0
35	SHORT	RD/WR	-	Kontrast der Anzeige 0 (niedrig), 9 (hoch)	0 .. 9	5
36	SHORT	RD/WR	-	Hintergrundbeleuchtung 0 (dunkel), 9 (hell)	0 .. 9	6
37	SHORT	RD/WR	-	Anzeigen-Profil 0=vorbelegtes Anzeigen-Profil 1=vorbelegtes Anzeigen-Profil 2=vorbelegtes Anzeigen-Profil 3=frei wählbares Anzeigen-Profil	0 .. 3	0
38	SHORT	RD/WR	-	Anzeigen-Wechsel-Profil 0..2=vorbelegte Anzeigen-Wechsel-Profile 3=frei wählbares Anzeigen-Wechsel-Profil	0 .. 3	0
39	SHORT	RD/WR	s	Wechselzeit	0 .. 60	0
40	SHORT	RD/WR	-	Mittelungszeit, I	0 .. 8*	6
41	SHORT	RD/WR	-	Mittelungszeit, P	0 .. 8*	6
42	SHORT	RD/WR	-	Mittelungszeit, U	0 .. 8*	6
45	USHORT	RD/WR	mA	Ansprechschwelle Strommessung I1 .. I3	0 .. 200	5
50	SHORT	RD/WR	-	Passwort	0 .. 999	0 (Kein Passwort)

* 0 = 5Sek.; 1 = 10Sek.; 2 = 15Sek.; 3 = 30Sek.; 4 = 1Min.; 5 = 5Min.; 6 = 8Min.; 7 = 10Min.; 8 = 15Min.

Adresse	Format	RD/WR	Einheit	Bemerkung	Einstellbereich	Voreinstellung
100	SHORT	RD/WR	-	Adresse des Messwertes, Digitalausg. 1	0..32000	874
101	SHORT	RD/WR	-	Adresse des Messwertes, Digitalausg. 2	0..32000	882
102	FLOAT	RD/WR	Wh	Impulswertigkeit, Digitalausgang 1	-1000000..+1000000	1000
104	FLOAT	RD/WR	Wh	Impulswertigkeit, Digitalausgang 2	-1000000..+1000000	1000
106	SHORT	RD/WR	10ms	Mindestimpulslänge (1=10ms) Digitalausg. 1/2	1..1000	5 (=50ms)
107	SHORT	RD/WR	-	Ergebnis der Vergleicherguppe 1; A, B, C verknüpfen (1=und, 0=oder)	0,1	0
108	FLOAT	RD/WR	-	Vergleicher 1A, Grenzwert	$-10^{12}-1..+10^{12}-1$	0
110	SHORT	RD/WR	-	Vergleicher 1A, Adresse des Messwertes	0..32000	0
111	SHORT	RD/WR	s	Vergleicher 1A, Mindesteinschaltzeit	0..32000	0
112	SHORT	RD/WR	s	Vergleicher 1A, Vorlaufzeit	0..32000	0
113	SHORT	RD/WR	-	Vergleicher 1A, Operator „>“=0, „<“=1	0,1	0
114	FLOAT	RD/WR	-	Vergleicher 1B, Grenzwert	$-10^{12}-1..+10^{12}-1$	0
116	SHORT	RD/WR	-	Vergleicher 1B, Adresse des Messwertes	0..32000	0
117	SHORT	RD/WR	s	Vergleicher 1B, Mindesteinschaltzeit	0..32000	0
118	SHORT	RD/WR	s	Vergleicher 1B, Vorlaufzeit	0..32000	0
119	SHORT	RD/WR	-	Vergleicher 1B, Operator „>“=0 „<“=1	0,1	0
120	FLOAT	RD/WR	-	Vergleicher 1C, Grenzwert	$-10^{12}-1..+10^{12}-1$	0
122	SHORT	RD/WR	-	Vergleicher 1C, Adresse des Messwertes	0..32000	0

Adresse	Format	RD/WR	Einheit	Bemerkung	Einstellbereich	Voreinstellung
123	SHORT	RD/WR	s	Vergleicher 1C, Mindesteinschaltzeit	0..32000	0
124	SHORT	RD/WR	s	Vergleicher 1C, Vorlaufzeit	0..32000	0
125	SHORT	RD/WR	-	Vergleicher 1C, Operator „>“=0 „<“=1	0,1	0
126	SHORT	RD/WR	-	Ergebnis der Vergleicherggruppe 2; A, B, C verknüpfen (1=und, 0=oder)	0,1	0
127	FLOAT	RD/WR	-	Vergleicher 2A, Grenzwert	$-10^{12} \dots 10^{12}-1$	0
129	SHORT	RD/WR	-	Vergleicher 2A, Adresse des Messwertes	0..32000	0
130	SHORT	RD/WR	s	Vergleicher 2A, Mindesteinschaltzeit	0..32000	0
131	SHORT	RD/WR	s	Vergleicher 2A, Vorlaufzeit	0..32000	0
132	SHORT	RD/WR	-	Vergleicher 2A, Operator „>“=0 „<“=1	0,1	0
133	FLOAT	RD/WR	-	Vergleicher 2B, Grenzwert	$-10^{12} \dots 10^{12}-1$	0
135	SHORT	RD/WR	-	Vergleicher 2B, Adresse des Messwertes	0..32000	0
136	SHORT	RD/WR	s	Vergleicher 2B, Mindesteinschaltzeit	0..32000	0
137	SHORT	RD/WR	s	Vergleicher 2B, Vorlaufzeit	0..32000	0
138	SHORT	RD/WR	-	Vergleicher 2B, Operator „>“=0 „<“=1	0,1	0
139	FLOAT	RD/WR	-	Vergleicher 2C, Grenzwert	$-10^{12} \dots 10^{12}-1$	0
141	SHORT	RD/WR	-	Vergleicher 2C, Adresse des Messwertes	0..32000	0
142	SHORT	RD/WR	s	Vergleicher 2C, Mindesteinschaltzeit	0..32000	0
143	SHORT	RD/WR	s	Vergleicher 2C, Vorlaufzeit	0..32000	0
144	SHORT	RD/WR	-	Vergleicher 2C, Operator „>“=0 „<“=1	0,1	0

Adresse	Format	RD/WR	Einheit	Bemerkung	Einstellbereich	Voreinstellung
145	SHORT	RD/WR	-	„Display-Blinken“ Bit 1 = 1/0: aktiv/deaktiv für Vergleichergruppen-Ausgang 1 Bit 2 = 1/0: aktiv/deaktiv für Vergleichergruppen-Ausgang 2	0-3	0
200	SHORT	RD/WR	-	Auswahl der Quelle für Digitalausgang 1	0..5 ^{*1}	1
201	SHORT	RD/WR	-	Inverter Digitalausgang 1	0, 1 ^{*2}	0
202	SHORT	RD/WR	-	Auswahl der Quelle für Digitalausgang 2	0..5 ^{*1}	1
203	SHORT	RD/WR	-	Inverter Digitalausgang 2	0, 1 ^{*2}	0
500	SHORT	RD/WR	-	Anschlussbelegung, I L1	-3..0..+3 ^{*3}	+1
501	SHORT	RD/WR	-	Anschlussbelegung, I L2	-3..0..+3 ^{*3}	+2
502	SHORT	RD/WR	-	Anschlussbelegung, I L3	-3..0..+3 ^{*3}	+3
503	SHORT	RD/WR	-	Anschlussbelegung, U L1	0..3 ^{*3}	1
504	SHORT	RD/WR	-	Anschlussbelegung, U L2	0..3 ^{*3}	2
505	SHORT	RD/WR	-	Anschlussbelegung, U L3	0..3 ^{*3}	3
506	SHORT	RD/WR	-	Min- und Maxwerte löschen	0..1	0
507	SHORT	RD/WR	-	Energiezähler löschen	0..1	0
508	SHORT	RD/WR	-	EEPROM beschreiben erzwingen	0..1	0
Hinweis: Energiewerte und Min-Maxwerte werden alle 5 Minuten in den EEPROM geschrieben.						
509	SHORT	RD/WR	-	Anschlußbild Spannung	0..8 ^{*4}	0
510	SHORT	RD/WR	-	Anschlußbild Strom	0..8	0
511	SHORT	RD/WR	-	Relevante Spannung für THD und FFT	0, 1	0
Im Display können die Spannungen für THD und FFT als L-N oder als L-L Werte angezeigt werden. 0=LN, 1=LL						
^{*1} 0 =Vergleichergruppe, 1=Impulsausgang, 2=Wert aus einer externen Quelle (Modbus), 3=reserviert, 4=reserviert, 5=ProfiNet ^{*2} 0=nicht invertiert, 1=invertiert ^{*3} 0 = der Strom- oder Spannungspfad wird nicht gemessen. ^{*4} Die Einstellung 8 entspricht der Einstellung 0						

Adresse	Format	RD/WR	Einheit	Bemerkung	Einstellbereich	Voreinstellung
521	SHORT	RD/WR	-	Umschaltung IOs der Gruppe 2 0=Output, 1=Input	0,1	0
524	SHORT	RD/WR	-	Inverter Digitalausgang 3	0, 1 ⁻²	0
525	SHORT	RD/WR	-	Inverter Digitalausgang 4	0, 1 ⁻²	0
524	SHORT	RD/WR	-	Inverter Digitalausgang 5	0, 1 ⁻²	0
530	FLOAT	RD/WR	A	Stromwandler I4, primär	0..1000000 ⁽²⁾	5
532	FLOAT	RD/WR	A	Stromwandler I4, sek.	1,0..5,0	5
534	FLOAT	RD/WR	A	Stromwandler I5, primär	0,0..1000000,0 ⁽²⁾	1
536	FLOAT	RD/WR	A	Stromwandler I5, sek.	1,0..5,0	1
538	FLOAT	RD/WR	A	Stromwandler I6, primär	0,0..1000000,0 ⁽²⁾	1
540	FLOAT	RD/WR	A	Stromwandler I6, sek.	1,0..5,0	1
542	SHORT	RD/WR	-	Eingangstyp I5 0=Differenzstrom, 1=Temperatur	0,1	0
543	SHORT	RD/WR	-	Eingangstyp I6 0=Differenzstrom, 1=Temperatur	0,1	0
544	FLOAT	RD/WR	-	Temperatur-Offset Temp 1	-1000,0..1000,0	0
546	FLOAT	RD/WR	-	Temperatur-Offset Temp 2	-1000,0..1000,0	0
548	SHORT	RD/WR	-	Temperatur Sensor Temp 1 (0=PT100, 1=PT1000, 2=KTY83, 3=KTY84, 4=Widerstand in Ohm)	0..4	0
549	SHORT	RD/WR	-	Temperatur Sensor Temp 2 (0=PT100, 1=PT1000, 2=KTY83, 3=KTY84, 4=Widerstand in Ohm)	0..4	0
550	SHORT	RD/WR	-	Tarif-Konfiguration Input 1 Wenn Input 1 aktiv, werden Zähler in Tarif 1 gesetzt*	0..127	0
551	SHORT	RD/WR	-	Tarif-Konfiguration Input 2 Wenn Input 2 aktiv, werden Zähler in Tarif 2 gesetzt*	0..127	0
552	SHORT	RD/WR	-	Tarif-Konfiguration Input 3 Wenn Input 3 aktiv, werden Zähler in Tarif 3 gesetzt*	0..127	0

Adresse	Format	RD/WR	Einheit	Bemerkung	Einstellbereich	Voreinstellung
553	SHORT	RD/WR	-	Wandlerüberwachung I5	0 (deaktiv), 1 (aktiv)	0
554	SHORT	RD/WR	-	Wandlerüberwachung I6	0 (deaktiv), 1 (aktiv)	0
555	SHORT	RD/WR	-	Automatische Profinet-Parametrierung	0 (aktiv), 1 (deaktiv)	0
600	UINT	RD/WR	-	Messbereichsüberschreitung	0..0xFFFFFFFF	
602	SHORT	RD/WR	-	Modbus-Wert für Ausgang 1	0, 1	
605	SHORT	RD/WR	-	Modbus-Wert für Ausgang 2	0, 1	
608	SHORT	RD	-	Zustand Ausgang 1		
609	SHORT	RD	-	Zustand Ausgang 2		
610	SHORT	RD	-	Vergleicherergebnis 1 Ausgang A		
611	SHORT	RD	-	Vergleicherergebnis 1 Ausgang B		
612	SHORT	RD	-	Vergleicherergebnis 1 Ausgang C		
613	SHORT	RD	-	Vergleicherergebnis 2 Ausgang A		
614	SHORT	RD	-	Vergleicherergebnis 2 Ausgang B		
615	SHORT	RD	-	Vergleicherergebnis 2 Ausgang C		
616	SHORT	RD	-	Verknüpfungsergebnis Vergleicherggruppe 1		
617	SHORT	RD	-	Verknüpfungsergebnis Vergleicherggruppe 2		
746	SHORT	RD/WR	s	Zeitraum nach dem in die Standby-Beleuchtung gewechselt wird	60 .. 9999	900
747	SHORT	RD/WR	s	Helligkeit der Standby-Beleuchtung	0 .. 9	0
750	SHORT	RD	-	Software Release		
754	SERNR	RD	-	Seriennummer		
756	SERNR	RD	-	Produktionsnummer		



Im Display werden nur die ersten 3 Stellen (###) eines Wertes dargestellt. Werte größer 1000 werden mit „k“, gekennzeichnet. Beispiel: 003k = 3000

- * Eine Aktivierung der Tarif-Zähler erfolgt durch eine bitweise Kodierung:
 Bit 0 = Wirkarbeit, Bit 1 = Wirkarbeit (bezogen), Bit 2 = Wirkarbeit (geliefert)
 Bit 3 = Blindarbeit, Bit 4 = Blindarbeit (induktiv), Bit 5 = Blindarbeit (kapazitiv)
 Bit 6 = Scheinarbeit

Tabelle 2 - Modbus-Adressenliste
(häufig benötigte Messwerte)



Die in dieser Dokumentation aufgeführten Adressen im Bereich bis 800 sind direkt am Gerät einstellbar.
Für die Programmierung von Vergleichen am Gerät steht der Adress-Bereich 800-999 zur Verfügung. Die Adressen ab 1000 können ausschließlich über Modbus bearbeitet werden!



Eine gesamte Übersicht der Parameter und Messwerte sowie Erklärungen zu ausgewählten Messwerten sind im Dokument „Modbus-Adressenliste“ auf der CD oder im Internet abgelegt.

Modbus Adresse	Adresse über Display	Format	RD/WR	Einheit	Bemerkung
19000	808	float	RD	V	Voltage L1-N
19002	810	float	RD	V	Voltage L2-N
19004	812	float	RD	V	Voltage L3-N
19006	814	float	RD	V	Voltage L1-L2
19008	816	float	RD	V	Voltage L2-L3
19010	818	float	RD	V	Voltage L3-L1
19012	860	float	RD	A	Current, L1
19014	862	float	RD	A	Current, L2
19016	864	float	RD	A	Current, L3
19018	866	float	RD	A	Vector sum; $IN=I1+I2+I3$
19020	868	float	RD	W	Real power L1
19022	870	float	RD	W	Real power L2
19024	872	float	RD	W	Real power L3
19026	874	float	RD	W	Sum; $Psum3=P1+P2+P3$
19028	884	float	RD	VA	Apparent power S L1
19030	886	float	RD	VA	Apparent power S L2

Modbus Adresse	Adresse über Display	Format	RD/WR	Einheit	Bemerkung
19032	888	float	RD	VA	Apparent power S L3
19034	890	float	RD	VA	Sum; Ssum3=S1+S2+S3
19036	876	float	RD	var	Fund. reactive power (mains frequ.) Q L1
19038	878	float	RD	var	Fund. reactive power (mains frequ.) Q L2
19040	880	float	RD	var	Fund. reactive power (mains frequ.) Q L3
19042	882	float	RD	var	Sum; Qsum3=Q1+Q2+Q3
19044	820	float	RD	-	Fund.power factor, CosPhi; U L1-N IL1
19046	822	float	RD	-	Fund.power factor, CosPhi; U L2-N IL2
19048	824	float	RD	-	Fund.power factor, CosPhi; U L3-N IL3
19050	800	float	RD	Hz	Measured frequency
19052	-	float	RD	-	Rotation field; 1=right, 0=none, -1=left
19054	-	float	RD	Wh	Real energy L1
19056	-	float	RD	Wh	Real energy L2
19058	-	float	RD	Wh	Real energy L3
19060	-	float	RD	Wh	Real energy L1..L3
19062	-	float	RD	Wh	Real energy L1, consumed
19064	-	float	RD	Wh	Real energy L2, consumed
19066	-	float	RD	Wh	Real energy L3, consumed
19068	-	float	RD	Wh	Real energy L1..L3, consumed, rate 1
19070	-	float	RD	Wh	Real energy L1, delivered
19072	-	float	RD	Wh	Real energy L2, delivered
19074	-	float	RD	Wh	Real energy L3, delivered
19076	-	float	RD	Wh	Real energy L1..L3, delivered
19078	-	float	RD	VAh	Apparent energy L1
19080	-	float	RD	VAh	Apparent energy L2
19082	-	float	RD	VAh	Apparent energy L3
19084	-	float	RD	VAh	Apparent energy L1..L3
19086	-	float	RD	varh	Reactive energy L1
19088	-	float	RD	varh	Reactive energy L2
19090	-	float	RD	varh	Reactive energy L3
19092	-	float	RD	varh	Reactive energy L1..L3

Modbus Adresse	Adresse über Display	Format	RD/WR	Einheit	Bemerkung
19094	-	float	RD	varh	Reactive energy, inductive, L1
19096	-	float	RD	varh	Reactive energy, inductive, L2
19098	-	float	RD	varh	Reactive energy, inductive, L3
19100	-	float	RD	varh	Reactive energy L1..L3, ind.
19102	-	float	RD	varh	Reactive energy, capacitive, L1
19104	-	float	RD	varh	Reactive energy, capacitive, L2
19106	-	float	RD	varh	Reactive energy, capacitive, L3
19108	-	float	RD	varh	Reactive energy L1..L3, cap.
19110	836	float	RD	%	Harmonic, THD, U L1-N
19112	838	float	RD	%	Harmonic, THD, U L2-N
19114	840	float	RD	%	Harmonic, THD, U L3-N
19116	908	float	RD	%	Harmonic, THD, I L1
19118	910	float	RD	%	Harmonic, THD, I L2
19120	912	float	RD	%	Harmonic, THD, I L3

Zahlenformate

Typ	Größe	Minimum	Maximum
short	16 bit	-2 ¹⁵	2 ¹⁵ -1
ushort	16 bit	0	2 ¹⁶ -1
int	32 bit	-2 ³¹	2 ³¹ -1
uint	32 bit	0	2 ³² -1
float	32 bit	IEEE 754	IEEE 754

HINWEIS

Hinweis zum Speichern von Messwerten und Konfigurationsdaten:

Da folgende Messwerte alle 5 Minuten in einem nicht-flüchtigen Speicher abgelegt werden, kann es bei einem **Betriebsspannungsausfall** zu einer Unterbrechung der Aufzeichnung von max. 5 Minuten kommen:

- **Komparatortimer**
- **S0-Zählerstände**
- **Min. / Max. / Mittelwerte (ohne Datum und Uhrzeit)**
- **Energiewerte**

Konfigurationsdaten werden sofort gespeichert .

Ausführliche Modbus-Adressen- und Parameterliste auf www.janitza.de.

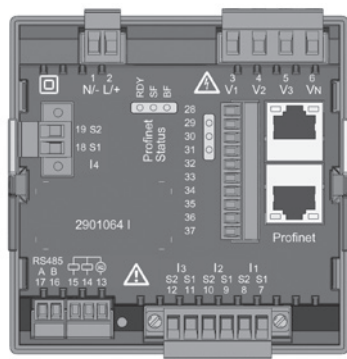
Tabelle 3 - Messwerte im ProfiNet-Profil

Active Energy L1	Power Factor L1
Active Energy L1-L3 Sum	Power Factor L1-L3 Sum
Active Energy L2	Power Factor L2
Active Energy L3	Power Factor L3
Active Energy obtained L1	Reactive Energy capacitive L1
Active Energy obtained L1-L3 Sum	Reactive Energy capacitive L1-L3 Sum
Active Energy obtained L2	Reactive Energy capacitive L2
Active Energy obtained L3	Reactive Energy capacitive L3
Active Energy supplied L1	Reactive Energy inductive L1
Active Energy supplied L1-L3 Sum	Reactive Energy inductive L1-L3 Sum
Active Energy supplied L2	Reactive Energy inductive L2
Active Energy supplied L3	Reactive Energy inductive L3
Apparent Energy L1	Reactive Energy L1
Apparent Energy L1-L3 Sum	Reactive Energy L1-L3 Sum
Apparent Energy L2	Reactive Energy L2
Apparent Energy L3	Reactive Energy L3
Apparent Power L1	Reactive Power L1
Apparent Power L1-L3 Sum	Reactive Power L1-L3 Sum
Apparent Power L2	Reactive Power L2
Apparent Power L3	Reactive Power L3
Current L1	Real Power L1
Current L1-L3 Sum	Real Power L1-L3 Sum
Current L2	Real Power L2
Current L3	Real Power L3
Current L4	Temperature 1
Current L5	Temperature 2
Current L6	Voltage L1-L3
Digital I/O	Voltage L1-N
Frequency	Voltage L2-L1
	Voltage L2-N
	Voltage L3-L2
	Voltage L3-N

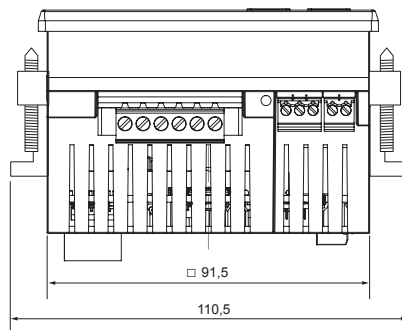
Maßbilder

Alle Angaben in mm.

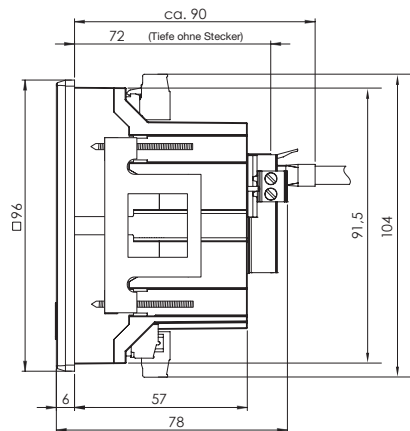
Rückansicht



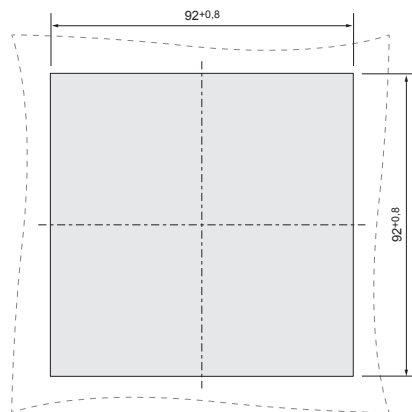
Ansicht von unten



Seitenansicht



Ausbruchmaß



Übersicht Messwertanzeigen

A01 Messwerte L1-N Spannung L2-N Spannung L3-N Spannung	B01 Mittelwerte L1-N Spannung L2-N Spannung L3-N Spannung	C01 Maxwerte L1-N Spannung L2-N Spannung L3-N Spannung	D01 Minwerte L1-N Spannung L2-N Spannung L3-N Spannung
A02 Messwerte L1-L2 Spannung L2-L3 Spannung L3-L1 Spannung	B02 Mittelwerte L1-L2 Spannung L2-L3 Spannung L3-L1 Spannung	C02 Maxwerte L1-L2 Spannung L2-L3 Spannung L3-L1 Spannung	D02 Minwerte L1-L2 Spannung L2-L3 Spannung L3-L1 Spannung
A03 Messwerte L1 Strom L2 Strom L3 Strom	B03 Mittelwerte L1 Strom L2 Strom L3 Strom	C03 Maxwerte L1 Strom L2 Strom L3 Strom	D03 Maxwerte (Mittelw.) L1 Strom L2 Strom L3 Strom
A04 Messwert Summe Strom im N	B04 Mittelwert Summe Strom im N	C04 Maxwert Summe Messwert Strom im N	D04 Maxwerte Summe Mittelwert Strom im N
A05 Messwerte L1 Wirkleistung L2 Wirkleistung L3 Wirkleistung	B05 Mittelwert L1 Wirkleistung L2 Wirkleistung L3 Wirkleistung	C05 Maxwerte L1 Wirkleistung L2 Wirkleistung L3 Wirkleistung	
A06 Messwert Summe Wirkleistung	B06 Mittelwert Summe Wirkleistung	C06 Maxwert Summe Wirkleistung	D06 Maxwert Summe Wirkl.-Mittelwert
A07 Messwerte L1 Scheinleistung L2 Scheinleistung L3 Scheinleistung	B07 Mittelwerte L1 Scheinleistung L2 Scheinleistung L3 Scheinleistung	C07 Maxwerte L1 Scheinleistung L2 Scheinleistung L3 Scheinleistung	

△	A08	▷	B08	▷	C08	▷
	Messwert Summe Scheinleistung		Mittelwert Summe Scheinleistung		Maxwert Summe Scheinleistung	
△	A09		B09		C09	
	Messwerte L1 Blindleistung L2 Blindleistung L3 Blindleistung		Mittelwerte L1 Blindleistung L2 Blindleistung L3 Blindleistung		Maxwerte (ind) L1 Blindleistung L2 Blindleistung L3 Blindleistung	
△	A10		B10		C10	
	Messwert Summe Blindleist.		Mittelwert Summe Blindleist.		Maxwert (ind) Summe Blindleist.	
△	A11		B11		C11	
	Messwert Klirrfaktor THD U L1		Messwert Klirrfaktor THD U L2		Messwert Klirrfaktor THD U L3	
△	A12		B12		C12	
	Messwert Klirrfaktor THD I L1		Messwert Klirrfaktor THD I L2		Messwert Klirrfaktor THD I L3	
△	A13		B13		C13	
	Maxwert Klirrfaktor THD U L1		Maxwert Klirrfaktor THD U L2		Maxwert Klirrfaktor THD U L3	
△	A14		B14		C14	
	Maxwert Klirrfaktor THD I L1		Maxwert Klirrfaktor THD I L2		Maxwert Klirrfaktor THD I L3	

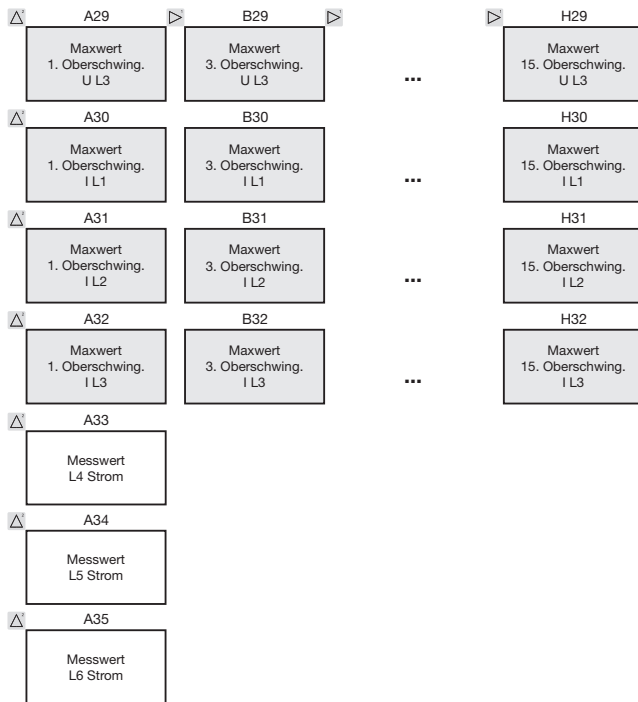
A15 Messwert L1 cos(phi) L2 cos(phi) L3 cos(phi)						
A16 Messwert Summe cos(phi)	B16 Mittelwert Summe cos(phi)					
A17 Messwert Frequenz L1 Drehfeldanzeige						
A18 Messwert Summe Wirkenergie (ohne Rücklaufsperr)	B18 Messwert Summe Wirkenergie (Bezug)	C18 Messwert Summe Wirkenergie (Lieferung)	D18 Messwert Summe Scheinenergie	E18 Messwert Wirkenergie L1 Bezug (Tarif 1)	F18 Messwert Wirkenergie L2 Bezug (Tarif 1)	G18 Messwert Wirkenergie L3 Bezug (Tarif 1)
A19 Messwert Summe Blindenergie ind.	B19 Messwert Blindenergie kap.	C19 Messwert Summe Blindenergie	D19 Messwert Blindenergie L1 ind. (Tarif 1)	E19 Messwert Blindenergie L2 ind. (Tarif 1)	F19 Messwert Blindenergie L3 ind. (Tarif 1)	
A20 Betriebsstunden- zähler 1	B20 Vergleicher 1A* Gesamtlaufzeit	...	G20 Vergleicher 2C* Gesamtlaufzeit			
A21 Messwert 1. Oberschw. U L1	B21 Messwert 3. Oberschw. U L1	...	H21 Messwert 15. Oberschw. U L1			

Markierten Menüs werden mit der werkseitigen Voreinstellung nicht angezeigt.

* nur die ersten 6 Vergleicher werden angezeigt.

 A22	 B22			 H22
Messwert 1. Oberschw. U L2	Messwert 3. Oberschw. U L2	...		Messwert 15. Oberschw. U L2
 A23	B23			H23
Messwert 1. Oberschw. U L3	Messwert 3. Oberschw. U L3	...		Messwert 15. Oberschw. U L3
 A24	B24			H24
Messwert 1. Oberschw. I L1	Messwert 3. Oberschw. I L1	...		Messwert 15. Oberschw. I L1
 A25	B25			H25
Messwert 1. Oberschw. I L2	Messwert 3. Oberschw. I L2	...		Messwert 15. Oberschw. I L2
 A26	B26			H26
Messwert 1. Oberschw. I L3	Messwert 3. Oberschw. I L3	...		Messwert 15. Oberschw. I L3
 A27	B27			H27
Maxwert 1. Oberschw. U L1	Maxwert 3. Oberschw. U L1	...		Maxwert 15. Oberschw. U L1
 A28	B28			H28
Maxwert 1. Oberschw. U L2	Maxwert 3. Oberschw. U L2	...		Maxwert 15. Oberschw. U L2

Markierten Menüs werden mit der werkseitigen Voreinstellung nicht angezeigt.

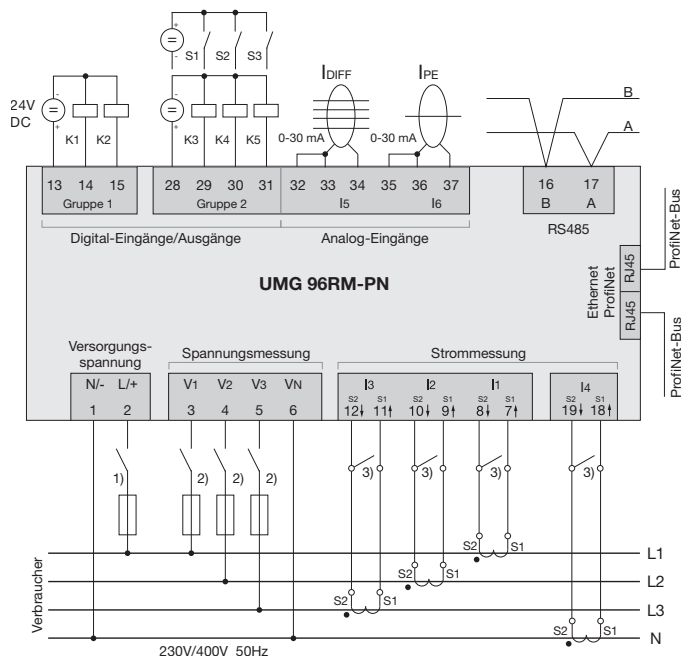


Markierten Menüs werden mit der werkseitigen Voreinstellung nicht angezeigt.

Gerade und **ungerade** Oberschwingungen bis zur **40. Ordnung** sind über die Software Grid-Vis abrufbar und können innerhalb der Software visualisiert werden.

Anschlussbeispiel 1

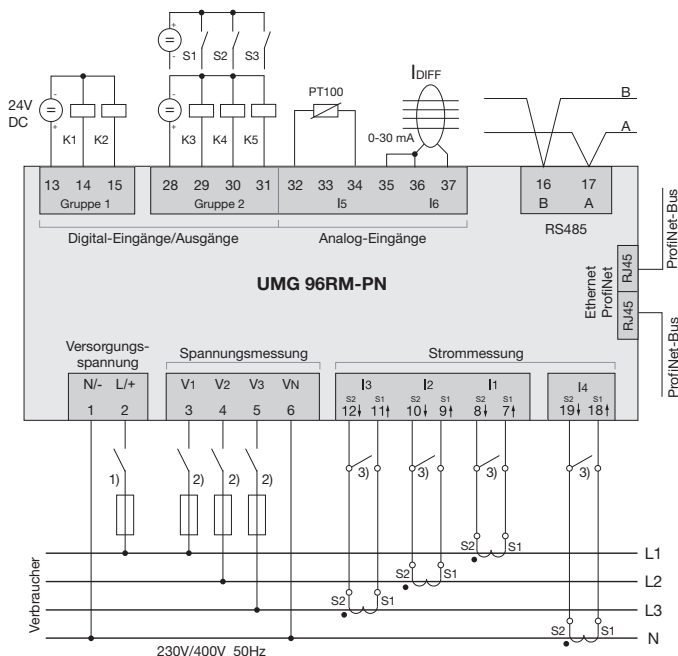
(mit Differenzstrommessung IPE / IDIFF)



- 1) UL/IEC zugelassene Überstrom-Schutzeinrichtung (6A Typ C)
- 2) UL/IEC zugelassene Überstrom-Schutzeinrichtung (10A Typ C)
- 3) Kurzschlussbrücken (extern)

Anschlussbeispiel 2

(mit Temperatur- und Differenzstrommessung)



- 1) UL/IEC zugelassene Überstrom-Schutzeinrichtung (6A Typ C)
- 2) UL/IEC zugelassene Überstrom-Schutzeinrichtung (10A Typ C)
- 3) Kurzschlussbrücken (extern)

Kurzanleitung Grundfunktionen

Stromwandlereinstellung ändern

In den Programmier-Modus wechseln:

- Ein Wechsel in den Programmier-Modus erfolgt über das gleichzeitige Drücken der Tasten 1 und 2 für ca. 1 Sekunde. Die Symbole für den Programmier-Modus PRG und für den Stromwandler CT erscheinen.
- Mit Taste 1 wird die Auswahl bestätigt.
- Die erste Ziffer des Eingabebereiches für den Primärstrom blinkt.

Primärstrom ändern

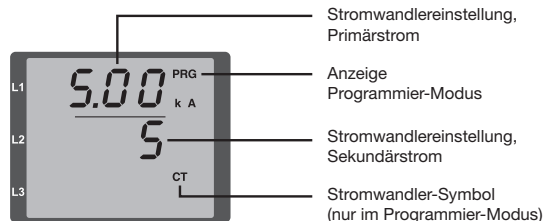
- Mit Taste 2 die blinkende Ziffer ändern.
- Mit Taste 1 die nächste zu ändernde Ziffer wählen. Die für eine Änderung ausgewählte Ziffer blinkt. Blinkt die gesamte Zahl, so kann das Komma mit Taste 2 verschoben werden.

Sekundärstrom ändern

- Als Sekundärstrom kann nur 1A oder 5A eingestellt werden.
- Mit Taste 1 den Sekundärstrom wählen.
- Mit Taste 2 die blinkende Ziffer ändern.

Programmier-Modus verlassen

- Der Wechsel in den Anzeige-Modus erfolgt durch ein erneutes gleichzeitiges Drücken der Tasten 1 und 2 für ca. 1 Sekunde.



Messwerte abrufen

In den Anzeige-Modus wechseln:

- Sollte der Programmier-Modus noch aktiv sein (Darstellung der Symbole PRG und CT im Display), wird über das gleichzeitige Drücken für ca. 1 Sekunde der Tasten 1 und 2 in den Anzeige-Modus gewechselt.
- Eine Messwertanzeige, z. B. für die Spannung, erscheint

Tastensteuerung

- Über Taste 2 erfolgt ein Wechsel der Messwertanzeigen für Strom, Spannung, Leistung usw.
- Über Taste 1 erfolgt ein Wechsel der zum Messwert gehörenden Mittelwerte, Maxwerte usw.



Kurzanleitung TCP/IP-Adressierung

Manuelle TCP/IP-Einstellungen

In den Programmier-Modus wechseln:

- Ein Wechsel in den Programmier-Modus erfolgt über das gleichzeitige Drücken der Tasten 1 und 2 für ca. 1 Sekunde. Die Symbole für den Programmier-Modus PRG und für den Stromwandler CT erscheinen.

TCP/IP-Adresse einstellen (Adr)

- Mit Taste 2 bis zur Anzeige „Adr“ wechseln
- Mit Taste 1 erste Ziffer der Adresse (Byte 0) aktivieren (Ziffer blinkt). Über Taste 2 Ziffer einstellen.
- Nächste Ziffer über Taste 1 wählen (Ziffer blinkt) und über Taste 2 gewünschte Ziffer einstellen.
- Ist Byte 0 der Adresse eingestellt, erfolgt über Taste 1 das Setzen von Byte 1 bis 3. Danach springt die Anzeige wieder auf Byte 0 (**keine** Ziffer blinkt).

Subnetzmaske (Sub)

- Über Taste 2 in den Bereich der Subnetzmaske wechseln und diese mit Taste 1 und 2 analog der Adressen-Einstellung setzen.

Gateway-Adresse einstellen (GAt)

- Mit Taste 2 und 1 das Gateway analog der Adressen-Einstellung setzen.

Programmiermodus verlassen

- Durch gleichzeitiges Drücken der Tasten 1 und 2 den Modus verlassen oder 60 Sekunden warten.

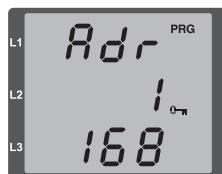
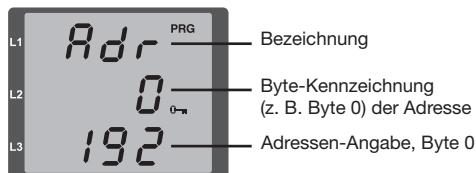


Abb. TCP/IP-Adresse, Byte 1
Eine TCP/IP-Adresse besteht aus 4 Bytes mit folgendem Aufbau:

